

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Januar 2003

Nr. 170 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

Wegweiserin in Sachen Kultur: Hedy Graber
Lustvoller Verleger: Franz Mäder
Dialog der Religionen: Netzwerk CJP

IMPRESSUM

ProgrammZeitung Nr. 170

Januar 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 5 500, erscheint monatlich
Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar.
Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 165).

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Agenda

Simone Widauer, widauer@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller
Felicitas Franzen

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsbürgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel
T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Basel
T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Franz Mäder, Verleger und Galerist → S. 12
Foto: Angelo A. Lüdin

Redaktionsschluss Ausgabe Februar

Redaktionelle Beiträge/Kultur-Szene: Mo 6.1.
Inserate: Mo 13.1.; Agenda: Fr 17.1.
Erscheinungstermin: Fr 31.1.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungsraum Klingental | Basel Tourismus | Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lörrach | Comix-Shop | Going Bananas, Universität | Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal | Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug | Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalen-vorstadt 2 | Stadtkino Basel | kult.kino AG | Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

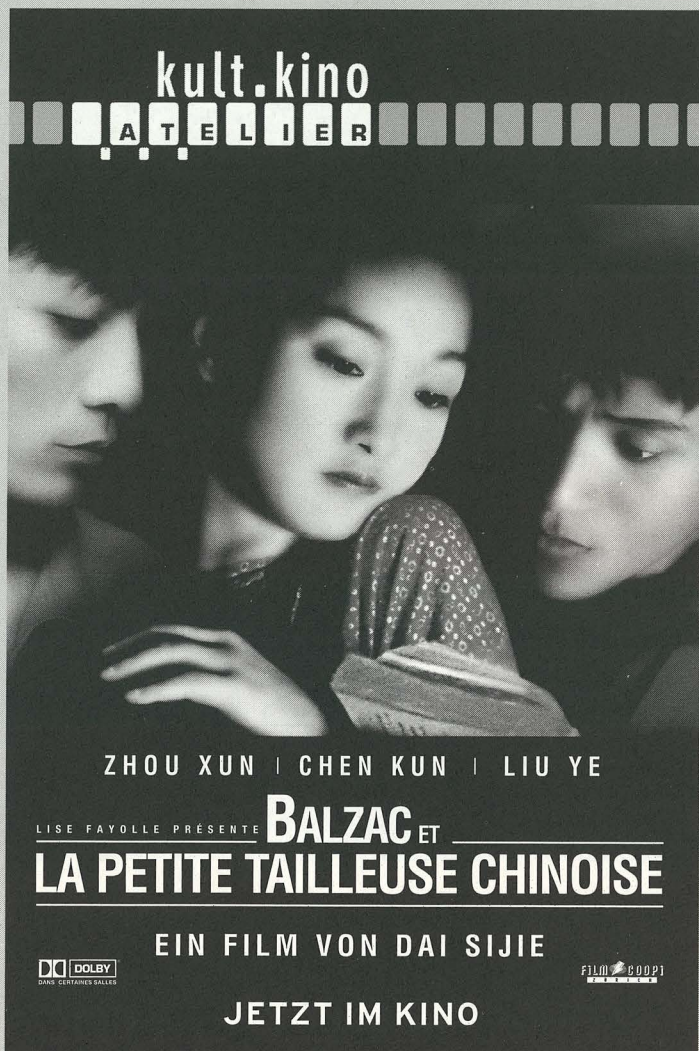
HAUSKULTOUR

Das Jahr beginnt gut: Nicht nur der «Kulturverführer» (→ Editorial), auch neue Mitarbeitende sind angesagt. Auf unserer Stellenanzeige haben sich viele gut qualifizierte Personen als Kulturszene-Verantwortliche beworben – was beweist, dass Inserate in der ProgrammZeitung beachtet werden. Im Februarheft werden wir Ihnen die neue Ansprechperson für die VeranstalterInnen vorstellen.

Im Zeitungsalltag bedeuten schon 24 Stunden ein grosser Schritt. Für die nächsten drei Ausgaben verschieben wir deshalb den Versandtermin um einen Tag nach hinten. Dadurch werden wir Ihnen noch aktuellere Redaktions- und Agendainformationen bieten können. Teilen Sie uns bitte auf alle Fälle mit, wenn Sie Ihre ProgrammZeitung erst nach Monatsbeginn im Briefkasten haben!

Nachdem wir seit 1999 für ein Jahresabo 65 Franken berechnet haben, sehen wir uns leider gezwungen, den Abopreis leicht den gestiegenen Kosten anzupassen; er beträgt neu 69 Franken. Abonnieren lohnt sich immer noch: Die ProgrammZeitung wird Ihnen vor Monatsbeginn direkt nach Hause zugestellt, Sie sparen zehn Prozent gegenüber dem Einzelverkaufspreis – und erhalten im Februar kostenlos unseren «Kulturverführer».

Wir freuen uns, Sie weiterhin zu unseren AbonnentInnen und LeserInnen zählen zu dürfen. | Klaus Hubmann



kult.kino
ATELIER

ZHOU XUN | CHEN KUN | LIU YE

LISE FAYOLLE PRÉSENTE **BALZAC** ET
LA PETITE TAILLEUSE CHINOISE

EIN FILM VON DAI SIJIE

JETZT IM KINO

DOLBY DIGITAL



Alles Theater!?

Ja - denn in Luzern hat bereits wieder eine spannende Theatersaison begonnen! Nein - denn Theatergäste erleben in Luzern nicht nur einmalige Theatervorstellungen, sondern profitieren vom **1. November 2002 bis 28. Februar 2003** von:

- **Attraktiven Übernachtungspreisen.** Ab CHF 65 im 3* Hotel, CHF 105 im 4* Hotel und CHF 170 im 5* Hotel
- **10% Reduktion auf das «Theatermenu»** in 13 Luzerner Restaurants

LUZERN+ THEATRE
SWISS MADE

Information und Hotelreservation bei
Luzern Tourismus AG: +41 41 227 17 27
www.luzern.org - luzern@luzern.org

LCP Lucerne Culture Partner

INHALT

Wegweiserin in Sachen Kultur	Seit fünf Jahren ist Hedy Graber im Amt Dominique Spirgi	7
Lustvoll Verlegen	Zwanzig Jahre Edition Franz Mäder Galerie Barbara Zürcher	12
Aufeinander hören	«Christlich-Jüdische Projekte»: Dialog der Religionen Gitte Sander	15
Wider den Alltags-Blues	Mike Leighs neuer Spielfilm «All or Nothing» Michael Lang	4
Sensible Suche nach Wahrheit	Der Filmessay «Epoca» wirft Fragen auf Judith Waldner	5
Notizen	Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db)	5–11
Passionierter Schnüffler	«La Satire continue» mit einer Krimi-Trilogie Corina Lanfranchi	6
Faszinierendes Vinyl	Christian Zehnders aktuelle Solo-Stimm-Performance Alfred Ziltener	8
Kreative AussenseiterInnen	Neue CDs mit alter Musik von Frauen Alfred Ziltener	9
Leidenschaften	CD-Novitäten von Basler Künstlern Rolf De Marchi	9
Minutengeschichten	Buchbesprechungen von H.-J. Gelberg und I. Örkény Manuela Waeber	10
Gastro.sophie	Eine «Pizzalogie der Seele» und das Restaurant Da Gianni Oliver Lüdi	10
Lebensschulen	Neue Bücher von Basler AutorInnen Oliver Lüdi	11
Auf Frauen bauen	Das Projekt «Frau am Bau» wird erfolgreich beendet Dagmar Brunner	13
Metropole	Was man von Städtepartnerschaften lernen kann Daniel Wiener	13
Die Frage nach dem Sinn	Wie vertragen sich Psychotherapie und Religion? Simone Widauer	14
Wortgast	Von der Kommunikationsvielfalt der Zellen Florianne Koechlin	14

VERFÜHRUNGEN ZUR KULTUR

Editorial

Als nach deutschem Vorbild am 19. Januar 2001 in Basel die erste Museumsnacht durchgeführt wurde, übertraf der Publikumsandrang sämtliche Erwartungen: Über 19 000 Neugierige waren unterwegs, die beteiligten Häuser verzeichneten fast 70 000 Eintritte. Beim zweiten Mal kamen rund zwanzig Prozent mehr Leute, und möglicherweise wird die bevorstehende dritte Ausgabe, an der sich dreissig Institutionen beteiligen, erneut einen Rekord aufstellen. Das wäre kein Wunder, präsentieren die Museen sich doch so volksnah wie selten sonst: In den meisten werden spezielle Attraktionen – geistige und kulinarische Amuses Bouches – angeboten: von szenischen Lesungen über kleine Konzerte, Kurzvorträge und Führungen bis zu Mitmachaktionen aller Art. Auf unterhaltsam-lehrreiche Weise wird den Gästen so ein Einblick in die Museumsarbeit vermittelt – mit dem Hintergedanken, dass sie sich dann auch unterm Jahr einmal blicken lassen. Damit das geschieht, muss sich freilich noch manches ändern, denn immer noch gelten Museen vielen als verstaubte Einrichtungen. Immerhin gibt es mittlerweile eine breite Palette von museumspädagogischen Angeboten für Kinder und Erwachsene, Führungen für Fremdsprachige, Sonntage mit freiem Eintritt und eben die Museumsnacht. Letztere lockt dieses Jahr mit einer Programmvietfalt, für die eine einzige Nacht im Grunde viel zu kurz ist ...

Nicht nur für eine Nacht, sondern für viele Nächte bzw. Ausgehzeiten, ist der «Kulturverführer» gedacht, den die ProgrammZeitung aus Anlass ihres 15-jährigen Bestehens lanciert hat. Die Broschüre im Postkartenformat porträtiert in alphabetischer Reihenfolge über sechzig ausgewählte Kulturhäuser im Raum Basel. Auf je einer Doppelseite werden sie mit eigens angefertigten Fotos (Claude Giger) und kurzen Texten zu Gründung, Geschichte, Schwerpunkten und Highlights (Dominique Spirgi) vorgestellt. Im Zeichen der neu belebten Partnerschaft zwischen den Kulturabteilungen beider Basel haben die Ressortleiter Michael Koechlin (BS) und Niggi Ullrich (BL) ein gemeinsames Vorwort beigesteuert; ihre Ämter fanden als wichtigste staatliche Kulturförderstellen ebenfalls Eingang in das Büchlein. Ferner wurden eine Auswahl von Galerien und Kunsträumen sowie rund 50 Bars und Restaurants aufgenommen. Last but not least sind die Geschäfte aufgeführt, die den «Kulturverführer» gegen eine Schutzgebühr von CHF 5 oder bei einem Einkauf gratis abgeben. Die AbonnentInnen der ProgrammZeitung werden ihn als Geschenk erhalten – mit dem Versand der Februar-Ausgabe Ende Januar.

Somit hat die ProgrammZeitung ihr Jubiläum gleich zweifach gefeiert: mit der einmaligen Sonderausgabe im Zeitungsformat zum 15. Geburtstag im September 2002 und mit dem zu dauerhafter Nutzung geeigneten «Kulturverführer» für alle, die sich vom Kulturangebot der Region verführen lassen und dabei auch mal Neues kennenlernen wollen. Beide Jubiläumsaktionen sind mehr als Werbung in eigener Sache, nämlich ein Dankeschön an alle, die das Unternehmen ProgrammZeitung ermöglichen: Leserschaft, Veranstaltende, Inserenten und GeldgeberInnen. Nur mit Ihrer Unterstützung ist die einzige Zeitung zum Kulturleben im Raum Basel möglich. Wir freuen uns über Ihr Feedback zum «Kulturverführer» und wünschen Ihnen ein erfreuliches neues Jahr.

| Dagmar Brunner

3. Basler Museumsnacht: Fr 17.1., 18.00–2.00, Programm → Agenda, www.museumsnacht.ch

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	16–35
----------------------------------	-------

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	17
Forum für Zeitfragen	28
Gundeldinger Feld, Ideenwettbewerb	29
Kuppel	24
Naturhistorisches Museum Basel	32
Offene Kirche Elisabethen	28
Parterre	25
Unternehmen Mitte	27
Volkshochschule	29
Werkraum Warteck pp	26

THEATER | TANZ

Figurentheater Felucca	19
Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	20
Junges Theater Basel	19
Das Neue Theater am Bahnhof NTab	19
Theater Basel	16
Theater Roxy, Birsfelden	18
Theater im Teufelhof	19
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	16
Vorstadt-Theater Basel	17

LITERATUR

Literaturhaus Basel	22
Lyrik im Od-theater	22
Wintergäste, Langenbruck, Lörrach, Sissach	21

FILM

kult.kino	30
Stadtkino Basel	31

MUSIK

Arte Quartett	25
Barockorchester Capriccio Basel	23
Basel Sinfonietta	22
The Bird's Eye Jazz Club	25
Danzeria Live	25
Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	23
Int. Orgelkonzert 2003, Heiligegeistkirche	23
Jazz by off beat JSB	24
Kammerorchester Basel	23

KUNST

Aargauer Kunsthaus, Aarau, Schönenwerd	33
Ausstellungen: Museen Kunsträume	36–37
Ausstellungsraum Klingental	34
Fondation Beyeler, Riehen	35
Gundeldinger Feld, Stein-Werke	32
Kunstmuseum Basel	35
Kunstmuseum Olten	33

Veranstalteradressen	38
Bars & Cafés Restaurants	39
Agenda	40



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



WIDER DEN ALLTAGS-BLUES

Spielfilm «All or Nothing»

Mit schwarzem Humor und einer Prise Melodramatik prägt der britische Regisseur Mike Leigh seine Familienchronik aus dem proletarischen Milieu.

Ist von sozialen RealistInnen im europäischen Film die Rede, fällt der Name des britischen Regisseurs Ken Loach. Gut, denn keiner schaut den «kleinen Leuten» präziser aufs Maul. Und damit ins Herz. Loach ist geprägt von einer sozialistischen Denkweise und dokumentiert staatliche Ungerechtigkeiten und Verfehlungen dezidiert am Beispiel von Individuen unterer Schichten. Und zwar immer mit einem unbestechlich hohen moralischen Anspruch.

Sein Landsmann und Kollege Mike Leigh (59) tut Ähnliches – setzt aber die Akzente anders. Bei ihm ist weniger das Umfeld massgebend, dafür verdichtet er seine Anliegen in den markigen Charakteren, die er entwirft, selbst. Leighs Wurzeln liegen beim Theater, er wollte Schauspieler werden und wechselte dann zum Regie-Ensemble der legendären Royal Shakespeare Company. Mag sein, dass er deshalb seinen ProtagonistInnen eine viel urtümlichere Kraft zuordnet, ihre Wesensart gerne etwas überhöht, zuweilen bis an die Grenze zur Karikatur. Wie er es in «All or Nothing» auffällig getan hat. Mit seinem grandiosen Liebingsschauspieler Timothy Spall (er hat schon zum fünften Mal mit ihm gedreht) inszenierte Leigh – wieder ohne festes Drehbuch, weitgehend auf Improvisationsbasis – die Chronik eines Wochenendes im Leben einer skurrilen Familie aus dem Prolo-Milieu.

Dürrftiges Lebensglück

Spall spielt den anrührenden Taxifahrer Phil, einen Ritter von der traurigen Gestalt mit reichlich Seelennarben. Der von wirtschaftlichen Nöten gebeutelte Mann versucht verzweifelt, seine Familie über die Runden zu bringen. Schwierig, denn die Be-

dingungen sind hart: Gattin Penny rackert sich als Kassiererin in einem Supermarkt ab und findet kaum Zeit, Kräfte zu sammeln. Und zu Hause wohnen zwei heranwachsende Kinder, die auch keine Hilfe sind. Beide sind übergewichtig, wirken wie Fremdkörper in einer sonst dem Schönheitswahn nachhechelnden Konsumwelt. Tochter Rachel macht in einem Altersheim als Pflegehilfe die Drecksarbeit, muss den sexuellen Avancen der Insassen ausweichen und hadert schwer mit ihrem Selbstwertgefühl. Sohn Rory ist total phlegmatisch, verplempert die Zeit vor dem TV und meckert dauernd rum. Es ist klar, dass in einem solchen Klima der emotionalen Tumbheit und der Existenzangst kein Platz bleibt für das Schmieden von Zukunftsplänen.

Tristesse pur also? Nein! Mike Leigh zeigt mit vielen schwarzhumorigen Facetten (aber auch ein paar allzu melodramatischen Schlenkern), wie aus dem Alltags-Blues heraus doch noch ein Fünkchen Hoffnung aufglimmen kann. Anders als etwa in seinem kompromisslos düsteren Meisterstück «Naked» (1993) lässt er hier seinen Anti-HeldInnen die Chance, quasi bauernschlau den kleinsten möglichen Nenner des Lebensglücks anzupeilen; wenn schon nicht «Alles oder Nichts», dann wenigstens ein wenig von allem!

Respekt vor dem Banalen

«All or Nothing» ist nicht Mike Leighs stärkster Film, aber er ist von einer sympathischen, erdigen Direktheit und Glaubhaftigkeit durchweht. Das liegt auch daran, dass ihm sein künstlerisches Personal musketierhaft folgt. Der Film hat in England teils harsche Kritiken erhalten, wurde gar in die Nähe der klischeeüberladenen Sozialromanze gerückt. Das ist übertrieben. Wahr ist allerdings, dass Leigh etwas Schärfe aus seinem Stoff genommen hat. Schliesslich ist es auch im lange Zeit sehr innovativen und staatlich geförderten britischen Filmschaffen schwieriger geworden, radikalpolitisches Kino ohne Rücksicht auf kommerzielle Auswertbarkeit zu machen. Möglich, dass Leigh darum seine Gesellschaftskritik moderater formuliert. Aber dafür hat er seinem tapferen Taxifahrer Phil schwejkartige Züge verliehen und macht ihn zu einem Symbol für die Menschlichkeit an sich. Das passt, denn wie hat Schauspieler Timothy Spall seinen Regisseur Leigh beschrieben? «Er hat Respekt vor dem Nichts des Alltäglichen. Und darum hat bei ihm das Leben der Menschen an sich grösste Bedeutung.» | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. Mitte Januar in einem der kult.kinos



SENSIBLE SUCHE NACH WAHRHEIT

Dokumentarfilm «Epoca»

Wie entsteht Geschichte? Wie wird Wirklichkeit inszeniert? Solchen Fragen geht der Filmessay «Epoca» von Andreas Hoessli und Isabella Huser nach.

Im Jahr 1946 hat 20th Century Fox «Atomic Power» produziert, einen Kurzfilm über die Entwicklung der Atombombe. Andreas Hoessli und Isabella Huser sind bei Recherchen in einem Washingtoner Archiv auf Szenen des Films gestossen. Es handelte sich bei dieser Produktion ganz offensichtlich um ein Werk, für welches Sequenzen auf Anweisungen der Regie nachgestellt wurden, in denen die Protagonisten (etwa Albert Einstein) sich selbst spielten; so beispielsweise in einer Szene im Kommandobunker während des ersten Atombombentests 1945. «Atomic Power» wurde in einer Weise inszeniert, die dokumentarische Wirklichkeit vorspiegelte. Der Film wurde für einen Oscar nominiert – als bester kurzer Dokumentarfilm.

Archivaufnahmen wie diejenigen aus «Atomic Power» sind beredte Zeugnisse. In «Epoca», dem aktuellen Film von Hoessli und Huser, sind viele weitere historische Filmdokumente zu sehen, etwa Aufnahmen von einem sowjetischen Schauprozess im Jahr 1930. Hier bezichtigen die Angeklagten sich selbst und werden verurteilt; heute ist unbestritten, dass die Anklagen frei erfunden waren. Ferner kommen in «Epoca» verschiedene Persönlichkeiten vor, etwa der Konservator von Lenins Leichnam oder der Ex-Geheimdienstchef Polens, der erklärt, wie ein Lügendetektor funktioniert. Immer wieder ist auch ein Mann mit dem Pseudonym Filip zu sehen, der als Offizier der kroatischen Armee am Krieg anfangs der Neunzigerjahre teilgenommen hat und freimütig darüber spricht.

Keine Effekthascherei

«Epoca» operiert nicht mit Anklagen und Bezichtigungen zum Thema Geschichtsfälschung. Vielmehr stellt der Film Fragen nach der Authentizität von Bildern, nach der Wahrnehmung, nach Formen der Geschichtsschreibung, nach Umständen, unter denen «die Wirklichkeit» abgebildet wurde und wird. Historische Dokumente, Interviews, Aufnahmen von Schneelandschaften oder zerfallenden Palästen: Die Fülle an Material ist beeindruckend. Ein innerer Zusammenhang entsteht durch die kluge Montage und durch den von Bruno Ganz gesprochenen Monolog einer unsichtbar bleibenden Figur.

Verstärkt wird die Kraft dieses Werks durch den Verzicht auf drastische Bilder. Da ist von Atombomben die Rede, eine Detonation bekommt man indes nicht zu sehen. Da spricht Filip von Krieg, doch Aufnahmen, wie man sie aus der TV-Berichterstattung kennt, fehlen. Höchst sensibel haben die AutorInnen ihre Bilder und Szenen gewählt, was optisch auf die Leinwand kommt, ist vielschichtig, zielt nicht auf vordergründige Effekte. «Epoca» serviert dem Kinopublikum keine fertigen Wahrheiten, vielmehr begibt sich das Werk auf die Suche nach der Wahrheit; das ist die grosse Stärke dieses eindringlichen Filmessays, in welchem sich aus Einzelheiten zunehmend Zusammenhänge herauschälen. | Judith Waldner

Der Film läuft vom 2.–27.1. im Stadtkino →S. 31

NOTIZEN

Filmtage, Filmpreise

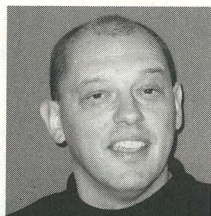
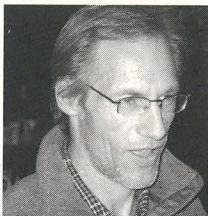
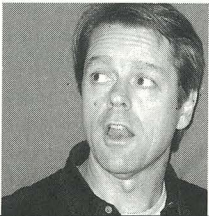
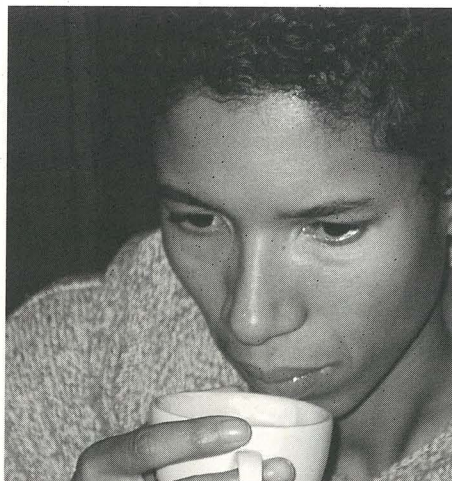
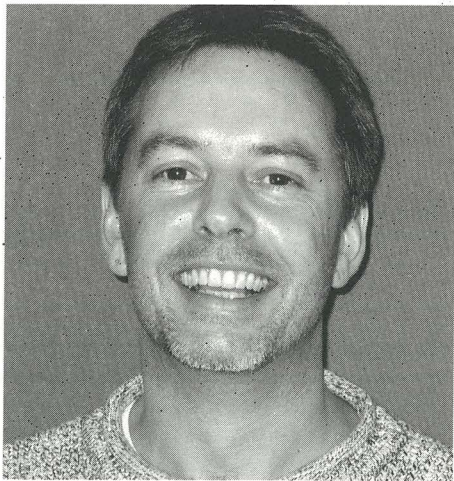
db. Die Stärke des Schweizer Films sei der Dokumentarfilm, steht in den Presseunterlagen zu den 38. Solothurner Filmtagen. 283 Filme des Produktionsjahres 2002 waren für die Werkschau angemeldet, 141 wurden ins Programm aufgenommen. Gezeigt wird ein breites Spektrum von Spiel-, Dokumentar-, Experimental- und Trickfilmen namhafter und (noch) unbekannter AutorInnen, darunter Produktionen aus Filmschulen und eine Auswahl von Arbeiten, die im Rahmen des Expo-Projekts «Atelier Zéro-deux» entstanden sind. Die Retrospektive ist dem Kameramann Pio Corradi gewidmet, und zwei Hommagen würdigen das Schaffen des Dokumentarfilmers Hans Stürm und des Animationsfilmers Martial Wannaz. Belgien ist als Gastland mit französischen und flämischen Filmen präsent. Und zum 6. Mal wird der Schweizer Filmpreis für die besten Arbeiten jeder Kategorie sowie für herausragende schauspielerische Leistungen verliehen. Nominiert sind als «bester Dokumentarfilm» u.a. «Epoca» [→S. 5, Red.] und als «beste Darstellerin» u.a. die Baslerin Sarah Bülmann aus «Dilemma», die ihre Karriere fulminant im Jungen Theater Basel startete (in «Die Schaukel»). Mit einer Ansprache von Bundesrat Leuenberger wird das Festival eröffnet, das zum letzten Mal von seinem Hauptsponsor UBS unterstützt wird; die 150 000 Franken sind künftig anderweitig aufzutreiben.

38. Solothurner Filmtage: Mo 20. bis So 26.1., Preisverleihung: Mi 22.1., 17.00, weitere Infos: www.solothurnerfilmtage.ch

Freundin der Sterbenden

db. «Mein Leben war schön, unverschämt schön!», sagt die Frau, die sich ein Leben lang mit dem Sterben und dem Tod beschäftigt hat: Elisabeth Kübler-Ross. Mit ihrem Engagement ist sie weltberühmt geworden und hat viel zur Enttabuisierung des Sterbens und zum Thema Sterbegleitung beigetragen. 1926 als untergeordnetes Drillingskind in Zürich geboren, studierte sie gegen den Willen ihrer Eltern Medizin und kämpfte in den USA um Anerkennung als Psychiaterin. Durch ihre Arbeit mit Sterbenden in Chicago und ihr Buch «Interviews mit Sterbenden» errang sie internationalen Ruhm, hielt Vorträge und Workshops in aller Welt und baute in Virginia ein eigenes Zentrum auf, das jedoch 1994 einer Brandstiftung zum Opfer fiel. Sie erlitt seither mehrere Schlaganfälle und lebt heute zurückgezogen in ihrem Haus in Arizona. Im Zentrum von Stefan Haupts Dokumentarfilm stehen Gespräche mit der Pionierin, die von ihrer Kindheit, ihrer Arbeit und ihrem Umgang mit dem eigenen Altern erzählt. Ergänzt werden diese Szenen durch reiches Archivmaterial und Interviews mit Freunden, MitarbeiterInnen und ihren beiden Drillingschwestern, von denen eine in Basel lebte.

«Dem Tod ins Gesicht sehen», Porträt Elisabeth Kübler-Ross: ab ca. 15.1. im kult.kino Camera



PASSIONIERTER SCHNÜFFLER

Krimi-Satire «Wachtmeister Wachter»

Das erfolgreiche Basler Kabarett-Ensemble «La satire continue» verbindet in seinem neuen Programm Spannung mit Biss.

Am Grab ihres ehemaligen Wohngenossen treffen sie sich nach dreissig Jahren wieder: Drei Männer und eine Frau, vier ehemals wilde Achtundsechziger, die einst in der Studi-WG von anderen Zeiten träumten. Die unruhigen Jahre sind längst vorbei. Man ist realistisch geworden. Und hat sich erfolgreich etabliert. Da stehen sie sich auf dem Friedhof gegenüber – und Wachtmeister Wachter, ein gewiefter Kommissar im Ruhestand, hält sich beobachtend im Hintergrund. Vor drei Jahrzehnten war er diesen Leuten schon einmal auf der Spur. Damals allerdings erfolglos ...

«Spätlese» heisst die erste Folge der Krimi-Trilogie, mit der sich das Basler Kabarett-Ensemble «La satire continue» (in bewährter Formation) auf eine neue Fährte begibt. Und dabei seinem Namen durchaus treu bleibt: Denn auch Krimis können satirisch sein. Vor zwei Jahren gegründet, präsentierte die Basler Truppe dreizehnmal erfolgreich ihr bissiges und topaktuelles Kabarettprogramm «ZytDruck». Nun haben sich die verantwortlichen Autoren Ueli Ackermann, Roland Suter und Josef Zindel für eine neue Gattung entschieden. Es habe sie gereizt, Satire und Spannung zu verbinden, zumal der Krimi, wie auch die Satire, ein unterhaltsames «Transportmittel» sei, um gesellschaftspolitische Inhalte zu vermitteln. «Der Krimi steht für Spannung und die Satire für Biss», meint Ueli Ackermann.

Plot mit aktuellen Bezügen

Gräueltaten werden auf der Parterre-Bühne freilich nicht zu sehen sein. Im Zentrum stehen die sauberen HeldInnen von achtundsechzig. Gruselig wirds erst, wenn Wachtmeister Wachter den unsauberen Machenschaften auf die Spur kommt, welche die erfolgreichen Karrieren der vier Beerdigungsgäste – zwangsläufig – säumen. Üble Wahrheiten, mit zeit- und gesellschaftskritischen Bezügen zur Gegenwart, zerrt Wachter dann aus dem Grabe, derweil musikalische Einlagen ab und an für den gattungsspezifischen Spannungsaufschub sorgen.

Geplant sind vorerst drei Abende, an welchen der pensionierte Schnüffler ungelöste Fälle aus seiner Pendenzschublade zieht, um diese neu aufzurollen. Wie schon bei «ZytDruck» werden dabei aktuelle Themen und Ereignisse in den Plot eingebaut. Das soziale Umfeld bleibt jeweils dasselbe: Gut situierte BürgerInnen mit anständigen Umgangsformen; allein ihr Hang zum Vergessen macht sie verdächtig.

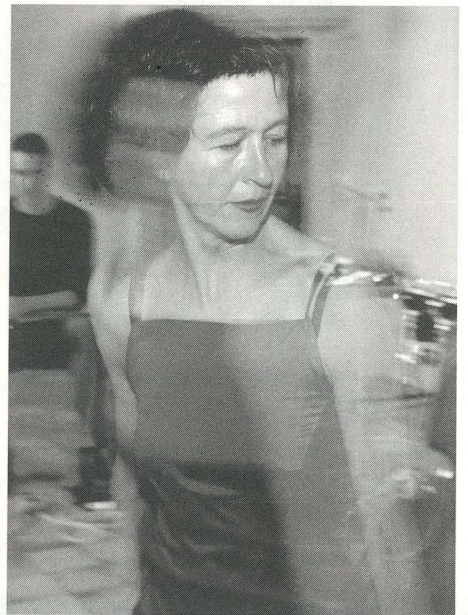
Mit von der Partie an diesem viel versprechenden, rund neunzig Minuten dauernden Ausflug in die satirische Kriminalistik sind Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Silvia Jost, Sandra Moser, Roland Suter. Für die Musik zuständig sind Aernschd Born und Daniel Buser, Regie führt Andreas Berger. | Corina Lanfranchi

Krimi-Trilogie «Spätlese», 1. Folge: Mi 29.1., 20.30 (Premiere), Parterre

Weitere Daten: Do 30./Fr 31.1., 20.30; Sa 1.2., 18.00/21.00 → S. 25

2. Folge: 26.–29.3., 3. Folge: 21.–24.5.

Abb. v.l.n.r.: Ueli Ackermann, Sandra Moser, Aernschd Born, Silvia Jost, Daniel Buser, Roland Suter



NOTIZ

Beseelte Bewegungen

db. «Architektur und Orte regen mich an, meine Sprache zu entwickeln, um die räumlichen und zeitlichen Dimensionen, aber auch die Schichten und Geschichten, die mit ihnen verbunden sind, offenzulegen», sagt die Basler Performerin Silvia Buol. Wie stark Orte ihre Arbeit prägen, lässt sich in einem schmalen, sorgfältig gestalteten Bildband über die Künstlerin nachlesen. Er ist den vergangenen fünf Schaffensjahren gewidmet, in denen Buol ihre Themen immer präziser eingekreist und zur Darstellung gebracht hat. Da sich die gebürtige Bündnerin nicht nur mit dem Körper, sondern auch verbal ausserordentlich differenziert und genau auszudrücken versteht, erfährt man Erhellendes über ihre sensibel forschende Arbeitsweise sowie über das Wesen der Performance, etwa deren Differenzen zum Tanz und zur bildenden Kunst und deren innige Nähe zu Musik und Lyrik. Das Buch dokumentiert mit vielen grossartigen Fotos auch die ästhetische Kraft von Buols Kunst: die klaren Gesten, die Ernsthaftigkeit des Ausdrucks, die stilvoll-schlichte Kleidung. Das Analytische mit Emotion, den unerbittlichen Blick mit Wärme zu verbinden, ist ihr ein Anliegen und macht die besondere Qualität ihrer Arbeiten aus. Es sind Versuche, «den Dingen auf den Grund zu gehen» und «offen zu sein für alles, was im Raum passiert in eben diesem Moment», wie sie es in einem Interview mit Heinz Heer formuliert. Drei Aussensichten von Gabriele Brandstetter, Simon Baur und Rolf Bürgin runden die Dokumentation ab.

Silvia Buol, «raum zeit tanz». Performances 1997–2002. Dt., mit engl. Auszügen, Quart Verlag, Luzern. 67 S., kt., CH 48

Fotoausstellung über Silvia Buol: Mi 17.00–19.00 bis Ende Januar, Tanzbüro, Claragraben 139



WEGWEISERIN IN SACHEN KULTUR

Kulturarbeiterin Hedy Graber

Seit fünf Jahren ist Hedy Graber Beauftragte für Kulturprojekte im Basler Erziehungsdepartement.

«Nach fünf Jahren bin ich fast schon ein Fossil im Ressort Kultur», flachst Hedy Graber. Tatsächlich ist die Beauftragte für Kulturprojekte in dieser kurzen Zeit zum ruhenden Pol und zur Garantin für Kontinuität geworden in einer Umgebung, in der sich viel bewegte: Andreas Spillmann, der als Ressortleiter im Januar 1998 zusammen mit ihr angetreten war, ist weg. Seit September 2002 hat Hedy Graber mit Michael Koechlin einen neuen Chef. Und an der Spitze des Erziehungsdepartements hat mit Christoph Eymann bereits der dritte Vorsteher Platz genommen.

Hedy Graber ist geblieben. Weil ihr die Arbeit gefällt, wie sie betont. «Ich schätze die Vielfältigkeit der verschiedenen Kultursparten, mit denen ich mich befasse, und geniesse die grosse Nähe zum aktuellen Kulturschaffen.» Und sie ist geblieben, weil sie als Beauftragte für Kulturprojekte etwas habe bewirken können. «Ich denke, dass die Kulturschaffenden der freien Szene mich als Ansprechperson akzeptiert und schätzen gelernt haben.» Auf alle Fälle hat sich bei ihrem Amtsantritt vor fünf Jahren sehr schnell gezeigt, dass ein dringendes Bedürfnis nach dieser Anlaufstelle besteht.

«Für die rasche Akzeptanz war sicherlich von Vorteil, dass ich selbst aus der freien Szene kam und keine Verwaltungsjuristin bin», meint Hedy Graber. Sie hatte Kunstgeschichte sowie Germanistik studiert und die Fachklasse für Fotografie an der Ecole d'Art Visuel in Genf besucht. Während ihrer sechsjährigen Tätigkeit als Kuratorin der Kunsthalle Palazzo in Liestal lernte sie dann in nächster Nähe die Arbeitsbedingungen jener Personen kennen, für die sie nun als Ansprechperson bereitsteht.

Knochenjob im Förderdschungel

Und was tut nun diese Ansprechperson? «Hauptsächlich bin ich Wegweiserin durch den Förderungdschungel, Drehscheibe und Vermittlerin zwischen den Förderfachgremien und den Gesuchstellenden.» Ein Knochenjob, wie Hedy Graber beteuert, denn der Begehrlichkeiten sind viele. «Und man hat mit immer mehr Kulturschaffenden zu tun, die mit wachsender Vehemenz darauf bestehen, dass sie selbstverständlich Anspruch haben auf Fördergelder, auch wenn ihre Projekte von den Fachgremien nicht berücksichtigt wurden.» Die Entscheide darüber, ob ein Gesuch bewilligt wird, fällen nämlich die Fachausschüsse und -kommissionen, in denen sie zwar Einsitz hat, aber natürlich nicht alleine bestimmen kann.

Daneben konzipiert und initiiert Hedy Graber verschiedene Projekte, die mit Beteiligung des Kantons entstehen, und be-

NOTIZ

Cyber-Rosinen am Rhein

db. Es ist keine laute Institution, das Forum für Kunst und neue Medien mit dem einladenden Namen «plug in». Seit zwei Jahren zieht der in Rheinnähe domizilierte Raum, eine ehemalige Galerie, Leute an, die sich für Medienkultur und Netzkunst interessieren. Einige Projekte konnte das Forum auch erfolgreich einem breiten Publikum präsentieren, etwa die interaktive Installation «impress//yourself» zur Claude-Monet-Ausstellung in der Fondation Beyeler. Im neuen Jahr laden neue, längere Öffnungszeiten und ein Donnerstag-Abendprogramm mit Bar und Musik zum Besuch ein, und jeweils am letzten Samstag im Monat erhalten Netz-Muffel Einführungen und Einblicke in die künstlerische und gesellschaftliche Bedeutung der Computerkunst.

Plug in, St. Alban-Rheinweg 64

T 061 283 60 50, www.youplugin.org

Mi bis Sa 14.00–18.00 und Do 20.00–22.00

Museumsnacht mit «Cyber-Rosinen»: Fr 17.1.

treut deren Realisierung. Dazu gehör(t)en beispielsweise das Projekt «Nordtangente – Kunsttangente» und in der Vergangenheit die Basler Expo-Auftritte sowie die 500-Jahr-Feier der Basler Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. «Aber ich bin keine staatliche Kulturintendantin.»

Und schliesslich betrachtet Hedy Graber als ihre Aufgabe, die Rahmenbedingungen für die Förderung von Kultur- und Kunstprojekten zu optimieren. Sie hat massgeblich daran mitgearbeitet, ein Kulturleitbild für die Stadt zu entwerfen und verschiedene Fördermodelle zu überarbeiten, z.B. die Abkehr vom kleinteiligen Giesskannenprinzip bei der Projektförderung oder die Einführung von Werk- und Projektbeiträgen für die bildende Kunst anstelle der früher vergebenen Stipendien.

Innovationen sind gefragt

Hedy Graber ist zwar Ansprechperson für Kulturschaffende. Letztlich aber habe Kultur- und Projektförderung auch Dienst an der Stadt zu sein. Das heisst jedoch nicht, dass von den zu fördernden Projekten Gefälligkeit gefragt wäre. «In erster Linie unterstützungswürdig sind Projekte mit experimentellem Charakter, aus denen neue Kunstformen und -inhalte entstehen können.» Das Resultat müsse nicht von Beginn weg exakt absehbar sein. Die freudigsten Momente in ihrem Arbeitsalltag erlebt die Beauftragte für Kulturprojekte dann, wenn sie im Kunstraum, Theater, Kino oder im Konzertlokal erfährt, dass das geförderte Projekt zu einem packenden, innovativen und interessanten Resultat geführt hat.

Fünf Jahre ist Hedy Graber nun im Amt. Ihre weiteren Pläne und Wünsche? Sie möchte die Förderung des Kulturschaffens im Bereich neue Medien konsolidieren und der Frage nachgehen, ob und wie auch Design gefördert werden könnte. Damit verbunden ist natürlich auch das wichtigste Ziel: nämlich ein finanziell grösseres Gewicht für das freie Kulturschaffen, dem im 108-Millionen-Kulturbudget des Erziehungsdepartements gegenwärtig gerade mal die winzige Tranche von 1,27 Millionen Franken zur Verfügung steht. | Dominique Spirgi

Infos: www.baselkultur.ch



FASZINIERENDES VINYL

«Talking with my Turntables»

Christian Zehnders neue Solo-Stimm-Performance thematisiert auf vielschichtige Art Mechanismen des Denkens.

Zwei mobile Plattenspieler und eine Reihe von Vinyl-Schallplatten sind die Requisiten in Christian Zehnders neuer Produktion «Talking with my Turntables». Der Musiker, der vor allem durch seine Projekte im Duo Stimmhorn ein Begriff geworden ist, zeigt hier neue, für viele vielleicht unerwartete Seiten seines Schaffens.

Während bei Stimmhorn die Entwicklung neuer musikalischer Formen aus traditionellen Wurzeln im Vordergrund gestanden sei, erklärt er, gehe seine neue Solo-Performance im Besonderen von der Figur des heute allgegenwärtigen DJ aus. Dessen Werkzeug, die Vinyl-Scheibe, fasziniert Zehnder: Er sieht sie als Archiv des kollektiven Bewusstseins oder Speicher eigener Erinnerungen und damit als Trägerin geistiger Werte. Einst war der DJ ein schlichter Plattenaufleger, dann stieg er zum Dancefloor-Schamanen auf. Heute sei er ein Erinnerungskünstler geworden, sagt Zehnder, ein kreativer Verwalter, der keine genuinen musikalischen Ideen mehr brauche, sondern nur wissen müsse, wo jeder wichtige Klanggedanke der Geschichte zu finden sei. Er ziehe sich von der Platte jede gewünschte Sequenz und modifiziere, kombiniere und mutiere sie zu einem neuen Ganzen. So werde die Platte das Medium eines neuen künstlerischen Denkens.

Begegnungen mit sich selbst

In «Talking with my Turntables» ist Zehnder der DJ seiner selbst. Die Platten, die er mitbringt, hat er alle selber besungen oder besprochen, in enger Zusammenarbeit mit dem Musiker und Sounddesigner Tomek Kolczynski. Sie enthalten also die Stimmen und Klänge aus seiner eigenen Welt, seiner eigenen Geschichte. Ähnlich wie Becketts Krapp, der in Tonbandaufzeichnungen aus seiner Jugend nach Momenten des Glücks sucht, begegnet dieser DJ stets sich selber. Anders als bei Beckett gibt es aber keine anekdotischen Elemente, wird keine greifbare Geschichte erzählt. Hörbar wird einzig der «innere Raum» des Protagonisten Zehnder. Dabei geht es dem Künstler

NOTIZ

Texte von Schizophrenen

db. «Die Gefühle befinden sich im Gehirn», heisst es in einer Produktion des «Theaternetzwerks agitpop!» um Lukas Schmocker. Zusammen mit einer Dramaturgin und einem Psychologen entwickelte der Regisseur ein Stück, dem eine Auswahl von Texten zugrunde liegt, die von an Schizophrenie Leidenden verfasst wurden. Gesammelt hat sie der Zürcher Psychiater Mario Gmür, der mit Einverständnis der AutorInnen nach einer Möglichkeit suchte, diese vielfältigen, «andersartigen» Äusserungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Drei SchauspielerInnen tragen die Wortkreationen vor und werden dabei von einem Musiker begleitet, doch zunehmend verselbständigen sich Text und Ton und entziehen sich jeder Kontrolle. Im Vordergrund des Projekts steht nicht das komplexe Krankheitsbild, sondern das unterschiedliche Denken und Fühlen der Menschen. Das Zürcher Theaterensemble, das Alltags- und Gebrauchsprosa auf die Bühne bringt, ist zu Gast in der Basler St. Alban-Vorstadt 33.

«Die Gefühle befinden sich im Gehirn»: Mi 22., Fr. 24., Sa 25.1., 20.00, Raum 33

weniger um die Vergangenheit als um die Mechanismen des Denkens, des Erinnerns und um den unstillbaren Wunsch, sich selbst wiederzubegegnen. Die in Basel lebende Schriftstellerin Birgit Kempker hat ihm dafür vielschichtige, bilder- und assoziationsreiche Texte geschrieben, die mit wortspielerischer Leichtigkeit diese Grundfragen stellen.

Rückkehr zur Sprache

So wird in «Talking with my Turntables» die Kommunikation durch Sprache zum wesentlichen Element, während etwa die Auftritte von Stimmhorn einen Teil ihres Reizes aus der Verständigung durch Mimik, Gestik und vorsprachliche Laute bezogen. Diese Rückkehr zur Sprache sieht Zehnder als wichtigen Schritt in seiner künstlerischen Entwicklung. Die Texte sind Ausgangsmaterial für eine Stimm-Performance, die vom reinen Sprechen über den Gesang, von der Counter-Lage bis zur virtuellen Vokalartistik, in viele und ganz verschiedenartige Techniken führt. Die beiden Plattenspieler werden dabei Zehnders Partner in einem Monolog zu dritt, in welchem seine Stimme und ihre gespeicherten Abbilder sich begegnen, sich überlagern, einander ergänzen oder kontrastieren und in szenische Bilder eingebunden werden.

Mit mechanischen und elektronischen Hilfsmitteln hat Zehnder die Plattenspieler zu einem eigenen theatralischen Instrumentarium erweitert. Nach «Verlust der Stille» 1999 im Theater Basel und der von Lavinia Frey inszenierten Solo-Theaterperformance «Genom Genesis» 2001 am Berliner Maxim Gorki-Theater vertieft er so die Arbeit mit szenischen Elementen. Dabei arbeitet er mit Désirée Meiser als Regisseurin zusammen. Im Gegensatz zu Kempkers und seiner eigenen assoziativen, ausschweifenden Schaffensweise versteht sie es, das künstlerische Material zu bündeln und zu strukturieren. Für die Ausstattung ist Franziska Bieli verantwortlich, für das Licht Rolf Derrer. Unterstützt wird die Produktion u.a. vom Migros Kulturprozent. | Alfred Ziltener

«Talking with my Turntables»: Mi 8., Fr 10., Sa 11.1., 20.00 Kaserne Basel
Abb.: Christian Zehnder, Foto: Muriel Steiner

LEIDENSCHAFTEN

CD-Novitäten von Basler Künstlern

Musikalisches Feuer

Mit einem musikalischen Feuerwerk wird sie eröffnet, die neue CD von The World Quintet, dem Ensemble, das bis vor kurzem noch unter dem Namen Kol Simcha international grosse Erfolge feierte. Mit grösster Präzision rasen die fünf Musiker durch das erste Stück; jeder von ihnen ist ein Virtuose, der sein Instrument perfekt beherrscht. Aber auch die lyrischen Momente kommen auf der CD nicht zu kurz. Das Stück «Vergebung» beispielsweise erinnert an ein melancholisches Gebet, das sich durch grosse Emotionalität auszeichnet. Erneut gelingt es Olivier Truan (Piano), Michael Heitzler (Klarinette), Roman Glaser (Querflöte), Daniel Fricker (Bass) und David Klein (Schlagzeug), Elemente aus Klezmer, Klassik und Jazz zu einem raffinierten Stilmix zu verbinden. Ursprünglich die Hochzeitsmusik aschkenasischer Juden im osteuropäischen Raum, wurde der Klezmer in den Siebzigerjahren in den USA wiederentdeckt. Um diese Tradition auch in der Schweiz wieder aufleben zu lassen, gründeten 1986 fünf junge Basler Musiker das Ensemble Kol Simcha (Stimme der Freude). Schon bald war die Band sehr gefragt; sie spielte sowohl in der New Yorker Carnegie Hall als auch an renommierten Jazz-, Klassik- und Weltmusikfestivals auf drei Kontinenten.

Bewegtes Leben

Inzwischen ist sie fast 35 Jahre lang, die Karriere des Basler «Lied-Sängers» Aernschd Born. Dabei standen Erfolg und Misserfolg immer nahe beieinander. Mal war er auf der Szene präsent, dann hörte man wieder jahrelang nicht viel von ihm. In den Siebzigerjahren wurde Born mit seinen Protestsongs gegen die Atomkraft zur Galionsfigur der Anti-AKW-Bewegung. Mit der Zeit aber haben sich die Inhalte seiner Songs vom Politischen etwas gelöst. Inzwischen rückt er in seinen Texten eher die Alltagssorgen gewöhnlicher Menschen in den Vordergrund. Auch das Kabarett hat Born immer wieder beschäftigt. So war er in den letzten zwei Jahren vor allem in der Satireshow «ZytDruck» (→ S. 6, Red.) auf der Bühne zu sehen. Dieses bewegte Leben wird nun in einem schön gestalteten Liederbuch mit dem Titel «Born in Basel» ausgebreitet. Das Buch umfasst neben Noten, Texten und Fotos auch autobiografische Betrachtungen des Sängers. Und als besondere Leckerbissen sind dem Buch zwei CDs mit insgesamt 37 Songs aus der ganzen Karriere des Künstlers von 1968 bis heute beigelegt. | Rolf De Marchi

The World Quintet, Enja Records 2002, (David Klein → S. 24, Jazz by off beat)

Aernschd Born: «Born in Basel», Liederbuch mit 2 CDs. Christoph Merian Verlag 2002, CHF 78



Abb.: Angelika Kauffman, Drei Sängerinnen, 1795

KREATIVE AUSSENSEITERINNEN

Neue Klassik-CDs

Zwei neue Einspielungen bringen Musik von komponierenden Frauen aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu Gehör.

In seinem «Aussenseiter»-Buch vertrat Hans Mayer die These, dass im Ancien Régime – zumindest in der Oberschicht – Männer und Frauen in vielem gleichgestellt waren, und die Diskriminierung der Frau erst eine Folge der bürgerlichen Revolution war. Die Musikgeschichte scheint diesen Befund zu stützen. Es muss im Barock eine ansehnliche Reihe komponierender Frauen gegeben haben, die unangefochten Karriere machten; dass sie später, wie viele ihrer männlichen Kollegen, vergessen wurden, hat wohl nichts mit ihrem Geschlecht zu tun, sondern mit dem Wandel des musikalischen Geschmacks.

Zu ihnen gehörte Camilla de Rossi, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts für den Wiener Kaiserhof vier Oratorien komponierte, darunter «S. Alessio», welches das aus der Basler Schola Cantorum hervorgegangene Ensemble Musica Fiorita erstmals wieder aufgeführt und auf einer sehr hörensweisen CD eingespielt hat. Das Stück ist eine Entdeckung: Die krude Geschichte vom Keuschheitshelden Alessio, der am Tag der Hochzeit auf göttliches Geheiss Eltern und Braut verlässt, später aber unerkannt zurückkehrt und erst im Tod seine Identität offenbart, hat de Rossi zu reicher, inspirierter Musik angeregt. Das klein besetzte Ensemble spielt vital und farbig. Die vier SolistInnen – mit dem hervorragenden Altisten Graham Pushee als Alessio – singen stilsicher und glaubwürdig. Einzig das Timbre des Tenors ist gewöhnungsbedürftig.

Mehr als Salonmusik

Die Kehrseite von Mayers These, die Zurücksetzung der Frau in der bürgerlichen Gesellschaft gerade auch im Bereich der Künste, illustriert die Biografie der 1857 in einem Vorort von Paris geborenen Cécile Chaminade. Georges Bizet empfahl den Eltern, das hochbegabte Kind ans Pariser Conservatoire zu schicken, doch der Vater lehnte ab, weil «die bürgerlichen Mädchen dazu bestimmt sind, Ehefrauen und Mütter zu sein». Immerhin erhielt Cécile eine private Ausbildung in Komposition und Klavierspiel. Eine Abwesenheit des Vaters nutzte sie für ihren ersten öffentlichen Auftritt. Damit begann eine weltweite, triumphale Karriere als Komponistin und Pianistin, die der Erste Weltkrieg beendete. Als sie 1944 in Monte Carlo vereinsamt starb, war sie bereits vergessen.

Nun hat Anne Sofie von Otter zusammen mit dem Pianisten Bengt Forsberg eine Auswahl von Liedern Chaminades eingespielt. Es ist Musik, die ihren Ursprung aus dem Salon nicht verleugnet, aber mehr ist als Salonmusik. Die schwedische Mezzosopranistin ist eine ideale Interpretin dieses Repertoires. Sie verfügt nicht nur über eine ebenmässige, farbenreiche, schlanke Stimme, sondern auch über die nötige gestalterische Sensibilität und eine breite Palette vokaler Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem singt sie ausgesprochen textverständlich und in akzentfreiem Französisch. Bengt Forsberg ist ihr kongenialer Partner. Einige Instrumentalstücke Chaminades runden das Programm ab. | Alfred Ziltener

Camilla de Rossi: pan classics 510 136

Cécile Chaminade: DG 471 331-2



Da Gianni, Foto: Susan K. Cooperville

MINUTENGESCHICHTEN*

Buchbesprechungen

Wundertüte

«Eines Tages» umfasst 120 Geschichten von 85 AutorInnen von überallher, bebildert von 37 IllustratorInnen – ein Ohren- und Augenschmaus für Gross und Klein. Als Kostprobe die Schlussätze aus Franz Fühmanns «Geschichte vom kleinen und»: «O ja, liebes Wer!», rief das kleine und, «aus uns beiden wird wirklich etwas Schönes!» Und da schloss das grosse Wer das kleine und in seine Arme, und da wurde ein Wunder aus den beiden, und wenn zwei sich umarmen, die sich mögen, wird das immer ein Wunder sein. Das ist die Geschichte vom kleinen und.»

Alte und neue Geschichten und Bilder hat Hans-Joachim Gelberg, Begründer und Leiter des Programms Beltz & Gelberg von 1971–1997, ausgesucht und angeordnet, dabei ist eine einzigartige Anthologie der kurzen Geschichten entstanden.

Zwischen diesen Buchdeckeln trifft man auf Rose ist eine Rose, den Musikanten in der Luft, Herrn Keuner, die Ente und die Eule und Rodolfo den Erfinder, die Geschichten von Franz Kafka, Walter Benjamin, Robert Walser, Franz Fühmann, Peter Bichsel und Edward Lear, Primo Levi, George Tabori, V.S. Naipaul und auf Illustrationen von Wolf Erlbruch, Jutta Bauer und Franziska Biermann und auf viele, vieles mehr.

Triste Tulpe

Von einer unglücklichen Tulpe, die sich vom Fensterbrett stürzt, weil sie keine Tulpe mehr sein will, davon handelt die erste Minutennovelle. Darin blitzen erstmals die Lakonie, das Episodische und die Nähe zur Parabel auf, die diesen Miniaturen eigen sind. Der ungarische Erzähler Örkény erfindet, er spielt mit der grotesken Wirklichkeit. Die Texte überraschen mit plötzlichen Wendungen hin ins Absurde, die zugleich närrisch und todernst wirken.

Für dieses abgründige literarische Vergnügen sollte man ganz besonders Terézia Mora danken, sie hat die Novellen ausgewählt und ins Deutsche übersetzt. Der in Budapest geborene Autor István Örkény (1912–1979) war Apotheker und Chemiker. 1938 debütierte er mit einer Erzählung; 1942 wurde er eingezogen. Weil er Jude war, musste er in einem Arbeitsbataillon an der russischen Front dienen. Nach fünf Jahren in sowjetischer Kriegsgefangenschaft kehrte er nach Budapest zurück. 1953 veröffentlichte er seinen ersten Roman. Seit 1956 war er zu mehrjährigem Schweigen verurteilt. Erst Mitte der Sechzigerjahre wurde er als Schriftsteller bekannt.

In der vielleicht eindrücklichsten Minutennovelle mit dem Titel «Unsterblichkeit» schreibt er vom plötzlichen Tod eines Raubvogels und vom Wind. «Und so, in der Blüte seiner Jahre, im Vollbesitz seiner Kräfte, blieb zwischen zwei langsamen Flügelschlägen, plötzlich sein Herz stehen. Aber weder die Hasen noch die Ziesel, noch das Federvieh der angrenzenden Dörfer getrauten sich hervorzuschlüpfen, denn er schwebte dort in tausend Metern Höhe mit seinen ausgebreiteten Flügeln, in drohender Unbeweglichkeit, zwei oder drei Minuten den Tod überlebend – bis der Wind aufhörte.»

| Manuela Waeber

Hans-Joachim Gelberg: «Eines Tages». Geschichten von überallher. Beltz & Gelberg, Weinheim 2002. 368 S., gb., CHF 34.60

István Örkény: «Minutennovellen». Ausgewählt und aus dem Ungarischen übersetzt von Terézia Mora. Mit einem Nachwort von György Konrad. Bibliothek Suhrkamp (Band 1358), Frankfurt a. M. 2002. 165 S., gb., CHF 22.60

*zum laut und leise Lesen

GASTRO.SOPHIE

Pizzalogie der Seele

In dem italienischen Magazin, das ich mir probeweise halte, um meine Kenntnisse dieser schönen Sprache aufzubauen und zu festigen, hab ich eine hochinteressante gastropsychologische Abhandlung gelesen. «Dimmi che pizza mangi e ti dirò chi sei» (sag mir, welche Pizza du isst, und ich sag dir, wer du bist), so hebt der Artikel an und wäre damit auch bereits zusammengefasst.

Schon die Bestellung ist angeblich reine Psychologie. Wer die Speisekarte von vorn bis hinten und zurück lesen muss, ist ein Pedant; wer seit Jahr und Tag seine «Pizza Prosciutto» ordert, ein Traditionalist; und wer sich nie entscheiden kann und schliesslich Spaghetti bestellt, kann sich auch sonst nie entscheiden.

Ach so, aber zur Hauptsache. Eine «Margherita» zum Beispiel, wer sie bestellt, kann als schnörkelloser Geselle gelten. Die «Margherita» ist allerdings auch Zufluchtsstätte mancher Unentschlossenen. Hm, schwierig. Klarer Fall hingegen bei der «Pizza alle Verdure». Wer sie wählt, hat Schuldgefühle – während die Anhänger der so genannten «Pizze strong» (Diavola, Messicana usw.) uns verraten, dass da jemand starker Emotionen bedarf. Die Wahl einer exotischen Pizza, einer mit Meeresfrüchten gar, zeugt in jedem Fall von Abenteuerlust und hoher Risikobereitschaft.

Jetzt wissen wir natürlich schon einiges von unserem Gegenüber, aber es geht noch weiter. Auch wie ein Mensch seine Pizza zerteilt, verrät unendlich viel. Ich kann nicht ins Detail gehen, aber es läuft auf eine Unterscheidung zwischen methodisch vorgehenden und eher improvisierenden Typen hinaus. Wobei – so ist sie halt, die rabulistische Psychologie – ein beherrscht planvoll vorgehender Teiler und Esser durchaus auch verschleiern wollen könnte, dass er die Pizza am liebsten zerreißen und auf der Stelle in sich hineinschlingen würde.

Von neuen Erkenntnissen zu eigener Forschung angeregt, hab ich eine bemüht harmlos klingende Einladung zum Pizzaessen ausgesprochen, bei Gianni, denn dort soll es mit die beste geben. Meine «Fiorentina» mit Spinat und Gorgonzola und die «Funghi Porcini» meiner Begleiterin waren jedenfalls – dünner Boden, sehr schmackhafter Belag – ausgezeichnet. Schuldgefühle? Aber woher denn. Höchstens vielleicht Bedauern, dass ich mich auch monetär frühzeitig auf Pizze eingestellt hatte. Verheisst doch die Speisekarte manche traditionelle piatti gustosi – Fisch, Fleisch, hausgemachte Teigwaren. Dann halt ein anderes Mal, wir haben viel gelernt und seien es nur ein paar neue Vokabeln. Grazie, buona fortuna. | Oliver Lüdi

Pizzeria Da Gianni, Restaurant St. Johann, Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33, Mo bis Fr 10.00–14.00, 17.00–24.00, Sa/So 17.00–24.00



LEBENSSCHULEN

Neue Bücher von Basler AutorInnen

Leben lernen

Diesen Roman lesen ist ein wenig wie mit einem schönen, vierteiligen Puzzle spielen; und dabei nie sicher sein können, ob am Schluss nicht einige Teile fehlen. «Übungen zu einem Aufstand» von Friederike Kretzen hat 192 Seiten, 73 Kapitel und drei Teile – auf den ersten Blick alles ganz ordentlich. Der Roman ist aber mehrdeutig, redundant und assoziativ konstruiert, wechselt in vielstimmiger Rede und Gegenrede die Erzählpositionen. Eine Geschichte im klassischen Sinne wird nicht erzählt.

Das Buch kreist um eine studentische Theatergruppe in den Siebzigerjahren, im hessischen Giessen und nahebei. Neun Studierende, die sich in endlosen Diskussionen aufs Theaterspielen vorbereiten, ohne ersichtlich voranzukommen, recht eigentlich fürs Leben üben, überlegen, wie man leben könnte. Der Roman handelt vom Erwachsenwerden, von Kindheiten im Wirtschaftswunder-Deutschland, vom Aufstehn und Losgehn und Zurückkommen; oder vielmehr: vom Reden darüber. Ein Jahrzehnt steht ein weiteres Mal auf – Castaneda und Tolkien, offene Toilettentüren in Wohngemeinschaften, Anarchie und besetzte Häuser, Psychoanalyse, linke Buchhandlungen, politische Manifeste und Terrorismus, Indien und Indianer, Aufbruch, die Suche nach anderen Lebensformen. Fury, Freiheit, sich verlieren. Sich fehlen.

Klingt das alles etwas verwirrend? «Übungen zu einem Aufstand» lesen ist auch wie ein Abenteuer im Dschungel. In dem sich dann manchmal seltene, fremde, kostbare Blüten aus Sprache finden.

Lieben lernen

Marek, Malek und Manek werden 1949 geboren, wachsen in einer Vorstadt auf, gehen ins Gymnasium, sind rebellisch, später aktiv im politischen Widerstand gegen den Schweizer Staat. Marek, Malek und Manek sind eins, Aspekte ein und derselben Person, aus drei Blickwinkeln erzählt. Hinzu kommt in Roger

Monnerats Roman «Der Sänger» eine so genannt Nürrische Rede, in der sich wieder andere Charaktere tummeln, die Raum gibt für Reflexionen und Phantasmagorien, Einschübe, die dem erzählten Leben zuweilen die Schau stehlen oder doch den Wunsch nach mehr aufkommen lassen.

Dennoch, es ist ein Leben, das unser ganzes Interesse findet, ein halbes Männerleben, zeitgeschichtlich und populärmusikalisch verankert. Hier die weltpolitischen wie gesellschaftlichen Umwälzungen Anfang und Mitte der Siebzigerjahre, dort von der Rockmusik gesetzte Wegmarken. Masturbation und «Going Home» von den Rolling Stones; von Liebe, Lust und LSD zu «Are You Experienced», der Jimi-Hendrix-LP. Sie und andere musikalische Zitate orchestrieren und strukturieren einen Roman, der andererseits auch in Erinnerung ruft, dass Privatleben und ein Leben in der Illegalität sich nicht nur nicht ausschliessen, sondern wechselseitig bedingen.

Roger Monnerat legt mit «Der Sänger» einen Text vor, der durch seine genaue und nüchterne Sprache besticht, die im doppelten Wortsinne rauschhaften Erlebnissen erster Liebe sehr angemessen ist. Ein Text überdies, der berührt wie nur wirklich Empfundenes berühren kann.

Kämpfen lernen

In Wolfgang Bortlik's Roman «Hektische Helden» tummelt sich eine Reihe von ziemlich unappetitlichen Figuren, sei es als handelndes Personal oder nur dem Namen nach. Wir haben es mit einer rechtsnationalistischen Szene zu tun, die in der Schweiz Fuss fassen will. Der Autor macht sich über diese Handvoll teils einflussreicher, aber doch jämmerlicher Herren ebenso lustig wie über den altlinken Buchhändler, der via Nazi-Bekämpfung wieder etwas finden will, wofür es sich zu leben (oder zu sterben) lohnt. Man kann und soll das wohl nicht ernst nehmen. Rechte Ordnungsszenarien und Säuberungstendenzen (die durchaus auch den linken Buchhändler infizieren), der Aufbau einer bewaffneten «Schutz-» und Schlägertruppe, Verbindungen zu angesehenen Vertretern von Wirtschaft und Politik, der Hass gegen Liberale, Juden, Drogensüchtige und Ausländer, das Postulieren einer überlegenen alpinen Rasse – alles nur Staffage, weshalb uns im Anhang seriöse Literatur «zur weiteren Information» ans Herz gelegt wird.

Das eigentliche Thema des Buches sind Männer, die von Frauen verlassen werden; die damit nicht klarkommen und deshalb allerhand dummes Zeug machen. Männer, die viel Alkohol trinken und/oder an Nebenwirkungen reiche Medikamente schlucken müssen.

Oder ist auch das nur ein Vorwand, damit sich des Autors gekonnt eingesetzte, mutmasslich an Eckhard Henscheid geschulte Sprache entfalten kann? Wer viele Adjektive und altertümliche Ausdrücke mag, dazu noch eine temporeich erzählte Geschichte, kommt mit diesen Helden gut klar. | Oliver Lüdi

Friederike Kretzen, «Übungen zu einem Aufstand», Stroemfeld Verlag. 192 S., gb., CHF 32.70

Roger Monnerat, «Der Sänger», Ricco Bilger Verlag. 301 S., gb., CHF 39
Wolfgang Bortlik, «Hektische Helden», Limmat Verlag. 149 S., gb., CHF 29

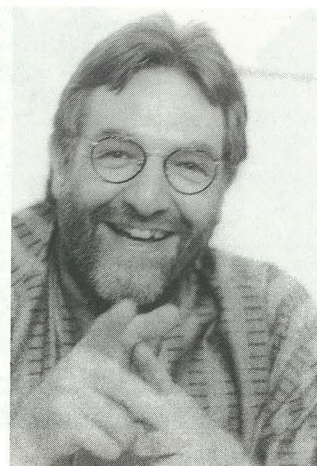
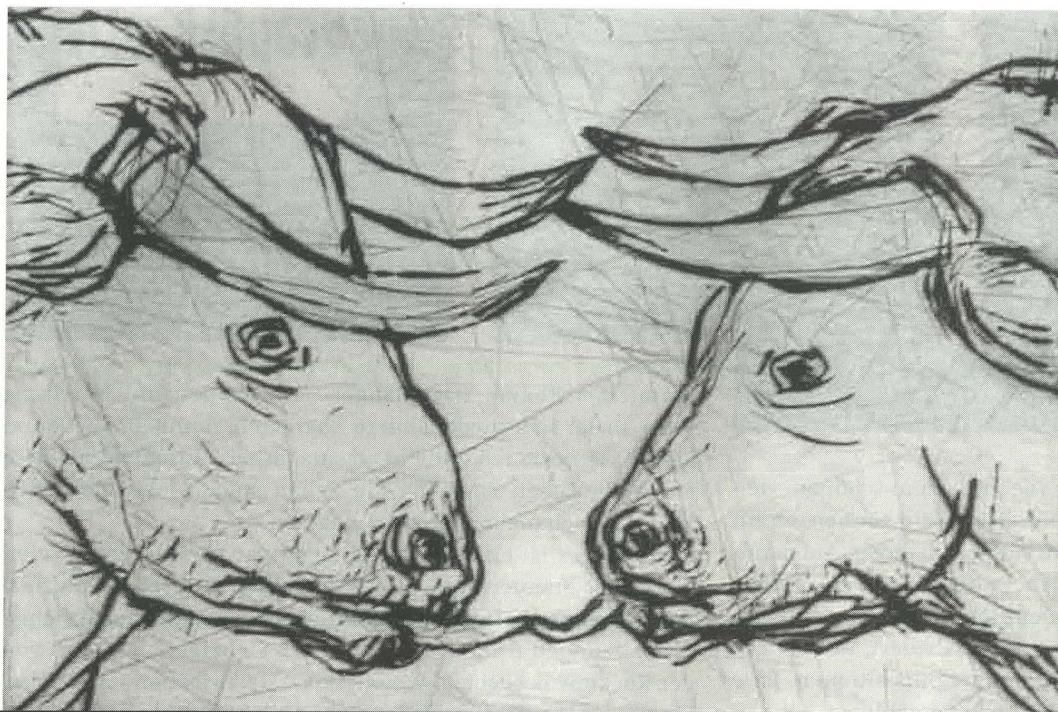
Abb.: Zeichensprache im Kleinbasel, Fotos: Susan K. Cooperville

NOTIZ

Literarische Wintergäste

db. Die szenische Lesereihe «Wintergäste», vor 13 Jahren als Baselbieter Initiative ins Leben gerufen, stellt zum 7. Mal als Koproduktion der kantonalen bzw. kommunalen Kulturabteilungen in Liestal und Lörrach ein literarisches Winterprogramm vor. An fünf Sonntagen wird es als Matinee im Burghof (mit Kaffee und Croissants), am Nachmittag in Baselland (mit Kaffee und Kuchen) gezeigt. Erstmals findet eine der Lesungen im idyllischen Kloster Schönthal bei Langenbruck statt, die restlichen im traditionellen Spielort Schloss Ebenrain in Sissach. Unter dem Motto «Schöne Bies-ter!» werden «klassische» und zeitgenössische Texte zur Menschen- und Tiernatur von exquisiten Bühnenleuten vorgetragen – ein Hörvergnügen der besonderen Art.

«Wintergäste»-Programm → S. 21



LUSTVOLL VERLEGEN

Porträt Franz Mäder

Einblick in die Schweizer Grafik der letzten 20 Jahre vermitteln eine Ausstellung und ein neues Buch des Basler Verlegers und Galeristen Franz Mäder.

Der Grosse hat etwas Provokatives, er ist obsessiv, impulsiv, laut, lustvoll, risikofreudig, unverblümt direkt, ungeduldig, charmant, grosszügig, belesen, Hutträger und Musikliebhaber mit weitem Horizont. Die Rede ist von Franz Mäder, seit zwanzig Jahren Verleger, achtzehn Jahre Galerist.

Es beginnt mit einem Lithografiekurs an der Kunstgewerbeschule Basel, Mitte der Siebzigerjahre. Der Grosse besucht Abendkurse bei Ernst Billerbeck und macht sich mit den klassischen Drucktechniken vertraut. Bald schon realisiert er, dass aus ihm kein Künstler wird. Vielmehr hilft er seinen Kollegen bei ihren Ausführungen und fotografiert ihre Arbeiten. Diese versuchen ihn zu überreden, eine eigene Galerie zu eröffnen, der Grosse lehnt ab. Doch die Leidenschaft für die Kunst ist geweckt. Die Lust, Grafiken zu verlegen, schlummert, bis die Idee 1983, mit einem Bankkredit von 8000 Franken, Programm wird: im Format 50 x 35 cm, mit einer Auflage von je 25 Exemplare, in schlichten Holzkassetten.

Mit vier Künstlern startet Mäder sein ehrgeiziges Editions-konzept, das er in Leo Hollingers Galerie Basel während vier Tagen präsentieren kann. Der Kritiker Aurel Schmidt schreibt als erster im «Basler Magazin» fasziniert über den jungen Enthusiasten. Die mäderschens Editionen sind temporär auch in Berner, Thuner und Zürcher Galerien zu sehen. Aus den Serien der ersten vier folgen in den kommenden Jahren insgesamt 66 Schatzkassetten mit 444 Blättern. Nach 16 Jahren regelmässigen Erscheinens von jährlich vier gleichformatigen Grafikserien ist es Zeit, das Projekt zu beenden. Es entstehen von nun an Editionen, die individueller sind, ohne starre Vorgaben bezüglich Format und Aufmachung; nicht zu vergessen die bibliophilen Bücher, wunderschöne Synthesen von Gestaltung und Wort. Die wichtigsten Kriterien bleiben weiterhin künstlerische und handwerkliche Qualität und die Freude am Experiment.

Vom Verleger zum Galeristen

1984 gibt Hollinger seine Galerie auf. Aus dieser Not beschliesst der Grosse mit seiner Frau Alice, die neuen Editionen fortan in der eigenen Wohnung zu präsentieren. Die Hapenings in der Wohngalerie am Claragraben 45 sind ein Ereignis,

der Fussboden droht bisweilen gar durchzubrechen. Kurz vor der Geburt der ersten Tochter 1985 wird im Parterre der Laden frei. Der Grosse wagt den Sprung ins kalte Wasser und eröffnet die Edition Franz Mäder Galerie. Neben seiner Tätigkeit als Verleger widmet er sein Ausstellungsprogramm zeitgenössischer Schweizer Kunst. Oft gibt es kaum handfeste Verbindungen zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen, seine Vorlieben sind nicht an einen Stil oder an ein Konzept gebunden. Vielmehr scheint er sich intuitiv von seiner ruhelosen, sensiblen Neugier leiten zu lassen. Als Galerist weiss er, dass es nicht reicht, Kunst auszustellen, so erweitert er mehr und mehr sein Tätigkeitsfeld. Zuerst der Verlag, gefolgt von der Galerie, in der regelmässig Lesungen stattfinden, dann die Präsenz an Messen im In- und Ausland und der Vorschlag, zur ART Basel eine Messe für Druckgrafik, EDITION, durchzuführen.

Wenn man ihn sucht, ist er meist unterwegs, auf dem Weg zu SammlerInnen oder in den Ateliers seiner Künstlerinnen und Künstler, sei es im Tessin, in der Romandie oder in der Zentralschweiz, selbstverständlich aber auch in Basel.

Der Grosse sprüht vor Ideen, Lebenslust und Gestaltungswillen: So verwandelt er seine Galerie für die Ausstellung «Fleurs, Fiori» in einen Blumenladen, oder er benennt seinen Tatort ironisch um in «Ceci n'est pas une galerie», selbstverständlich mit Magrittes legendärem Schriftzug.

Um sich mit neuen oder schwierigen Werken vertraut zu machen, nimmt er sie kurzerhand mit nach Hause. Wie lebt es sich mit dieser Arbeit, wie reagieren seine Familie und Freunde darauf? Der Grosse lässt sich nicht beirren, in traumwandlerischer Sicherheit geht er seinen Weg. Wir können gespannt sein, was er noch alles im Schilde führt. | Barbara Zürcher

Edition Franz Mäder Galerie, Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di und Fr 17.00–20.00, Sa 10.00–16.00. Jubiläumsausstellung «20 Jahre Verlegen»: Fr 10.1. bis Sa 1.2., Treff mit KünstlerInnen: Sa 11.1. & Sa 1.2., 13.00–16.00

Zur Ausstellung erscheint das Buch «Verlegen» mit Texten von Dieter Koeplin und Aurel Schmidt sowie zahlr. literarischen Perlen. 192 S. mit 32 Farb- und 71 s/w Reproduktionen, Format 19,6 x 14,8 cm, CHF 45. Sechs Vorzugsausgaben mit Originalgrafiken von Heinz Egger, Ursula Jakob, René Myrha, Andi Rieser, Olivier Saudan, Irène Wydler. Papierformat 19,5 x 14 cm, Auflage je 20 Ex. à CHF 300, cpl. CHF 1200



AUF FRAUEN BAUEN

Projekt Frau am Bau

Zwei reichhaltige Publikationen dokumentieren und beschliessen ein erfolgreiches Projekt zur Gleichstellung in der Bauplanungsbranche.

Seit 1. Juli 1996 ist bekanntlich das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann in Kraft, doch in der Arbeitswelt hat sich bis jetzt nur wenig verändert. Dies gilt in besonderem Masse für die Bauplanungsbranche, die nach wie vor stark von männlicher Arbeitskultur geprägt ist. Zwar lassen sich offenbar immer mehr Frauen zu Hochbauzeichnerinnen, Architektinnen und Ingenieurinnen ausbilden, aber danach finden sie selten Stellen, die ihren Ansprüchen entgegen kommen. So ist etwa die Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern oft sehr traditionell (Klischee: Bauleitung ist Männersache), der Lohn für gleiche Arbeit liegt bis zu 30 Prozent unter dem der Männer, es mangelt an weiblichen Vorbildern, Weiterbildungsangeboten und vor allem an Möglichkeiten zu qualifizierter Teilzeitarbeit. Job und Familie sind kaum vereinbar, weshalb denn auch viele Frauen ihre Stellen oder sogar den Beruf wieder verlassen. Jedenfalls sind sie in den Bauplanungsbüros unzeitgemäss untervertreten (kaum 10 Prozent!) – was sich natürlich auch auf die gebaute Umwelt auswirkt. Die Raumbedürfnisse von Frauen wurden bisher ungenügend berücksichtigt.

Gleichstellungsgerecht heisst menschengerecht

Mit dem Ziel, dies zu ändern, startete Anfang 1997 in Bern das Projekt «Frau am Bau», das bereits nach drei Jahren auch in Zürich, Basel und Solothurn Büros betrieb, die sich gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und die Erhöhung des Frauenanteils im Bauwesen engagierten. Ermöglicht wurde das Unternehmen durch Fördergelder für Projekte, die dem Gleichstellungsgesetz in der Praxis zum Durchbruch verhelfen; als Trägerorganisationen boten die Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI), der Verein Planung, Architektur, Frauen (P, A, F) und später auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) Unterstützung an.

Im ersten Jahr des Projekts wurde ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet (2001 überarbeitet), mit dem «Frau am Bau» sich bei den Betrieben, aber auch bei Bauträgerschaften und in der Öffentlichkeit vorstellte und das mit einem Massnahmenkatalog und einem Leitfaden für ein gleichstellungsgerechtes Lohnsystem ganz konkrete Instrumente anbot, um die Strukturen für Frauen (und Männer) attraktiver zu gestalten. Wer sich aktiv und nachweisbar für deren Realisierung einsetzte, wurde mit dem Label «Frau am Bau» ausgezeichnet. In den ersten drei Jahren waren das zwanzig Betriebe, bis Ende Oktober 2001 kamen fünfzig weitere dazu – rund ein Dutzend davon aus der Region Basel. Die meisten sind überzeugt, dass die Verbesserungen allen Mitarbeitenden und damit auch dem Ansehen des Unternehmens zugute gekommen sind. Trotz dieser Erfolge kann «Frau am Bau» aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt werden; immerhin kommt es zu einem würdigen Projektabschluss in Form von zwei ebenso nützlichen wie anregenden Publikationen und einer Fachtagung. Der gesammelte Erfahrungsschatz möge weitere Betriebe zum Handeln anspornen. | **Dagmar Brunner**

Handbuch: «Brennpunkt Frau am Bau». Chancengleichheit und Personalentwicklung in der Bauplanungsbranche. Hg. Verein Frau am Bau, Projektleitung Lieve Bosmans. Mit Beiträgen von 46 AutorInnen. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 170 S., br., CHF 38

Leitfaden: «Qualität Frau am Bau». Gleichstellungs-Controlling für Planung und Auftragsvergabe. Projektleitung Maya Karácsony und Friederike Mehlau Wiebking. vdf Verlag, 56 S., br., CH 15
Tagung: Fr 10.1., 13.30–16.30, Stadtsaal im Kornhaus Bern. Ab 17.00 Büchervernissage mit Apéro
Weitere Infos: www.frauambau.ch

Abb.: «Project Discovery – Den Weg zur Ingenieurin entdecken!» an der Hochschule für Technik Rapperswil, Juni 2002, Foto: Beatrice Cipriano

METROPOLE

Partnerschaften

Nicht nur von Venedig kann Basel lernen (→ «Metropole» in 12/02). Unter anderem deshalb gibt es auch die Städtepartnerschaft mit Boston. Diese ist vor allem für die chemisch-pharmazeutische Industrie und die Universität bedeutsam; Regierungsräte von hien pflegen mit Stadtoberhäuptern von drüben einen regen Austausch. Und der FCB durfte gar, kantonal mit mehreren 10 000 Franken subventioniert, in Boston spielen, wo sich kaum jemand für Fussball interessiert. Auch diese Mission war wohl nützlich und wertvoll.

Etwas schwieriger haben es da andere Partnerschafts-Initiativen: Kürzlich weilte still und leise eine zweiköpfige Delegation der südafrikanischen Hauptstadt Tshwane am Rheinknie, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu sondieren. Diese geplante Kooperation gründet auf der Tatsache, dass sowohl die Basler als auch die Tshwaner Bevölkerung an der Stadtentwicklung beteiligt sind und die Behörden öfters als anderswo departementsübergreifend (integrativ) denken und handeln.

Die Stichworte dazu heissen «Nachhaltige Entwicklung» und «Partizipation». Viele BaslerInnen wissen nicht, dass Basel für seine Leistungen in diesen Bereichen weitherum berühmt ist. So geht die Partnerschaft mit Tshwane auf eine Initiative von Walter Fust, dem Ostschweizer Chef der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zurück. Das Projekt heisst «Voneinander lernen».

Auch Behörden und MagistratInnen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, aber im Vordergrund steht der Austausch zwischen dem «Fussvolk» von Vereinen, Kirchen, Unternehmensverbänden, Gewerkschafts-Sektionen, Fachstellen der Verwaltung, Schulklassen, Quartierzentren, Bibliotheken, Forschungsprojekten oder Jugendgruppen. Der Regierungsrat überlässt die Ausgestaltung der Partnerschaft dem Baudepartement im Rahmen der Aktivitäten zur «Nachhaltigen Entwicklung». Einen Aufwand wie bei Boston will er nicht betreiben, dafür erscheint der Nutzen auf den ersten Blick zu unbedeutend, ein «Schwellenland» zu wenig attraktiv.

Aber hinter Tshwane verbirgt sich der alte Hauptort Pretoria. Diese früher selbständige Stadt ist heute zentraler Bezirk einer Metropole von über zwei Millionen Menschen. Wie die umliegenden, ehemals selbständigen Townships und Gemeinden ist Pretoria Teil einer Gemeinschaft mit integriertem Lastenausgleich – Tshwane eben: Vielleicht doch ein Lernstück für Basel? | **Daniel Wiener**

Organisiert wird das Projekt «Voneinander lernen» im Auftrag der DEZA von einem breiten Bündnis Schweizerischer NGOs namens «Verein Lokale Agenda 21»: agenda-21@agenda-21.ch

DIE FRAGE NACH DEM SINN

Forum für Zeitfragen

Das Winterprogramm des religiös-philosophischen Basler Forums für Zeitfragen ist «Innensichten» gewidmet.

Introspektion als Lebensperspektive: Knapper und besser könnte man das Ziel der evangelisch-reformierten Bildungseinrichtung Forum für Zeitfragen nicht auf einen Nenner bringen. Dass der Blick nach innen keineswegs ein beschränkender Akt ist, wenigstens, wenn man die Sache richtig macht, wissen wir spätestens, seitdem sich im spätmittelalterlichen Abendland die Theorie von Mikrokosmos und Makrokosmos herumgesprochen hat: Der Himmel über uns wird weiter, wenn sich der Horizont in Herz und Kopf weitet.

Ein erklärtes Ziel des Forums für Zeitfragen ist es, die theologische und die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit den Bereichen von Kultur und Wissenschaft zu verknüpfen. Zu diesem Zweck wird jedes Semester ein Schwerpunktthema gewählt. Alle einzelnen Stellen, wie die Erwachsenenbildung, das Pfarramt der Uni, die Beratungsstelle für Frauen usw., die unter dem Dach des Forums zusammengefasst sind, widmen sich dann eine Woche lang einem gemeinsamen Thema. Im Winterhalbjahr ist es das Spannungsfeld von «Psychotherapie und Religion». Kurse und Vorträge leuchten die komplexe Beziehung dieses Paares von verschiedenen Seiten aus, und die Sichtweisen von Fachleuten aus Theologie und Therapie sollen zur Klärung beitragen. Welche Bedeutung etwa hat Religion in der Therapie? Wie lassen sich Texte wie das «Thomas-Evangelium» für die «Reise zu mir selbst» nutzen? Oder ganz grundsätzlich: Sind Psychotherapie und Religion verfeindete oder befreundete Schwestern?

WORTGAST

Zellgeflüster

Eine ganz normale Körperzelle des Menschen redet und schwätzt und flüstert ununterbrochen mit ihren Nachbarzellen und auch mit solchen weiter weg. Ich weiss, das tönt merkwürdig. Doch die Wissenschaft ist in den letzten Jahren immer neuen Geheimcodes und Kommunikationssignalen auf die Spur gekommen, mit deren Hilfe Zellen Konversation betreiben. Zellen können sich auch über grosse Distanzen hinweg «anbrüllen», etwa, wenn eine Gehirnzelle einer Zehenzelle Informationen übermittelt. Ja, und Zellen führen sogar Selbstgespräche.

Die Forschungen an diesem Faszinosum Zelle haben in der letzten Zeit sprunghaft zugenommen. Noch bis vor kurzem war das anders: Da interessierte sich die Wissenschaft vor allem für den Gencode, also die Sprache der Gene. So, als würde das Programm des Lebens in den Genen liegen. So, als wäre die Zelle eine leere Fabrikhalle mit ein paar Gen-Computern, die alles steuern. Das, so wissen wir heute, ist falsch.

Zellen sind auch nicht einfach mit Flüssigkeit gefüllte Säcke, sondern hochkomplexe Gebilde mit vielen Abteilen und Verbindungswegen.

Und Eiweisse sind dynamisch: Sie wechseln in der Zelle ständig die Abteile, sie interagieren mit andern Eiweissen, und sie verlassen plötzlich im Schuss die Zelle. Das alles deutet auf eine schier unbegreifbare Komplexität und Dynamik, und es ist sicher so, dass wir zurzeit viel mehr entdecken, als wir begreifen. Wir sind ganz am Anfang, «so wie bei der Gentechnik anfangs 1950, als der Gencode gerade erst entdeckt wurde», meinte kürzlich ein Wissenschaftler. Unbestritten ist, dass der Gencode dabei auch eine Rolle spielt – aber es gibt daneben viele andere Codes und Kommunikationssignale.

Zellen kommunizieren mit Hilfe von Eiweissstoffen und Hormonen. Da gibt es «long-distance»-Signale oder solche, die nur zum Flüstern zwischen zwei Nachbarzellen gebraucht werden. Zellen kommunizieren auch mit elektrisch geladenen Ionen und elektrischen Potenzialen. Zum Erstaunen der Wissenschaft setzen sie zudem aufgelöste Gase als Kommunikationsmittel ein, wie z.B. das Gas Stickoxid. Neueste Forschungen zeigen, dass Zellen sogar mit Hilfe von Licht kommunizieren (so genannte Biophotonen).

Eine Zelle unseres Körpers wird konstant bombardiert mit hunderten von verschiedenen Signalen. Sie entscheidet, welche Signale für sie relevant sind und welche sie nicht beachten muss, sie antwortet auf bestimmte Signale und

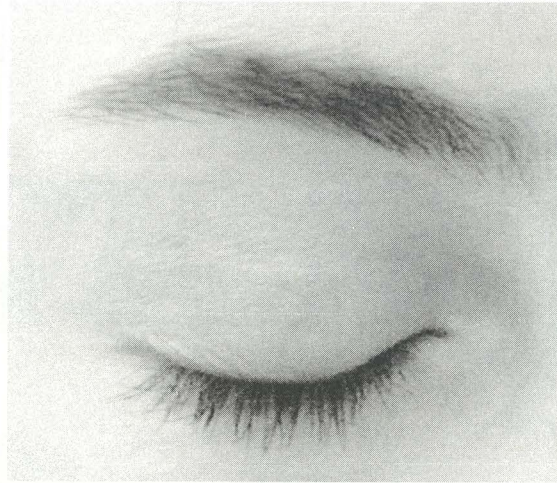
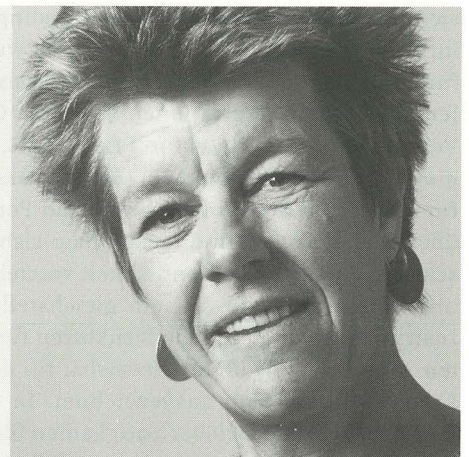


Foto: Forum für Zeitfragen

Die Fragestellungen sind aktuell, sie werden von Bestsellerautoren wie Anselm Grün oder Eugen Drewermann aufgegriffen oder beispielsweise an den Psychotherapietagen im Mai 2003 unter dem Titel «Couch oder Kirche» thematisiert. Der Grund für diese Aktualität liegt vielleicht in den sich auflösenden Konturen zwischen den beiden Fachgebieten. Meditation zum Beispiel, Bestandteil des buddhistischen Glaubens, lässt sich heute kaum mehr aus dem Religionssektor wegdenken, und umgekehrt erhalten TheologInnen in ihrer Ausbildung eine seriöse psychologische Schulung.

Dorothee Dieterich ist Theologin, Therapeutin und Leiterin der Beratungsstelle für Frauen im Forum. Sie begegnet in ihrer Praxis einem wachsenden Bedürfnis nach Sinnfindung. Die spirituelle Suche der Fragestellerinnen zu begleiten, bei dieser Arbeit sind theologische wie auch psychologische Antworten möglich. Eines ist aber beiden Ansätzen gemeinsam: Weder ernsthafte Religiosität noch seriöse Therapie haben den Anspruch, den Menschen von seinem Leiden zu erlösen. | Simone Widauer

Schwerpunktwoche «Psychotherapie und Religion»: Mo 20. bis Mo 27.1., Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00 → S. 28



reagiert auf andere, z.B. mit der Einleitung gewisser Stoffwechselvorgänge.

Ich hätte für diese Kolumne eine fiktive Thrillerstory von und mit Zellen schreiben sollen, doch mich fasziniert die nackte Realität – in Form von flüsternden, schwatzenden oder schreienden Zellen – eigentlich viel mehr.

| Florianne Koechlin, Biologin und Geschäftsführerin: www.blauen-institut.ch

Vortrag zum Thema: Di 18.2., 19.30, Unternehmen Mitte. Mit der Autorin und der Stimmkünstlerin Marianne Schuppe



AUFEINANDER HÖREN

Christlich-Jüdische Projekte

Unter dem Kürzel CJP entwickelt sich in der Nordwestschweiz ein fruchtbarer Dialog zwischen den Religionen.

Um ein «gemeinsames überkonfessionelles und interreligiöses Christlich-Jüdisches Projekt» geht es beim Netzwerk CJP, mit dem Ziel, die Verständigung zwischen den christlichen Kirchen und der jüdischen Religionsgemeinschaft auf den Weg zu bringen und sie auf konstruktive Weise zu fördern – dies unter der Prämisse der Partnerschaftlichkeit, der gegenseitigen Anerkennung und der Gleichberechtigung. Fundament dieses europaweit bisher einmaligen Dialogs ist der Respekt der jeweiligen Religionen füreinander, der gerade dann auf die Probe gestellt wird, wenn sich unterschiedliche Glaubensauffassungen und Interpretationen unvereinbar gegenüberstehen.

Gestritten wird nicht um (die) *eine* Wahrheit; der Anspruch, eine solche zu besitzen, ist heute obsolet geworden und bringt den Dialog, um den es ja in der Hauptsache geht, nicht wirklich in kreative Bahnen. Es soll möglich sein, gleichberechtigt miteinander (und nicht übereinander) zu sprechen und die Differenzen auszuhalten. «Zu einem Gespräch gehören zwei, die aufeinander hören, die bereit sind, den anderen in dem, was er ist und darstellt, wahrzunehmen und ihm zu erwidern» (Gershom Scholem). Gerade die christlichen Kirchen haben sich vor allem in den finstersten Zeiten ihres Wirkens und noch bis weit in die Moderne hinein sehr schwer damit getan: Bezogen auf die Juden haben sie diese lediglich als das wahrgenommen, was sie nicht sind, nämlich keine Christen. Die verheerenden Folgen für die jüdische Gemeinschaft sind bekannt. Es besteht also – vor allem auf christlicher Seite – Nachholbedarf für das oben zitierte Gespräch.

Experiment mit Modellcharakter

Die CJP wurden im März 1999 von VertreterInnen der Evangelisch-Reformierten Kirche, der Römisch-Katholischen Kirche beider Basel, der Christkatholischen- und der Evangelisch-Lutherischen Kirche und einer Delegation der Israelitischen Gemeinde ins Leben gerufen. Das Unternehmen wird von christlicher und jüdischer Seite gleichermassen verantwortet. Für die gesellschaftspolitische Relevanz ist es von Bedeutung, dass die Regierungsräte beider Basel – Ueli Vischer (BS) und Peter Schmid (BL) – das Patronat übernommen haben und der Leitungskommission angehören. Die CJP werden finanziert aus Beiträgen aller beteiligten Kirchen, der Israelitischen Gemeinde Basel und einem Fonds der Baslerbieter Regierung. Projekt- und Studienleiter ist Pfarrer Nico Rubeli-Guthauser. Mitunterzeichnerin der Vereinbarung ist auch die CJA (Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft, gegr. 1949), die durch die neue Einrichtung eine Bereicherung ihres eigenen Tätigkeitsfeldes erfahren hat.

Das Netzwerk leistet Basisarbeit mit Modellcharakter. Es tritt auf als ein Forum, das mit Bildungsangeboten und kulturellen Veranstaltungen einem interessierten und engagierten Publikum ermöglicht, den (religiösen) Dialog zu üben und sich dadurch besser verstehen zu lernen. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist die Respektierung der religiösen Wurzeln des Gegenübers. Von jüdischer Seite wird dem eher mit Skepsis und Zurückhaltung begegnet, u.a. aufgrund von schlechten Erfahrungen mit der leider auch heute noch in manchen christlichen Kreisen virulenten Idee der «Judenmission».

Differenzen aushalten lernen

Die interkonfessionelle Verständigung als Credo muss erarbeitet, gelebt und gepflegt werden. Dies kann nicht mit der Geste der grossen Umarmung geschehen, bei der die legitimen Grenzen der Andersartigkeit verwischt bzw. überschritten werden. Vielmehr kann das Verstehen erprobt werden in der konkreten Auseinandersetzung mit dem Anderen. Das breit gefächerte Kursangebot der letzten zwei Jahre hat hierfür einige Gelegenheiten offeriert, etwa eine Bibellektüre aus jüdischer Sicht für nichtjüdische TeilnehmerInnen, Einführungen in jüdische Gebete und Liturgie, Einblicke in den jüdischen (Basler) Alltag und die jüdische Küche, Veranstaltungen zu Antisemitismus und Holocaustleugnung in der Schweiz heute.

Die Vorträge und Workshops finden in verschiedenen Lokaltäten in Basel sowie überregional und auch jenseits der Grenze statt. Finanziell sind die CJP bis auf weiteres gesichert – bleibt nur zu hoffen, dass der Dialog nie versiegt. | Gitta Sander

Veranstaltungen im Januar

«Musik gegen das Vergessen: Viktor Ullmann 1898–1944»: Do 16.1., Saal der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstrasse 25. 18.00: Vorkonzert und Einführung. 20.00: Konzert mit der 7. Klaviersonate, Liedern und einem Melodram zu Rilkes «Cornet». Buchtipps dazu: Verena Naegle, «Viktor Ullmann. Komponieren in verlorener Zeit». Dittich Verlag, Köln. 496 S., gb., CHF 49.80

Der islamische Staat: «Islam, Staat und Macht». Samir E. Shafy, Vorstand Gemeinschaft Islamischer Dialog: Mi 22.1., 20.15 (Ort noch offen)

Der jüdische Staat: «... denn Zion ist das Haus unseres Lebens» – Himmlisches und irdisches Israel. Rabbiner Michael Goldberger: Mi 29.1., 20.15 (Ort noch offen). Infos: CJP, Freie Strasse 20, T 061 261 41 77, www.cjp.ch

Ausserdem zum Thema: «Le Sinai et les Trois Monothéismes», Vortrag von Hélène Ahrweiler; Uni Sorbonne: Mi 22.1., 19.00, Skulpturhalle. Organisiert von der Alliance Française de Bâle und dem Antikenmuseum

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

PEER GYNT

Fr 17./Sa 25./Di 28./
Fr 31.1., jeweils 20.00

Grosse Bühne

Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud und Weill

Zu Musik von Edvard Grieg, Claude Debussy, Darius Milhaud und Kurt Weill tanzt das Ballett Basel die Geschichte um Peer Gynt, den Träumer und Aussenseiter auf der Suche nach sich selbst. Begleitet wird das Ballett von Catherine Swanson (Sopran) als Solveig, dem Chor des Theater Basel sowie dem Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Jürg Henneberger. Peer ist hin- und hergerissen zwischen der Sehnsucht nach Wärme und dem Wunsch, aus seiner engen Welt auszuweichen; hin- und hergerissen ist er auch zwischen den beiden gegensätzlichen Frauen Ingrid und Solveig. Peer entscheidet sich für den Aufbruch, für die Reise in die grosse Stadt und macht Karriere – oder träumt er nur davon?



KRIEG UM TROJA

Mi 8./Do 30.1., 19.30
So 19.1., 18.30

Grosse Bühne

Ein antiker Weltuntergang, erzählt in zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens

«Ein grosser Abend» (NZZ). «Aktueller kann Theater nicht sein. Lars-Ole Walburgs Inszenierung lässt im antiken menschlichen Schicksal aktuelle Weltpolitik spürbar werden» (Sonntagszeitung). Lars-Ole Walburg, ab 2003/04 neu Schauspieldirektor am Theater Basel, inszenierte auf der Grossen Bühne «Krieg um Troja». Griechenland rüstet zum Krieg gegen Troja. Doch eine Flaute hält das hundertausendköpfige Heer in Aulis fest. Günstige Winde zur Weiterfahrt kann der Feldherr Agamemnon nur erwirken, indem er das Leben seiner Tochter Iphigenie der Göttin Artemis opfert. Zehn Jahre dauert der Kampf um Troja. Als Inbegriff der Sinnlosigkeit und Grausamkeit kriegerischer Auseinandersetzung ist er in die Geschichte eingegangen. Zwei der grossen Tragödien des Euripides beschreiben den Zustand vor und nach diesem Krieg, behandeln Verantwortung, Schuld und Ohnmacht: «Iphigenie in Aulis» und «Troerinnen».

Klytimestra (Susanne-Marie Wrage) und
Achilleus (Steven Scharf) in «Krieg um Troja»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

KONZERT

Neujahrskonzert Orchestre symphonique de Saint-Louis. Ein Programm um die Familie Strauss mit Operette und Walzer. Sa 4.1./So 5.1., 20.30

Jazzkonzert, Archie Shepp & Eric Le Lann Quintet Der amerikanische Saxofonist trifft sich mit dem französischen Trompeter in einem herrlichen Quintett. Sa 11.1., 20.30

Quatuor Sine Nomine & Marie-Josèphe Jude Fr 31.1., 20.30
Ein Abend für Klavier und Streicher mit Dutilleux, Beethoven und Brahms.

BALLETT

CCN – Ballet de Lorraine Duets – M. Cunningham; Pas de deux, La Somnambule – G. Balanchine; Pas de deux, Lac des cygnes – M. Petipa; A corps perdu – C. Béranger; Rave – K. Armitage. Fr 17.1./Sa 18.1., 20.30

THEATER

Le malade imaginaire Compagnie du 3e œil. Behinderte und unbehinderte Schauspieler spielen Molière. So nutzt Philippe Adrien das Handicap als Inszenierungselement für eine originelle Lektüre des Klassikers. Sa 25.1., 20.30

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 12.00–14.00 & 16.00–19.00, Sa 10.00–12.00 & 14.00–17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr



Archie Shepp und
Eric Le Lann

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Ballett der Staatsoper Hannover
Thoss-TanzKompanie

Jacob Leuschner Klavierrecital, Werke von Haydn, Schumann, Schubert	So 5.1., 11.00
Chinesischer Nationalzirkus	Mi 8.1., 20.00
Im weissen Rössl Operettenbühne Wien, Heinz Hellberg	Do 9.1., 20.00
Wintergäste <Die Rückerobung> Franz Hohler <Die Savanne ist voll> Robert Gernhardt	So 12.1., 11.00
Fire of Dance The Irish Dance Company, The Sydney Tap Flames & The New York Musical Theatre	Di 14.1., 20.00
Dominique Horwitz singt Jacques Brel	Mi 15.1., 20.00
Trio Chemirani Die Meister der persischen Perkussion	Fr 17.1., 20.00
Wintergäste <Das Wasserzeichen> Hansjörg Schneider	So 19.1., 11.00
Ballett der Staatsoper Hannover Thoss-TanzKompanie <Let's dance> Tanzstück von Stefan Thoss	Mi 22.1., 20.00
Keller Quartett & Ewa Kupiec Werke von Bartók, Debussy, Dvorak	Fr 24.1., 20.00
Die Dreigroschenoper Theater a. d. Ruhr; Inszenierung: Roberto Ciulli	Sa 25.1., 20.00
Wintergäste <Hundeherz> Michail Bulgakov	So 26.1., 11.00
Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle Skrupellose Hausmusik	Mi 29./Do 30.1., 20.00
Dominique Horwitz singt Jacques Brel Das Geheimnis von Dominique Horwitz ist, dass er die Lieder und Texte von Jacques Brel nicht im üblichen Sinn vorträgt, sondern sie auf der Bühne auslebt. Und so liegt denn auch der Zauber des Abends in der schauspielerischen Präsenz von Dominique Horwitz, dem das Spiel mit dem Idol Jaques Brel und der eigenen Identität nie gefährlich wird. Da schlüpft ein Grosser in die Haut eines ganz Grossen und bleibt doch er selbst.	Mi 15.1., 20.00
Ballett der Staatsoper Hannover – Thoss-TanzKompanie <Let's dance> Tanzstück von Stefan Thoss Von Barock bis Rock spannt sich der musikalische Bogen in <Let's dance>, der neuen Produktion von Stephan Thoss und dem Ballett der Staatsoper Hannover. Sie zeigen eine Reise durch die Jahrhunderte der verschiedenen Tanz- und Musikstile. Die Hannoversche Neue Presse schreibt über Stefan Thoss «Das ist mit Lust und Können choreographiert und getanzt. Ein gelungener kleiner Geniestreich. Die Schlusspointe nach dem geradezu gebrüllten Applaus wartet im Foyer ...»	Mi 22.1., 20.00

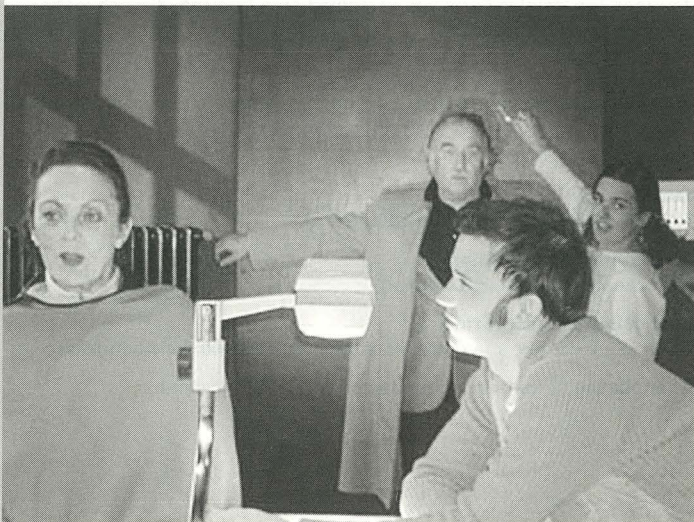
Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

GUTE FRAGE – NÄCHSTE FRAGE

Premiere
Mo 31.1., 20.00
Sa 1.2.–So 2.3.
Fr & Sa 20.00/So 16.00

Zwei Lehrstunden, zwei Geschichten: In der neuen Produktion des Vorstadt-Theaters wird auf feinsinnige, geschickt verknüpfte Weise zweimal das gleiche, aber eben nicht dasselbe erzählt. Berichtet wird von dem Scheitern einer Beziehung, der Nichtlösbarkeit unvereinbarer Bedürfnisse und Erwartungen. Die eine will was, was der andere nicht will. Und umgekehrt. Wie so oft im Leben. Zweimal 40 Minuten lang wird je nach Persönlichkeitsmerkmalen mal lauter oder leiser, mal geschickter oder ungeschickter, männlich oder weiblich, versucht, eine Situation in den Griff zu bekommen, die zusehends entgleitet. Ort der Handlung: Eine Schulstunde, die durch unerwarteten Besuch gestört wird. Mit dem ungebetenem Gast bricht ein Stück Leben in die geregelte Normalität ein. Der Störenfried erzählt von sich, konfrontiert alle mit seinen Sehnsüchten und Träumen und plant zu guter Letzt seine Zukunft mit der Lehrperson, deren Integrationsversuche zunehmend scheitern.



Eine hintergründige Variation zum Versuch, das Leben mit Regeln in den Griff bekommen zu wollen, einmal erzählt aus der Begegnung einer älteren Frau (Ruth Oswald) mit einem jüngeren Lehrer (Julius Griesenberg) und das andere Mal eines älteren Mannes (Gerd Imbsweiler) mit einer jüngeren Lehrerin (Sibylle Burkart).

Regie: Antonia Brix; Dramaturgische Mitarbeit: Beat Fäh;
Ausstattung: Cornelia Koch; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswald

Gute Frage – Nächste Frage

THEATER ROXY

TROMMELFEUER
Sibylle Birkenmeier
Felicitas Vogt
Michael Birkenmeier

Ein Stück über Jugend

 Premiere Fr 17.1., 20.30
 Sa 18./Mi 22.–Sa 25./
 Mi 29./Do 30./Fr 31.1.,
 20.30
 Sa 1.2., 20.30

 Ein Theaterkabarett von und mit: Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt, Michael Birkenmeier; Regie: Daniel Wahl;
 Licht: Marcus Mathis

Eine Jugendanwältin, eine Kriminalkommissarin und ein Diplom-Psychologe haben innerhalb von 90 Minuten zu entscheiden, ob der Fall des 17-jährigen Wiederholungstäters Till wieder aufgenommen wird. Er wurde zu einem Jahr Einschluss in ein Jugendheim verurteilt; er soll einen Betonklotz von der Autobahnbrücke auf ein fahrendes Auto geworfen haben.

Inzwischen ist aber neues Material aufgetaucht, das die ganzen Indizien möglicherweise in Frage stellt. Der Fall Till interessiert uns genauso wie die heftige Auseinandersetzung, die sich an ihm entzündet und Schritt für Schritt eskaliert: Die Formen der latenten Gewalt der Erwachsenen vor dem Hintergrund der Gewaltprobleme der Jugendlichen.

Drei SchauspielerInnen zeigen eine Vielzahl von Geschichten, von lebensvollen, vielschichtigen Figuren in einem spannenden Spiel voller Komik, Tragik, Absurdität und Tiefe.



Trommelfeuer, das ist eine künstlerische Intervention zum Gewalt- und Suchtthema, zu Beziehungsfragen im Lebensraum Schule. Konzipiert und durchgeführt von drei bekannten KünstlerInnen: Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier.

Die Birkenmeiers sind bekannt als Kabarettisten und Projektarbeiter für Lehrer und Schüler und Felicitas Vogt hat 20 Jahre Erfahrung im Bereich Jugend, Sucht und Gewalt.

Das Beziehungsfeld zwischen Jugendlichen und Erwachsenen ist zunehmend erschüttert und gestört. Gerade in der Schule gibt es so vieles, was gegenseitig verletzend wirkt, aber unter den Tisch oder den Teppich gekehrt wird – eben um das Alltagsklima für beide Seiten «ruhig» und «ohne Störung» zu halten, damit wenigstens Schule und Lernen noch stattfinden kann.

Jugend und Gewalt wird plötzlich als unzertrennliches Begriffspaar gehandelt. Die Presse empört sich immer häufiger zusammen mit dem/der Bürgerin über «das Gewaltproblem der Jugendlichen». Das ist nicht ganz ungefährlich. Auch im Lebensraum Schule versucht man sich zur Zeit vor der eigenen Konfrontation mit dem Gewaltthema zu schützen, indem man es zu einem Jugendproblem macht. Tiefkühlatmosphäre, totale Verhaltenseinheit, Lethargie, Dienst nach Vorschrift, die stumme Verzweiflung, das sich selber «wegbeamern», Angstzustände, Cool-out, Burn-out, etc., all diese täglichen Nichtanwesenheitsgesten machen dann das Klassenzimmer und den Pausenhof zu einem auffällig seltsamen Ort des Nichtkontaktes.

 «Trommelfeuer steckt voller Poesie und Witz, die Wortwechsel leben von raffinierten Wortspielereien. Trommelfeuer ist frech, farbig und laut.» (BaZ, 9.12.02, Voraufführungen), www.trommelfeuer.ch
VORSCHAU: TORO Zeitgenössisches Tanzstück
der Compagnie Morespace

Mi 20.2.–Sa 2.3.

Nicht nur die Form eines Stierkampfes, sondern auch seine rituellen Bewegungsmuster, seine Ästhetik fließen in den Tanz ein. Es geht um die Ambivalenz von Grausamkeit und Schönheit, Animalität und Eleganz, verführen und verstossen, aber auch um den Gegensatz von Mann und Frau, maskulinen und femininen Kräften. Indem vier Protagonisten diesen Parcours von Verführung und Konfrontation mit ihrem jeweiligen Gegenüber durchlaufen, tauchen sie ein in das Labyrinth ihrer selbst und begegnen ihrer eigenen Animalität und ihrem Begehren. Vier TänzerInnen zwischen Licht und Schatten. Ein zweideutiges Tanzspiel in Form von verschiedenen Duetten, die sich mehr und mehr durchkreuzen.

Vorverkauf
 Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
 Mo–Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00
 Vorverkauf ab 10.1.03
Telefonische Reservation

T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00

NEU: Online Reservationwww.theater-roxy.ch (→Spielplan)**Last-Minute-Reservation**

T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen & während der Abendkasse

Abendkasse Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
 Sibylle Birkenmeier, Michael Birkenmeier, Felicitas Vogt
 Cie Morespace, Toro

JUNGES THEATER BASEL

HELD DER WESTLICHEN WELT

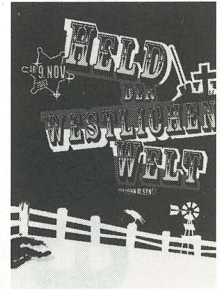
nach John M. Synge

im jungen theater
auf dem Kasernenareal

Mi 8.–Fr 10.1.
Mi 15.–Fr 17.1.
Mi 22.–Sa 25.1.
jeweils 20.00

Kaum tritt Christy in diese schrille Bergkneipe im Westernstyle, da jubeln ihn drei einheimische Swiss-Cow-Girls schon als Helden hoch. Denn wer behauptet seinen Vater erschlagen zu haben, passt genau in ihre Vorstellung von der grossen weiten Welt: Es muss was abgehen – selbst in diesem verlassenen Kaff muss das Leben so sein wie im Film. Davon haben sie alle genug gesehen und sie wissen auch, wie man sich cool gibt und welche Sprache zu sprechen ist. In einem wilden Durcheinander aus Englisch und Schweizerdeutsch mischen sich die drei Girls immer wieder in die sich anbahnende Liebesgeschichte zwischen dem poetischen Helden und der Wirtstochter. Und alles könnte so schön sein, wenn nicht plötzlich Realität in dieses Spiel hineinbrechen würde.

Regie: Sebastian Nübling; Mit: Jaap Achterberg, Anna Gordos, Endre Holéczy, Michael Koch, Irina Rosa Kumschick, Zsafia Oroszlan, Annigna Seiler, Flurina Wieler



Postanschrift: junges theater basel, Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38
jungestheaterbasel@magnet.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

BESUCH BEI MR. GREEN

von Jeff Baron
Schweizerische
Erstaufführung

Für zu schnelles Fahren mit Unfallfolge muss Ross Gardiner sein Opfer, den 86-jährigen Mr. Green besuchen. Der Besuch wird von beiden als massiver Eingriff in ihre Privatsphäre empfunden. Ein Stück über Homosexualität, Judentum und Toleranz.

«Regisseur Thomas J. Hauck und sein famoses Schauspielertduo bauen mit Ironie und Humor einen Isolationsschutz gegen die «nur» Betroffenheit» (Tagesanzeiger).

Mit: Hubert Kronlachner und Kristian Krone; Regie/Bühne: Thomas J. Hauck

Fr 17./Sa 18./Fr 24./
Do 30.1., 20.00
So 19./26.1., 18.00
Do 13.2., 20.00
So 16.2., 18.00

MUSIK IM NEUEN THEATER AM BAHNHOF

Les Papillons Klassik, Pop, Folklore, Jazz & Filmmusik. Michael Giertz, Giovanni Reber

four plus one more – bouquet des arts und Norbert Steinwarz

Quartett: Susanne Andres, Marion Namestnik, Simone Remund, Simon Wenger
Jazz-Arrangements im klassischen Streichquartett mit einem Ballett-Tänzer.

Sa 1.2., 20.00
Fr 7.2., 20.00

Evas Töchter. Das besondere Musikkabarett. Mit: Anne Ehmke, Heidi Gürtler, Liliane Michel

Sa 8.2., 20.00
Unser 2. Geburtstag!

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch sowie DROPA Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, www.neuestheater.ch

THEATER IM TEUFELHOF

CHAOS & SPIELE

Heinrich Pacht, Köln
Ein Kabarettsolo
CH-Premiere

Ein alter Kabarettthase und satirisches Bollwerk erstmals im Teufelhof!
«Ein geistiger Brandstifter im besseren Sinn», lobt die Presse.
Pacht unternimmt die Aufarbeitung der allgemeinen Sinnentleerung – mit Aktualitätsgarantie.

Do 9.–Sa 11.1.
& Do 16.–Sa 18.1.
Do & Sa 20.00
Fr 21.00

WUNSCHKIND

Madeleine Sauveur, Mannheim
Kabarett und Chansons

Clemens Maria Kitschen
(Klavier)

Fröhliche Geschichten von schrecklich traurigen Leuten: Die charmant-melancholische Sauveur holt die absurden Zufälle des Lebens ans Licht!
«Kein Zweifel: In ihrer Sparte in der Spitzengruppe. Erstklassiges Kabarett», urteilt die Presse.

Do 23.–Sa 25.1.
& Do 30.1.–Sa 1.2.
Do & Sa 20.00
Fr 21.00



Madeleine Sauveur

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

FIGURENTHEATER FELUCCA

YIPS DR SCHLAMMAFF

Premiere
Sa 11.1., 14.30
Weitere Daten
So 12./Mi 15./Sa 18./
So 19.1., 14.30

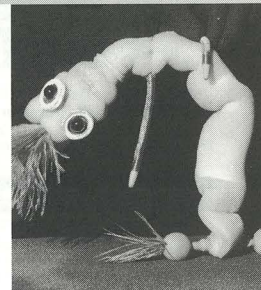
Theater Arlecchino
in der Kuppel

Eine Freundschaft in vier Jahreszeiten. Das Figurentheater für Sumpfwesen, Flattergrillen, Leuchtkäfer und Zuschauende ab ca. 5 Jahren.

«Cool» sein ist für den vorwitzigen Yips das Grösste. Nur peinlich, dass er ständig aus irgendeinem Schlamm-Massel gezogen werden muss. Erst recht, wenn ihm die rettende Flosse immer von seiner neuen Freundin Ywohn Do (aus der Familie der In-sich-Wohnenden) gereicht wird. Droht bei seinen Abenteuern Gefahr, dann möchte er doch selbst der strahlende Held sein! Mal poetisch, mal spritzig wird diese Geschichte mit grossen, sichtbar geführten Figuren, viel Musik und Liedern gezeigt. Dialekt gesprochen.

Realisation und Spiel: Véronique Winter; Regie: Christina Stöcklin; Musikkompositionen: Peter Rosmanith; Licht: Brigitte Dubach u.a.

Vorverkauf & Reservationen
Buchhandlung zum Bücherwurm, Gerbergässlein 12, T 061 261 73 58



Yips dr SchlammAff

Figurentheater Felucca, T/F 061 692 61 02, info@theater-felucca.ch, www.theater-felucca.ch

KULTUR BaselStadt

Theater in Basel

Nr. 329, Januar 2003
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
E-Mail: baslerkleintheater@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19
VVK ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00
www.fauteuil.ch

ab Do 9.1., täglich 20.00 (Di-Sa)
„**Auge zue und duure**“

Umwertende Farce von John Chapman und Anthony Marriott, in der Basler Neubearbeitung von Hanspi Feuz. Das neue Dialektspiel der Spitzenklasse mit dem grossen Fauteuil-Ensemble. Regie: René Scheiblin.

Die Fauteuil-Märchenbühne spielt:
Sa 4. bis Mi 29.1., jeden Mi, Sa & So, 15.00
„**Der gestiefelte Kater**“

Wunderschönes Dialektmärli für die ganze Familie.
Regie: Sabine Rasser.

Neues Tabourettl

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00
www.fauteuil.ch

Fr 3. bis Sa 11.01., täglich 20.00 (Di-Sa)
Cabaret **ZwieBack „z.B.“**

Die Basler Brüder Markus und Peter Back mit neuem Programm.

Do 16. bis Sa 25.1., täglich 20.00
(ohne So & Mo)



Dodo Hug & Efisio Contini
„kiné kinä kinö?“

Di 28.1. bis Sa 8.2., täglich 20.00 (ohne So & Mo)
Robert Kreis „**Blitzlichter der Zeit**“
Musikalisches Spitzenkabarett, Grandioses Best-Of-
Programm des deutsch-holländischen Entertainers.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK T 061 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Hausproduktion: ab Fr 31.1., 20.00 (Premiere)
„**Gute Frage! Nächste Frage!**“

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

Sa 4.1. bis Sa 1.2. (letztmalig), jeden Mi, Sa & So, 16.00
„**König Zippelmütz**“

Ein spannendes und farbenfrohes Märchen für kleine
und grosse Leute von 4–104 Jahren.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vkv bei allen ticket-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: so 19.1., 20.30

dakota suite (uk) & shiff (hs)

reife musik auf leisen sohlen für feine ohren
und offene herzen.

club special: rainund flöcks januar guests:
fr 24.1., 21.00
www.g-stone.com / www.compost-records.com

peter kruder & rainer trüby

vergess die januar-öde – vienna & germany treffen
sich im Basler Zelt.

stage: sa 25.1., 21.00 / www.arte-flamenco.ch
flamenco live konzert

anschliessend discoteca espanola mit dj christobal.
arte flamenco – steinenbachgässlein 30, 4051 basel,
telefon 061 281 16 31.

club special: fr 31.1., 21.00 / www.groovegalaxi.de
groove galaxi (hamburg/d)

zu gast bei rainund flöck (jazzhaus freiburg).



regularly:

jeden di, ab 21.00: salsamania:
salsa, merengue, bachata y son! dj samy &
horacio's salsakurs ab 18.30

jeden do, ab 21.00: soulsugar:
r'n'b, hip-hop & ragga

jeden fr, ab 21.00: f.d.n. mit dj rainund flöck
sa 04.1., 21.00: oldies mit dj moztart
sa 11.1., 21.00: disco inferno mit dj vitaminS (zh)
sa 18.1., 21.00: 80° party mit djs ike & mensa
sa 25.1., 21.00: fiesta rociera, flamenco live

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, T 061 261 06 12
F 061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24
T 061 261 90 25 / www.baslermarionettentheater.ch

Mi 8. & Sa 11.1., jeweils 15.00
„**Rumpelstilzli**“

Nach Gebrüder Grimm, für Kinder nicht unter 5 J.



Fr 10., Sa 11., Fr 17.1., je 20.00 & So 12.1., 17.00
Die Kluge
Von Carl Orff.

Gastspiel Lempen Puppentheater (Skipton, GB)
Sa 18. & So 19.1., jeweils 15.00

„**Der Regenbogenwald**“

Eine fantasievolle Geschichte für Kinder nicht unter
5 Jahren und Erwachsene.

Forum: Fr 24. & Sa 25.1., je 20.00 & So 26.1., 17.00
„**Völlerei, Fallera!**“

Ein heiter-besinnlicher Abend mit Texten, Liedern und
Gedichten rund ums Essen und Trinken, von und mit
Jupp Saile & Thomas C. Gass.

junges theater basel

auf dem Kasernenareal, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38
www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch

Mi 8. bis Fr 24.1., jeden Mi/Do/Fr & Sa 25.1.
(Basler Derniere), jeweils 20.00, Kasernenareal
„**Held der westlichen Welt**“

Ein Alpenwestern nach John M. Synge.
Regie: Sebastian Nübling.

Sudhaus

Burgweg 7, T 061 681 44 10 / info@sudhaus.ch

Fr 3. / 10. / 17. / 24. & 31.1., jeweils 21.00–02.00
danzeria disco

03.1.: DJ SINned (21.00–22.00 Schnupperkurs Salsa)

10.1.: Djs Thommy & DJDD

17.1.: DJ Andy (21.00–22.00 sixtminiz Afrika)

24.1.: Djs Marcel & Beat

31.1.: DJ Moztart & DJane Martina

danzeria live: Sa 18.1., 21.00–02.00

abbazappa

Live-Act 22.30–24.00: 100% Bündner Pop, vorher
und nachher pept gut hiesig DJ Moztart.

Wanderbühne Dr. Eisenbarth präsentiert:

So 26.1., 16.00

„**Der Zauberspiegel**“

Ein Schau- und Puppenspiel für Kinder ab 6 Jahren
bis zur 6. Klasse.

parties:

Sa 11.1., 21.00–02.00: Salsa-Party

Sa 25.1., 22.00–02.00:

Uprising entertainments present: Reggae Party

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, T 079 757 13 06 / www.rampe-basel.ch

Sa 18.1., 20.00

Theatersport

mit dem Improvisationstheater Rampenfieber

aus Freiburg.

Fr 31.1., 20.00

**Unanständige Hühner
und weitere Erzählungen**

Myrtha Blumer-Ramstein erzählt und liest aus ihrem
Buch „Erinnerige us dr Chinderzyt“ im Mutterzener
Dialekt, umrahmt mit Volksmusik von der Autorin
selbst gespielt.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00

T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Do 9. bis Sa 18.1., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Heinrich Pacht (Köln)

„Chaos & Spiele“. Ein Kabarettsoolo – CH-Premiere.

Do 23.1. bis Sa 1.2., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Madeleine Sauvour (Mannheim)

„Wunschkind“. Kabarett & Chansons.

Am Klavier: Clemens Maria Kitschen.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, T 061 691 44 46
VVK ab 15.00, am Märchenstichtagen ab 13.00

www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

Sa 4.1.

bis So 19.1.

täglich 20.00

(Di-Sa)

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

So 18.00

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4, Bylleerese-
vatione Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer oder (zur glei-
chen Zeit) T 061 261 33 12 / www.baseldytschibihni.ch

Fr 3. bis Sa 25.1., jeweils Do, Fr & Sa, 20.15

Oh, du aarme Bappe



Komödie von N. Barasch und C. Moore
Deutsch-dialektsprachige EA! Eigenproduktion

Gastspiel Senioren-Theater Allschwil:

Do 30.1. bis Sa 8.2., jeweils Do, Fr & Sa, 20.15

„**Die Chinchilla-Bande**“

Von Peter Coke.

Dialektbearbeitung & Couplettexte: Paul Götting.

Musik: Hanspeter Corvini & Roland Traxler.

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b

T 061 695 89 89, F 061 695 89 90

www.parterre.net / kultur@parterre.net

Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 20.30

Pannestil Chamber Sexdeet „Kandis“

Gewinner des Salzburger Stiers 2002.

So 26.1., 20.00

Elritschli „Songs“

La Satire Continue präsentiert: Mi 29.1. bis Sa 1.2.:

Mi/Do/Fr 20.30, Sa 18.00 & 21.00

„**Wachtmeister Wachter**“

Eine satirische Krimi-Trilogie von Ueli Ackermann

und Josef Zindel. – 1. Folge: „Spätlese“.

Mit von der Partie an diesem gefährlichen Abend sind:

Sandra Moser, Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd

Born, Daniel Buser, Roland Suter.

Regie: Andreas Berger.

raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00

VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza

Gerbergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

Gastspiel: Mi 22., Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 20.00

„**Die Gefühle befinden sich im Gehirn**“

Ein Abend mit Texten von Schizophrenen, mit Dagmar

Gabriel, Sibilla Semadeni und Otto Edelmann.

Musik: Jogrim Erland, Regie: Lukas Schmocker.

Kaserne Basel

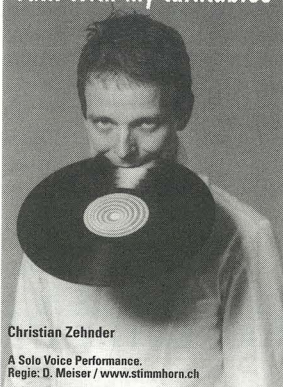
Klybeckstrasse 1b, T 061 681 20 45, Res. 061 691 12 12

VVK: Manor / TicketCorner: T 0848 800 800 oder

www.ticketcorner.ch / www.kaserne-basel.ch

Mi 8., Fr 10. & Sa 11.1., jeweils 20.00, Reithalle

Talk with my turntables



Christian Zehnder

A Solo Voice Performance.

Regie: D. Meiser / www.stimmhorn.ch

Do 23., Fr 24., Sa 25.1., jeweils 20.00

& So 26.1., 17.00, Reithalle / www.mzpd.ch

„**HOI**“ Metzger / Zimmermann / de Perrot

Musikerkaserne, Rosstall:

Universal Clubmuzik: Fr 10.1., 23.00

Bumrush the Discothek

feat. DJ Dixon (D), DJ Wolf (BS), DJ Neevo (BS).

Indie Rock: Sa 11.1., 22.00

Gold Soundz

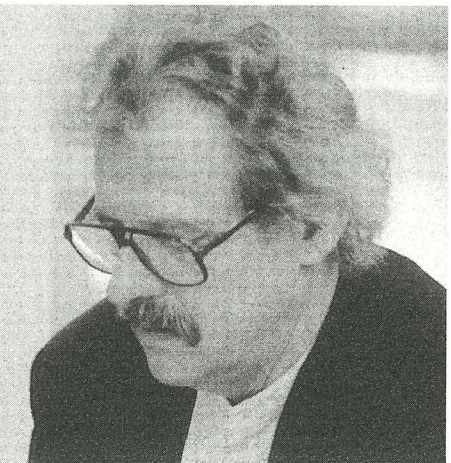
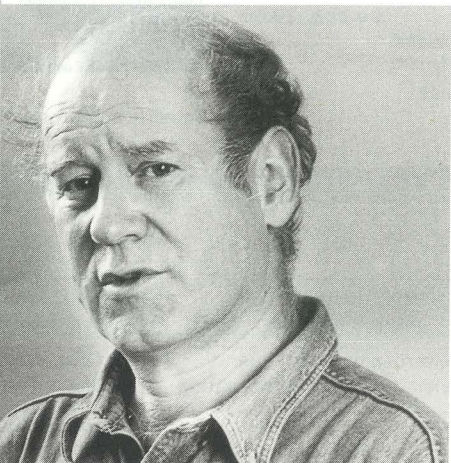
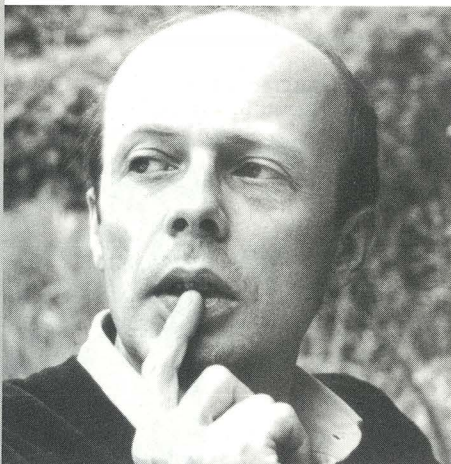
a nite of independent music & more ...

WINTERGÄSTE 2003

SCHÖNE BIESTER!

Burghof, Lörrach
Café & Croissant:
10.00
Programm: 11.00

**Schloss Ebenrain,
Sissach**
Führungen & Café
im Schloss: 15.00
Programm: 16.30



Patrick Süskind
Franz Hohler
Hansjörg Schneider

Der Mensch und das Tier, das Tier im Menschen – laut Erik Hornung werden schon im alten Ägypten die Menschen als «Kleinvieh Gottes» bezeichnet, was die Trennlinie zwischen Tier und Mensch reichlich unscharf macht. Aesop, La Fontaine, Lessing, Herder, Krylov, Capek, um die bekanntesten zu nennen, versuchten die Aufklärung über das Wesen des Menschen in Fabeln auszudrücken. Auch unsere diesjährigen Gäste beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Natur sowie deren wechselseitigen Abhängigkeit und mit der Symbolik der Seelentiere. Können Sie sich vorstellen, ein dreibeiniger Wolf würde zum Symbol Ihrer Lebenslage oder Sie würden beim Mittagessen vom Geheul eines Wolfsrudels aufgeschreckt oder Sie verfallen der Jagd nach den schönen Biestern? Malen Sie sich aus, Sie würden als ein Sonderling, der nicht der Menschennorm entspricht, geboren oder Ihr allerliebster Vierbeiner gebärde sich wie ein Mensch, ein Auge eines Vogels stelle Ihr Leben plötzlich in Frage oder Sie erwachten gar eines Tages nicht mehr als Mensch ...

Hereinspaziert in die Menagerie,
Ihr stolzen Herrn, ihr lebenslust'gen Frauen,
Mit heisser Wollust und mit kalten Grauen
Die unbeseelte Kreatur zu schauen,
Gebändigt durch das menschliche Genie.

Das wahre Tier, das wilde, schöne Tier,
das – meine Damen! – sehn Sie nur bei mir!
Frank Wedekind: «Lulu»

WINTERGÄSTE SPEZIAL

So 5.1., 16.30
Kloster Schöntal
Langenbruck
So 16.2., 11.00
Burghof, Lörrach

Tellereisen Walther Kauer
Eine mörderische Raubtierfalle
Der Wolf: Frieden ist, wenn niemand uns Wölfe jagt.
Die Wanze: Was ich alles von den Menschen weiss!
Ich könnte Sachen erzählen!
Konzeption und Realisation: Niggi Ullrich.
Mit: Desirée Meiser und Hans-Dieter Jendreyko

Die Rückeroberung

Franz Hohler

So 12.1. Burghof Lörrach, 11.00

Die Savanne ist voll

Robert Gernhardt

Schloss Ebenrain, Sissach, 16.30

Wo wilde Tiere wohnen oder Ein Tierfreund auf Safari.
Zwei Tiger im Dschungel: Wir haben uns im Interesse des Friedens getroffen. Wir sind übereingekommen, gemeinsam zu jagen.
Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke
Mit: Henning Köhler und Christoph Müller

Das Wasserzeichen

Hansjörg Schneider

So 19.1. Burghof Lörrach, 11.00
Schloss Ebenrain, Sissach 16.30

Von Wasserleuten und Luftbanausen
Die Schnecke: Ameisen sind Gesindel. Stellen Sie sich vor, die wissen nicht einmal, dass die Grosse Schnecke die Welt regiert!
Der Karpfen: Kein einziges Lebewesen kann an der Luft leben.
Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová
Mit: Norbert Schwientek und David Wohnlich

Hundeherz

Michail Bulgakov

So 26.1. Burghof Lörrach, 11.00
Schloss Ebenrain, Sissach, 16.30

Die Folgen eines Experiments
Der Habicht: Was denn, Grausamkeit? Kampf ums Dasein, mein Herr, ist immer legal.
Die Schildkröte: Wieso ich nicht wie ein Frosch springe? Aus Prinzip.
Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová
Mit: Stefan Saborowski, Markus Merz und Kaspar Lüscher

Die Taube

Patrick Süskind

So 2.2. Burghof Lörrach, 11.00
Schloss Ebenrain, Sissach, 16.30

Die Geschichte eines Mannes, dessen ganze Existenz von einem wimperlosen Auge in Frage gestellt wird.
Der Mist: Bin ich anorganisch? Bin ich organisch? Welch existentielles Problem!
Die Eintagsfliege: Geschichte? Das sagt mir nichts.
Realisation und Konzeption: Marion Schmidt-Kumke. Mit: André Jung

Die Verwandlung

Franz Kafka

So 9.2. Burghof Lörrach, 11.00
Schloss Ebenrain, Sissach, 16.30

Die Geschichte von einem, der gezwungen wurde, sich mit seinem neuen Körper zu arrangieren.
Der Regenwurm im Blumentopf: Was wissen Sie von Einsamkeit!
Aber ich, ich bin beides, Männchen und Weibchen – Ach, welche eine Einsamkeit!
Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke
Mit: Susanne-Marie Wrage. Am Klavier: Lukas Langlotz, Violine: Stefan Häussler

Produktion: Erziehungs- und Kulturdirektion Kanton Basel-Landschaft/Kulturelles und Burghof Lörrach. Redaktion: Eva Tschui-Henzlová. Die kurzen Fabeln im Text sind von Karel Capek. Künstlerische Konzeption und Regie: Marion Schmidt-Kumke, Niggi Ullrich, Eva Tschui-Henzlová. Produktionsleitung: Niggi Ullrich.

Eintrittspreise: CHF 25/16, Euro 14/10
Abonnement: CHF 100/64, Euro 56/40
VVK: Kartenhaus im Burghof, Lörrach, T 0049 7621 940 89 11, 11.00–13.00
Papeterie Landschaftler, Liestal, T 061 921 44 82

Die Abonnemente sind sowohl in Sissach als auch in Lörrach gültig.

LITERATURHAUS BASEL

DIE SEELE WOHNTE IM ELLENBOGEN
Vom Glanz und Elend des Verleger-Daseins
 Ein Verlegergespräch

Do 16.1., 20.00

Im Gespräch miteinander sind: Manfred Metzner, Verlag das Wunderhorn und Vorsitzender der Kurt-Wolff-Stiftung; Ricco Bilger, bilgerverlag; Dirk Vaihinger, Verlag Nagel & Kimche; Tom Forrer, Lenos Verlag; Urs Engeler, Engeler Editor; Christoph Links, Ch. Links Verlag; Matthias Kierzek, Eichborn Verlag; Hans Jürgen Balmes, S. Fischer Verlag; Bernd Lunkewitz, Aufbau-Verlag

Moderation: Martin Ebel, Literaturredaktor beim Tages-Anzeiger

Verlage schrumpfen, fusionieren oder gehen Bankrott, zuweilen auch an die Börse, aber schwarze Zahlen werden nur noch selten geschrieben. Der Traum vom Buch scheint ausgeträumt, die aktuelle Flaute im Verlagswesen lässt Literatur mit Live-Acts und Absolut Lemon-Partys aus dem Boden schiessen.

Verlage, die nur noch das marktgängigste Buch produzieren, laufen Gefahr, ihr Profil einzubüssen, aber umgekehrt laufen Verlage, die nur auf Qualität statt Verkäuflichkeit setzen, Gefahr, ihre Existenz einzubüssen. Lohnt es sich also noch, gute Bücher zu machen? Und vor allem, lohnt es sich noch, gute Bücher zu schreiben?

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kurt-Wolff-Stiftung

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch.

Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt.

LYRIK IM OD-THEATER

ZWEI GROSSE DICHTERINNEN – zwei grosse Frauen des frühen 19. Jahrhunderts

Allgemeine
Lesegesellschaft
Münsterplatz 8

Annette von Droste-Hülshoff

G. Antonia Jendreyko öffnet die Tore zu dieser grossen Lyrikerin: sie spricht Gedichte und vermittelt Biographisches u.a. durch Briefe.

Und alles was ich geschrieben
Das ist kein Hauch und ist keine Luft
Und ist kein Zucken der Finger
Das ist meines Herzens flammendes Blut
Das dringt hervor durch tausend Tore
Annette von Droste-Hülshoff

So 12.1., 17.00

Do 16.1., 20.00

Karoline von Günderode

G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko geben Mitteilungen aus ihrem Werk und Leben: Sie sprechen Gedichte, lesen Prosa und Briefe ihrer grossen Liebe.

«Es ist wunderbar, dass alle geistigen Genüsse durch Mitteilung vermehrt werden.» Karoline von Günderode

So 23.2., 17.00

Do 27.2., 20.00



Annette von Droste-Hülshoff

Lyrik im Od-theater, Postfach, 4001 Basel

BASEL SINFONIETTA

PROGRAMM

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» Olaf Henzold, Leitung; Cornelia Kallisch, Mezzosopran; Knabenkantorei und Vepate-Frauenchor Basel; basel sinfonietta

So 26.1., 19.00
Basel Stadtcasino

Vorkonzert Klaviermusik von F. Nietzsche und Wagners «Wesendonck-Lieder» werden umrahmt von Texten Nietzsches zur Musik. Cornelia Kallisch, Mezzosopran; Gerold Huber, Klavier; Josef Tratnik, Rezitation

So 26.1., 17.30
Hans-Huber Saal

Referat von Joachim Jung Kurator Nietzsche Haus Sils-Maria «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum», Friedrich Nietzsche, Philosoph und Musiker

Di 21.1., 18.00
Hörsaal im Schönen Haus, Nadelberg 6



Cornelia Kallisch

«Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat!», so kündigte Gustav Mahler seine Sinfonie an. «Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimen, das man vielleicht im Traum ahnt! ... Mir ist manches Mal selbst unheimlich zumute bei manchen Stellen, und es kommt mir vor, als ob ich das gar nicht gemacht hätte.» Für Mahler musste eine Sinfonie «die Welt umfassen», und in keinem seiner Werke hat er diesen Grundsatz so rückhaltlos befolgt wie in seiner Dritten, in der alles zu Wort kommt – von der toten Materie, die im ersten Satz erst allmählich zu Leben erwacht, über Blumen und Tiere zum Menschen, zum Engel und schliesslich, im langsamen Finale, zur göttlichen Liebe. Zu so einer expansiven Formkonstruktion hat Mahler später nie mehr gegriffen, und auch nicht zu einer derart bunten Collage verschiedener Elemente vom Militärmarsch über das Volkslied zum wehevollen sinfonischen Adagio.

Olaf Henzold studierte an der Musikhochschule Dresden und Prag. 1987 gewann er den 1. Preis des Internationalen Toscanini-Wettbewerbs. Musikdirektor des Luzerner Theaters, Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters, Generalmusikdirektor des Saarländischen Staatstheaters und Chefdirigent des Saarländischen Staatsorchesters Saarbrücken kennzeichnen seinen Werdegang. Zur Saison 2001/2002 wurde Henzold Chefdirigent der Norske Opera Oslo. Die Mezzosopranistin Cornelia Kallisch stammt aus Marbach am Neckar (D). Nach der künstlerischen Reife an der Hochschule für Musik in München in Sologesang rundete ein Engagement am Opernstudio der Bayerischen Staatsoper die stimmliche Entwicklung ab. Heute gehört Cornelia Kallisch zu einer der international gefragtesten Sängerinnen. Seit 1991 ist sie fest engagiert am Opernhaus Zürich, setzt ihre Schwerpunkte aber weiterhin im Kammermusik- und Orchesterliederbereich.

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, F 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch
Vorverkauf: Musik Wyler T 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz T 061 281 84 84

BAROCKORCHESTER CAPRICCIO BASEL

EBBE UND FLUT

Do 16.1., 20.00
Matthäuskirche Luzern

Do 23.1., 20.00
Peterskirche Basel

Abendkasse ab 19.00

Naturgewaltig schwappt das zweite Programm der Konzertreihe von Capriccio Basel in den Januar. «Ebbe und Flut» bestimmen den musikalischen Wellengang in einem spektakulären Stelldichein des Früh- und Hochbarock. Von Matthew Lockes «Tempest» über Telemanns «Ebbe und Flut» bis zu Händels Flötensuite aus der Wassermusik und Vivaldis aufwühlender «Tempesta di Mare» bilden kompositorisch aufregend aufbereitete Wassermassen die ideale Vorlage für einen Abend voll orchesterlicher Brillanz und unbändiger Spiellust. Ein programmatisches Terrain wie geschaffen für Capriccio Basel.

Matthew Locke: «The Tempest»; Georg Philipp Telemann: «Ebbe und Flut»
Georg Friedrich Händel: Flötensuite aus «Wassermusik»; Antonio Vivaldi: «Tempesta di mare»

Leitung: Dominik Kiefer

Vorverkauf

Basel: Musik Wyler T 061 261 90 25, au concert T 061 271 65 91

Luzern: Musik Hug T 041 410 43 34, www.capricciobasel.ch

Capriccio Basel, c/o Monika Mathé, Bergstrasse 51, 8704 Herrliberg, T 01 915 57 20



INTERNATIONALE ORGELKONZERTE 2003

Alexandre Guilment

(1837–1911)

Charles Tournemire

(1870–1939)

Eintritt frei

Heiliggeistkirche
Basel

Joachim Krause Guilment: Sonate Nr. 8; Tournemire: Symphonie Sacrée So 19.1., 17.00

Nachwuchskonzert Benjamin Guélat/Tobias Willi Guilment: Sonate Nr. 5; So 26.1., 17.00

Tournemire: Symphonie Choral

Guy Bovet Guilment: Sonate Nr. 6; So 2.2., 17.00

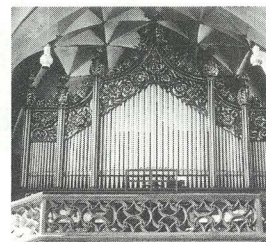
Tournemire: Sept Chorals-Poèmes

Johan Hermans Guilment: Sonate Nr. 7; So 9.2., 17.00

Tournemire: Improvisations

Die Internationalen Orgelkonzerte 2003 an der grossen romantischen Orgel der Heiliggeistkirche stellen im 18. Jahr ihres Bestehens zwei französische Komponisten einander gegenüber: Alexandre Guilment, der noch ganz der symphonischen Tradition des 19. Jahrhunderts verbunden war und Charles Tournemire, der die französisch-impressionistische Kunst eines Ravel und Debussy auf die Orgel übertrug und somit das Tor zum 20. Jahrhundert auch für die Orgelmusik öffnete.

Förderkreis Kirchenmusik, Heiliggeistkirche, Vorverkauf im Pfarramt und Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25



KAMMERORCHESTER BASEL

4 BERNER KOMPONISTEN UND PAUL KLEE

Do 17.1., 20.15
Gare du Nord

J. Wytenbach, Leitung
E. Hoppe, Violine
S. Andres, Violine
N. Rogge, Klavier
R. Bovino, Klavier
Kammerorchester Basel

Heinz Holliger: «Ad Marginem» aus Scardanelli-Zyklus mit Tonband

Jean-Luc Darbellay: «Alea», Konzert für Violine und Orchester, (Uraufführung, Auftragswerk des Kammerorchester Basel)

Jürg Wytenbach: Harmonie mit schräger Dämpfung, für singende Geigerin (Sieben Gedichte von Paul Klee)

Sándor Veress: Hommage à Paul Klee für 2 Klaviere und Streicher

Das Konzertprojekt «4 Berner Komponisten und Paul Klee» möchte dem Einfluss des musizierenden Malers Paul Klee auf die Musikwelt seiner Heimatstadt nachgehen. Der Berner Arzt, Komponist und Klee-Kenner Jean-Luc Darbellay wird eigens für diesen Anlass ein Violinkonzert komponieren, das von Esther Hoppe interpretiert werden wird.

Jürg Wytenbach konnte nicht nur als Dirigent für dieses einmalige Konzerterlebnis gefunden werden. Auch die Aufführung seines erfolgreichen Solostücks «Harmonie mit schräger Dämpfung» verspricht eine kompositorische Auseinandersetzung mit 7 Gedichten Klees. Heinz Holligers «Ad Marginem» aus dem Scardanelli-Zyklus verdankt seine Entstehung ebenfalls der Beschäftigung mit Paul Klee. Ein einzigartiges Zeugnis für den Versuch, die Mal- und Farbtechniken der Bilder Klees auf die Musik zu übertragen, repräsentiert die «Hommage à Paul Klee» des Wahlberners Sándor Veress.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25. Bestellen Sie Ihr Generalprogramm bei:
info@kammerorchesterbasel.ch, www.kammerorchesterbasel.ch, T 061 262 36 36

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

Jour Fixe IGNM Werke von G. Kurtág, W. Lutoslawski & H. Winkelmann	Fr 3.1., 21.30, Gleis 3 7
«Berlin – Basel» Das Basler Klaviertrio	So 5.1., 20.00, Gleis 1 8
«Wenn der Winter kommt» Werke von K. Saariaho, D. Göritz, M. E. Keller, H. Oehring u.a.	Do 9.1., 20.00, Gleis 1 8
Tangosensaçon – Tanz in Buffet I	Fr 10.1., 22.00, Gleis 3 7
«La Noche Canta» Kammermusikabend. Werke von G. Crumb, F. García Lorca u.a.	Do 16.1., 20.00, Gleis 1 8
«4 + 1 – Vier Berner und Paul Klee» Kammerorchester Basel, Leitung: J. Wytenbach spielt	Fr 17.1., 20.00, Gleis 1 8
Das Zürcher Jazztrio «Vibes Inter Play» spielt Eigenkompositionen und Musik von T. Monk	So 19.1., 20.00, Gleis 1 8
«Das Fremde Kind» Musiktheatermärchen mit Swiss Improvisors Orchestra, Ltg.: D. Fueter	Do 23./Fr 24.1., 20.00, Gleis 9 3/4 9
Tangosensaçon – Tanz in «Bar du Nord»	Fr 24.1., 22.00, Gleis 3 7
Basler Madrigalisten – «The Cries Of London» Strassenrufe alt und neu	So 26.1., 20.00, Gleis 1 8
1. Workshop Kultur & Bildung – «Brave New World Of Design» Veranstaltungsreihe des ULEF	Mi 29.1., 14.30, Gleis 3 7
Ensemble Phoenix Basel/IGNM Basel Werke von M. Lindberg, G. Berger und P. Boulez	Do 30.1., 20.00, Gleis 1 8
Ensemble Recherche – «Wie Bitte» Werke von H. Zender, H. Lachenmann, B. Harrison u.a.	Fr 31.1., 20.00, Gleis 1 8

Vorverkauf: Au Concert AG, c/o Bider & Tanner, T 061 271 65 91 und Bad. Bahnhof, Getränkekiosk Schalterhalle, Mo bis So 6.30–21.45. Online-Reservation: www.garedunord.ch. Abendkasse: geöffnet 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Bar Du Nord: Mi/Do 17.00–24.00, Fr/Sa 17.00–2.00, So 11.00–17.00. Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch

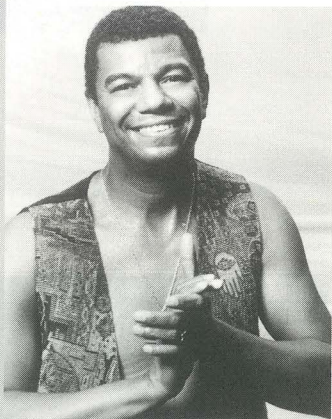
JAZZ BY OFF BEAT | JSB

FILM & JAZZ –
The Musical Tribute to
Marilyn Monroe
 David Klein
 «My Marilyn» Quintet

 So 19.1., 20.15
 Stadtcasino, Musiksaal

Der CD-Grosserfolg gastiert auf der ersten Europatour als multimedialer Event – Film & Jazz als audiovisuelles Erlebnis – in Basel. David Klein hat mit seinem Allstar-Quintet das Tribute to Marilyn Monroe auf gediegene und sehr geschmackvolle Art und Weise musikalisch umgesetzt. Die Arrangements, die berühmten Songvorlagen wie auch die Soli wirken sehr professionell und reif. Der Multiinstrumentalist David Klein aus Basel hat sich für seine Tour die Originalbesetzung nach Europa geholt: Den Pianovirtuosen Mulgrew Miller aus New York, der Herbie Hancock-Bassist und klassisch geschulte Orchesterbassist Ira Coleman aus den USA, den sensibel spielenden Drummer Marcello Pellitteri und Kleins Mutter Miriam, deren «Stimme zerbrechlich wirkt – ein Hauch von Schmerz weht uns aus ihr entgegen, als phrasiere sie geradezu über Marylins sehnsuchtsvolles, unstetes Leben mit tragischem Ende» (Jazzpodium).

Mulgrew Miller (p), David Klein (sax), Ira Coleman (b), Marcello Pellitteri (dr), Miriam Klein (vocals)


 Jack de Johnette
 Marilyn Monroe


Die FAZ lobte das Projekt wie folgt: «Dass er (Klein) auch berückend Tenorsaxofon spielen kann, beweist er nun im eigenen Quintett zusammen mit seiner Mutter Miriam Klein als Sängerin und einem Programm aus Filmsongs von Marilyn Monroe. Sie dienen als Vorlagen für epische Neudeutungen, ganz eigene Jazzverwandlungen. Der Titel ist keine Anmassung, vielmehr eine Art musikalische Ewigkeitsapotheose» (aus: FrankfurterAllgemeine Zeitung).

Tickets: CHF 30/40/50/60

Organ Jazz Night

 Joey De Francesco Trio (USA)
 Featuring Paul Bollenback (guitar)
 Erstmals in Basel!

 Di 28. & Mi 29.1., 21.00
 The Bird's Eye Jazz Club

Now Series 2003 Theater Basel «Duologues»
 John Surman & Jack De Johnette

Di 11.2., 20.30

 Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16
 www.jsb.ch/offbeat, offbeat@jsb.ch, Abonnemente: Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14

KUPPEL

PROGRAMM

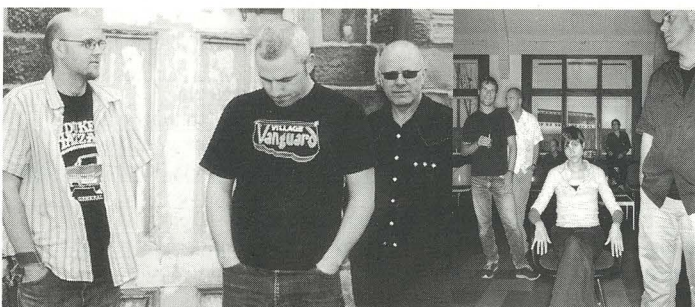
dakota suite (leeds/uk) & shilf (bs) so 19.1., 20.30

zwei bands, ein musikalisches seelenuniversum. dakota suite, die grossen melancholiker aus leeds halten mit ihren wunderschönen, atmosphärischen singer/songwritersongs gegen die belanglosigkeiten dieser zeit. frontmann chris hoosons zarte stimme ruht zwischen bittersüssen country-melodien, melodiösem piano und schrägen bläsern. shilf, die lokalmatadorin, steht für einen mix aus pop, country und folk. laute töne sind selten geworden. statt dessen setzt das sextett auf transparenz und das songwriting von lucas mösch. nadia leontis stimme garantiert gänsehaut – erlebnisse im tristen januar!

f.d.n. special! peter kruder (q-stone), rainer trüby (compost rec.) & raimund flöck fr 24.1., 21.00

gute freunde & illustre gäste der f.d.n. sind die beste medizin gegen aufkommende januar-depressionen: peter kruder gehört unbestritten zur crème der internationalen dj-szene. sein solo-projekt «peace orchestra» enthält akustische perlen wie gotan project, dj dsl, rainer trüby oder chateau flight: verästelte beat-synthesen stehen neben tighthen 2step-tracks, housige eleganz flirtet mit charmanten sound-designs und hiphoppigen freestyle-eskapaden. dass peter kruder rainer trüby mit ins zelt bringt, garantiert eine «journey into the groove»!

dakota suite & shilf


für kinder
theater arlecchino sa 4./so 5.1., 14.30

in der kuppel weihnachtscircus
arlecchino in co-produktion mit dem
 quartiercircus bruderholz
 «das neue weihnachtsprogramm»

figurentheater felucca «yips sa 11./so 12./
dr schlammaff» neue felucca- mi 15./sa 18./
 produktion für kinder ab 5 j. so 19.1., 14.30

figurentheater vagabu «magma – sa 25./
aus dem leben eines erdforschers» so 26.1.,
 eine wunderbare geschichte 14.30

 kindertheater-vorverkauf:
 baz am aessenplatz T 061 281 84 84 oder
 078 46 57 75, arlecchino@dplanet.ch

specials

 60s–80s oldies-party mit sa 4.1., 21.00
 dj mozart

 disco inferno: die 70–90s sa 11.1., 21.00
 vitaminbombe mit dj vitamin s (zh)

 80°party: djs ike & mensa sa 18.1., 21.00
 bringen dich «back to the 80s»

regelmässig

 salsa, merengue y son mit dj samy. di ab 21.00
 horacios salsakurse ab 18.30

 soulsugar: r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00
 funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

 f.d.n. uplifting downbeats, fr ab 21.00
 rare funk tunes mit dj raimund flöck
 (jazzhaus freiburg)

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf Roxy Records & Ticketcorner

ARTE QUARTETT

CH-MUSIK

**Uraufführungen
von Kaspar Ewald,
Hans-Jürg Meier,
Michael Wertmüller
& Andréas Stauder**

Fr 31.1., 20.30
Palazzo, Liestal

Das Arte Quartett ist mit seiner Konzertreihe «Arte Quartett plus...» in der vierten Saison! Konsequenter verfolgt es seine musikalischen Wege weiter und veranstaltet wiederum vier Konzerte mit zahlreichen Uraufführungen. Seit jeher ist die Zusammenarbeit mit Schweizer Komponisten ein fester Bestandteil der Programme des Arte Quartetts. Die vier Werke dieses zweiten Konzertabends wurden eigens für das Arte Quartett komponiert. Sie zeigen ein breites Spektrum des neuen schweizerischen Musikschaflens.

Vorverkauf: Buechlade Rapunzel, Liestal, T 061 921 56 70, Abendkasse



Arte Quartett

Arte Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T 061 262 00 27, www.arte-quartett.com, info@arte-quartett.com

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

**FESTIVAL
DIAGONALES 2003**
Di 7.-Sa 18.1.

Unter dem Begriff «Diagonales» veranstaltet der Verein Suisse Diagonales Jazz ein regelmässig wiederkehrendes Festival in drei Sprachregionen der Schweiz. Die beteiligten Gruppen sollen aus InterpretInnen aller vier Sprachregionen der Schweiz zusammengestellt sein. Im Vordergrund sollen auch neue und innovative Projekte stehen, welche das aktuelle Schaffen dieser Bereiche in der Schweiz zum Ausdruck bringen. Bands: Kubus, Neuromodulator, Lisette Spinnler Quartet, Sextet Gabriel Zufferey, Daniel Schläppi «Voices», Format A Trois, Giulio Granati Quartet, Mida, Colin Vallon Trio, Reto Suhner Quartet.



Antonio Faraó

ANTONIO FARAÓ TRIO
Fr 31.1./Sa 1.2.
21.00 & 22.30

Ein Pianist voller Brio und Charakter entführt in eine Sphäre der geballten, spannenden und gleichzeitig filigranen Klänge. Mit seinem prägnanten, dynamisch-flinken und expressiven Spiel beweist Antonio Faraó, dass er den Weg vom 13-jährigen Wunderkind am Jazz-Piano Ende der Siebzigerjahre zum reifen, kreativen Meister der Tasten gepackt hat. In harmonischer Zusammenarbeit mit den Talenten Gjackonosky und May setzt er eigene, hohe Massstäbe (www.enjarecords.com). Antonio Faraó: piano; Martin Gjackonosky: bass; Guido May: drums

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, 4051 Basel, Reservationen T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm www.birdseye.ch oder im Club

DANZERIA LIVE

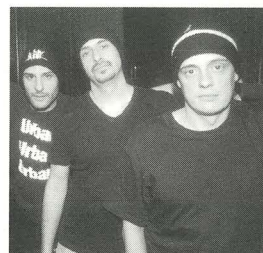
**ABBAZAPPA
UND DJ MOZART**
Sa 18.1.

21.00–02.00
Live-Act 22.30–24.00
Sudhaus Wardeck pp
CHF 20/15
Mitglieder
danzeria frei

«Nix Alpenrock! Bündner Pop einer noch nicht gehörten Art» – das sagen sie von sich, die Abbazappaner, und warnen gleich, dass es live nicht etwa gepflegt, sondern adrenalinmässig zur Sache gehe. Abbazappas bündner Mundart gemischt mit italienischen Texten und eingängigen Melodien, auf groovigem Teppich mit Witz und Charme, führt zu schweisstreibenden Sangesorgien zwischen Band und Publikum.

100 % frischen Bündner Pop zum Grooven, Tanzen und Schweben gibts bei danzeria live von Halbfelf bis Mitternacht. Vorher und nachher pept gut hiesig DJ mozArt.

Sergio Greco (Gesang, Perkussion), Gian Lorenz (Bass, Chor), Manu Bosch (Gitarre, Chor), Michael Gertschen (Tasten, Chor), Berti Fleury (Schlagzeug, Chor)



Abbazappa

Danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 061 981 69 96, www.danzeria.ch

PARTERRE

**PFANNESTIL
CHAMMER SEXDEET**
Kandis
Fr 24./Sa 25.1., 20.30

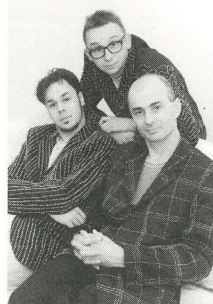
Kandis im Hustentee soll den Auswurf fördern. Wie auch immer, das PCS stellt zwei Dutzend neue Songs vor, verbindet alltägliche Geschichten mit respektvoller Komik – und zeigt damit einen recht konstanten Auswurf. Mit: Res Wepfer (voc, g), Jeannot Steck (voc, p) und Philipp Galizia (voc, cb), Gewinner des Salzburger Stiers 2002!

ELRITSCHI
Songs
So 26.1., 20.00

Richi Blattner, Sänger von «Jolly and the Flytrap», wandelt auch auf Solopfaden und hat seine Lieblingssongs aufgenommen. Das kleine aber feine Album «Elritsch» besticht durch «unspektakuläre, einfache Songs, die gerade in ihrer konsequenten Schlichtheit und Klarheit direkt ins Gemüt des Hörers zielen».

LA SATIRE CONTINUE
Wachtmeister Wachter
Eine satirische
Krimi-Trilogie
Mi 29.–Fr 31.1., 20.30
Sa 1.2., 18.00 & 21.00

«ZytDruck» ist fertig – es lebe das neue Satire-Krimiprojekt «Wachtmeister Wachter» von Ueli Ackermann und Josef Zindel! Drei Krimi-Abende, drei in sich abgeschlossene kriminalistische Fälle, gespickt mit aktuellen zeit- und gesellschaftskritischen Texten und Liedern. Von und mit: Sandra Moser, Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Roland Suter, Josef Zindel; Regie: Andreas Berger. Billette unter T 061 261 19 82 (Buchhandlung Narrenschiff).



Pfannestil Chammer Sexdeet

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, Res: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADEN-
KONDENSATOR**line-extension: Atelyeah, Bruno Steiner**

Bruno Steiner zelebriert das Atelier als Lebensmittelpunkt und veranstaltet dort an mehreren Abenden gesellschaftliche Ereignisse. Parallel zum Event hält er diesen auf einer Leinwand fest und übernimmt so persönlich im Prozess des Malens die Rolle der Webcam. Auf der Website www.kasko.ch kann der virtuelle Besucher das sich täglich verändernde Bild beobachten.

Video auf Begehr – Videobar

Die Galerie Broll www.galerie-broll.org – die in Basel beim Kaskadenkondensator und in Hamburg bei bildwechsel zu Hause ist – bedankt sich mit dieser Veranstaltung für die empfangene Unterstützung zwischen Hamburg und Basel und gibt Einblick in das Panorama der Videokollektion von bildwechsel. www.bildwechsel.org betreut mehrere Archive – eines davon ist die Videokollektion. Diese sammelt, archiviert und zeigt seit über zwanzig Jahren Filme und Videos internationaler Künstlerinnen.
Sa 4.1., 19.00, St. Alban Rheinweg 94; So 5.1., 16.00, VIA, Uferstrasse 90; Mi 8.1., 20.00, Kaskadenkondensator

frontflipping3: How to work better

Di 7.1., 20.00

10. Smile, Hanspeter Hofmann mit Daniel Baumann

Isabel Schmiga: In oder zwischen zwei Welten

Vernissage: Sa 25.1., 19.00, Ausstellung: So 26. & Mo 27.1.
Öffnungszeiten: 11.00–18.00

Interkommunikative Simulation

Do 30.1., 20.00

Performance von Tom Lang mit Stephan Burkart

Die Performancereihe im Kaskadenkondensator startet im Januar unter dem Motto «stand in». Performance-KünstlerInnen sind eingeladen mit Personen zusammen zu arbeiten, die normalerweise in ihrem Berufsalltag zwar öffentlich auftreten, aber nicht in einem Kunst-Kontext. Tom Lang aus Winterthur beginnt die Reihe mit seinem «Institut für kommunikative Gestik» und stellt mit dem Management-ausbildner Stephan Burkart das gemeinsam erarbeitete Know-how Transfermodell vor. Wortgast: Claudia Pantellini

danzeria disco DJ SINned (21.00–22.00 Kurs Salsa) Fr 3.1., 21.00–2.00**danzeria disco** DJs Thommy + DJDD Fr 10.1., 21.00–2.00**Salsa-Party** Sa 11.1., 21.00–2.00**danzeria disco** DJ Andy (21.00–22.00 sixtminiz Afrika) Fr 17.1., 21.00–2.00**danzeria live** Sa 18.1., 21.00–2.00

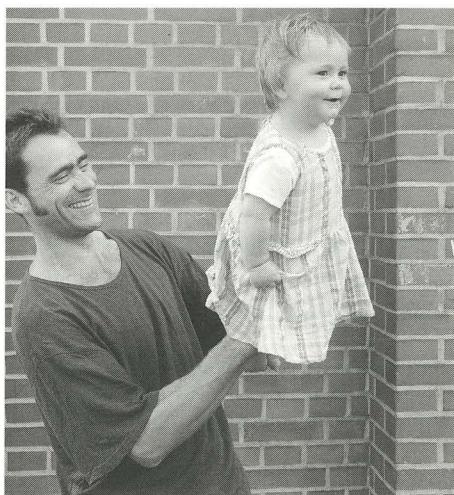
abbazappa (Live-Act 22.30–24.00) und DJ mozArt.
100% Bündner Pop zum Grooven, Tanzen und Schweben, eingebettet in DJ mozarts Plattenservice. →S. 25

danzeria disco DJs Marcel + Beat Fr 24.1., 21.00–2.00
(21.00–22.00 sixtminiz Orientalmix)**Uprising entertainments present** Reggae Party Sa 25.1., 22.00–2.00**Wanderbühne Dr. Eisenbarth präsentiert** So 26.1., 16.00

«Der Zauberspiegel» – ein Schau- und Puppenspiel für Kinder ab sechs Jahren bis zur sechsten Klasse.

Privatanlass

Do 30.1.

danzeria disco DJ mozArt + DJane Martina Fr 31.1., 21.00–2.00

Burg am Burgweg
Die Kinderburg

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock

Neuer Tanz-Kurs Mi 18.30–20.00, ein Warm-up und anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien.
Info: Erika Huggel, danceworks@tiscalinet.ch, T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG, T 061 691 01 80
147m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen für 2–4-Jährige mit ihren Eltern; Mo & Do 9.45–11.15
Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

Zeitgenössischer Tanz

für Erwachsene, Mo 19.00–20.45 und Mi 12.15–14.00, Info: C. Kreis Maissen, T 061 331 29 39

Butoh-Tanz The Body is a Landscape

Di 12.15–13.45, Info: S. Daepfen, T 032 332 32 75

Buschgruppe für Mütter/Väter & ihre Babies

Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser
T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch ab 7 Jahren

Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Bewegungs-Theater-Kurs ab 10 Jahren

Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance für Erwachsene, Di 19.30–21.00 und

Mi 17.00–18.30 Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

Tanz Improvisationen für 10–12-Jährige

Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

Zappelzot: Bewegungstheater für 4–6-Jährige

Mi 15.30–16.30 Info: A. Jenni, T 061 302 11 31

Selbstverteidigung für Frauen Mi 18.45–20.15

Info: Y. Heusser, T 061 693 29 63

Theaterkurs ab 7 Jahren

Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Tanztheater-Kurs für Erwachsene

Do 20.00–21.30 Info: E. Knappe, T 061 312 59 49

Klavervorkurs für 5–6-Jährige Fr 14.30–15.20,

Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Rhythmik

Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05 für 3–6-Jährige,
2 Lektionen Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Tragtuchkurse: wir tragen unsere Kinder ...

Kurse nach Absprache
Info: K. Merian, T 061 321 34 12

Eisbär Silbernase feiert mit Dir Geburtstag!

Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige
Info: D. Weiller, T 061 691 67 66

STILLER RAUM 132 m², T 061 693 20 33

Qigong Yangsheng 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute,
R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00

Taiji 24 (kurzform) und **Taiji Yang**,

Roland Hofmann, T 061 693 20 33,
Mi 17.45–21.00

Kontemplation Ars Vitae

(4. Freitag im Monat), Roland Luzi,
T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00

Labyrinth, Body and Soul, Teatromobile

siehe Agenda

Werkraum Wartec pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.wartecpp.ch;
Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37,
kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7,
T/F 061 691 01 80 burg.bs@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wartecpp.ch/schwarznegger;
Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wartecpp.ch/schlosserei

UNTERNEHMEN MITTE



regelmässig

kaffeehaus

basels urbane lounge
täglich ab 11.00

weinbar & cantina primo piano

mo-fr 12.00–14.00
di/mi/do 18.00–24.00
fr/sa 18.00–01.00

jour fixe

contemporain
offene gesprächs-
runde für alle
mit claire niggli in
der beletage
mo 20.30

kyudo, japanisches bogenschiessen

mo 20.00–22.00,
teilweise auch fr im
langen saal, info
und anmeldung
T 061 322 05 56

mittagsmeditation

di & fr 12.30/13.00/
13.30 im langen saal
hansjörg däster
T 061 693 06 12

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen. rauchfrei.
mi 11.00–18.00

hatha raja yoga

mi 18.00–19.30

zen kungfu yoga

19.45–21.45 beide
kurse im langen saal
dominik dernesch
T 061 301 85 36
N 079 294 86 35

belcanto opernarien und lieder live,

barbetrieb mi ab
21.00

tango milonga

tanz, ambiente
und barbetrieb do ab
21.00–01.00

salsa in der mitte

mit viel platz und
ambiance so 12.1. & so
26.1. ab 21.00

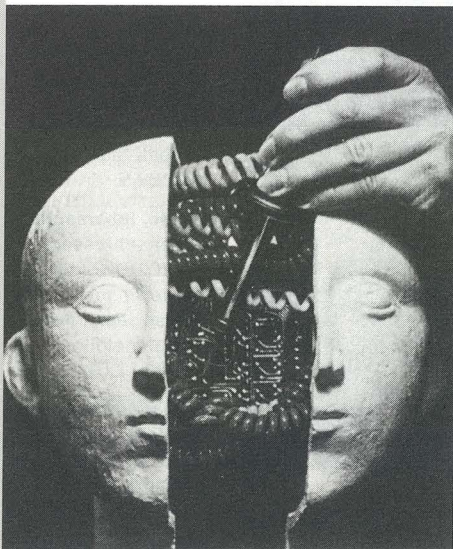
halle	live music first (schubertiade) zum saisonauftakt und schuberts geburtstag das traditionelle musikfest. zu hören sind wiener musik, schuberts unendlich schönes streichquintett, klassisches und kabarettistisches, tango-artiges und unartiges. dazu die gelegenheit, zu schubert-walzern und ländlern das tanzbein zu schwingen. mit volker biesenbender, christian sutter, marcin grochowina, wolfgang fernow, dem feuerbach-ensemble u.a. eintritt CHF 28/20, keine nummerierten plätze. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. vorverkauf baz am aeschenplatz. auskunft T 061 263 16 40	so 19.1., 19.30
weinbar	die weinbar erstrahlt in neuem kleid und ist um ein angebot reicher: cantina primo piano! ein mittagessen (mo–fr 12.00–14.00) und jeden abend eine spezialität ab 19.00 – tutto fatto casa. noblesse et simplicité café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: peter a. schmid, dr. phil., geschäftsführer der autorinnen und autoren der schweiz	di–sa ab 18.00 so 12.1., 11.30
kuratorium	licht- und wärmewerkstatt dorothea fankhauser-ritter verlegt ihre licht- und wärmewerkstatt in das kuratorium. eine experimentelle interaktion zwischen der künstlerin, ihren aktuellen werken, deren entstehungsprozesse, dem werkstattbesucher und der hektik der stadt. museumsnacht fr 17.1., 18.00–23.00, einhalt mit kommentierung do 23.1., 18.00–20.00, ansprache an der finissage am fr 31.1. von georg darvas	mo 6.–fr 31.1. öffnungszeiten mi–sa 15.00–19.00 finissage fr 31.1., 18.00–20.00
safe	passage passion passive 3 film-installationen von tamos mit lounge und diversen klankünstlern. eintritt frei «samstagabend» und «viertelnach» 2 kurzfilme immerwo produktion zeigt: «samstagabend», 14 min.: frau hohlfeld verbringt wie üblich den samstagabend zu hause – eine tragikomödie. «viertelnach», 23 min.: ein kurzspielfilm über ein nicht ganz traditionelles familientreffen. eintritt frei «fischesliebe» nach anton tschechow tragikomisches schauspiel auf russisch und deutsch. regie: wladimir baitscher. das tschechow-ensemble moskau (drei schauspieler und ein musiker) nimmt sie mit auf eine theatralische exkursion durch merkwürdige landschaften der liebe. dauer: 80 min., eintritt CHF 20/15, karten nur an der abendkasse	do 16.1.–mo 20.1., ab 19.00 sa 25.1., 19.30 so 26.1., 17.00
labor	in unserem labor, 400 m² grossraum-büro-atelier, im 1. OG sind arbeitsplätze zu vermieten. pro platz inkl. reinigung CHF 535 p.m. auch kurzfristig (monatsweise) möglich. bitte melden sie sich bei daniel häni T 061 263 36 63	

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

PSYCHOTHERAPIE UND RELIGION

Thematische Woche
im Forum für Zeitfragen

Freier Eintritt, Kollekte



Religion als Thema in der heilenden Begegnung

Vortrag von Erwin Anderegg, ehem. Pfarrer in der PUK Basel.

Mo 20.1., 20.00

Gerechtigkeit und Heilung – neue Begegnungen zwischen Religion und Therapie

Di 21.1., 20.00

Vortrag von Ursula Pfäfflin, Pfarrerin/Pastoralpsychologin/Professorin für Feminismus und Theologie in Dresden.

Psychotherapie und Religion – verfeindete oder befreundete Schwestern?

Mi 22.1., 20.00

Vortrag von Elisabeth Grözinger, Theologin/analytische Psychologin/Projektleiterin im Pfarramt für Industrie und Wirtschaft.

Religion in der Therapie

Ein Gespräch mit Samuel Pfeifer, Psychiater/Chefarzt in der Sonnhalde Riehen, und Udo Rauchfleisch, Extraordinarius für Klinische Psychologie an der Universität Basel/Leiter einer psychotherapeutischen Praxis.

Do 23.1., 20.00

Die irdischen und die himmlischen Eltern

Gottesdienst mit Pfrn. Marianne Grether und Pfr. Hans-Adam Ritter; vorbereitet mit Dr. med. Annemarie Bucher

So 26.1., 11.00

Leonhardskirche

Alles unter einem Hut? Über persönliche und berufliche Erfahrungen mit Therapie und Religion mit Annemarie Bühler, PRH-Ausbildnerin/Leiterin einer psychiatrischen Praxis; Marcel Lang, Psychologe IAP; Gina Schibler, Pfarrerin/Kunsttherapeutin; Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin.

Mo 27.1., 20.00

KURSE

Das Thomasevangelium Bibellektüre im Licht psychotherapeutischer Erfahrungen und persönlicher Einsichten mit Annemarie Bucher, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Pfrn. Marianne Grether und Pfr. Hans-Adam Ritter. Kosten: CHF 60–100 nach Selbsteinschätzung, Anmeldung bis Mo 20.1.

4 Mal ab Di 28.1.,
20.00–21.30
Forum für Zeitfragen

Der Stille trauen Einführung in die Grundsätze der Meditation mit Peter Wild, Leiter des Bereichs Spiritualität und Meditation der ref. Landeskirche Zürich. Kosten: CHF 80–120 nach Selbsteinschätzung, Anmeldung bis Fr 17.1.

Fr 31.1., 19.00–22.00
Sa 1.2., 9.00–16.00
Forum für Zeitfragen

3. Basler Männertag zum Thema «Männermitte»

Das Kabarett «touche ma bouche» spielt «Der Ermittler», Gespräch mit den Kabarettisten und diverse Workshops. Kosten: CHF 60–100 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung bis Fr 24.1.

Sa 8.2.,
9.00–16.00
Forum für Zeitfragen

Detailliertere Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Spiritualität aus der Stille, Feier mit Willigis Jäger und Beatrice Grimm

Do 9.1., 19.30

Diese gottesdienstliche Feier möchte mit Worten, Meditation und Körpergebet Suchende und Zweifelnde, Gläubige und Ungläubige ansprechen. Eintritt frei, Kollekte.

Vielfalt der Medizin – Von Tibet bis Bolivien

Do 16.1., 20.00

Eröffnungsworte und Diavortrag zur «Traditionellen Medizin in den Anden» von Ilse Krenmayr. Anschliessend Apéro. Zur Ausstellung: Was haben ein bolivianischer «Curandero», ein «Marabut» aus Tschad und ein tibetischer «Amchi» gemeinsam? Wie spielen die überlieferte Heilkunst und die Schulmedizin im Alltag und in der Praxis zusammen? Die Ausstellung vermittelt einen lebendigen Einblick in diese Themen. Mit Heilpflanzen aus verschiedenen Kontinenten, Arbeitsinstrumenten der traditionellen Heiler, Zeugnissen aus der reichhaltigen tibetanischen Medizin, Stimmen und Bildern aus den dargestellten Regionen. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00. Für Besuche von Schulen erbitten wir eine Voranmeldung: T 061 272 03 43, oke@smile.ch

Vernissage
der Ausstellung



«Vielfalt der Medizin»
Foto: Daniel Bauer, Lookat

Museumsnacht

Führung durch Kirche, Krypta & Grabkammer mit A. Nagel

Fr 17.1., 20.00

Orgel-Führung mit Susanne Kern

21.00/23.00

A-capella Vokalensemble «Stella Maris Basilea» mit geistlichen Gesängen & Werken aus England und Frankreich

22.00/24.00

Kirche und Café-Bar geöffnet

18.00–02.00

Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

So 19.1., 18.00

Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung

Fr 24.1., 19.00

Mit einer Mahnwache wird für die Opfer der neoliberalen Wirtschaftspolitik in den Ländern des Südens und in der Schweiz die Stimme erhoben und Raum geboten, um über Alternativen nachzudenken.

Hans Saner predigt.

Der Basler Philosoph führt mit seinem Thema eine spannende Auseinandersetzung weiter: «Für eine Ökumene der Differenzverträglichkeit». Kritische Gedanken zu Hans Küngs Projekt «Weltethos». Wer die religiöse Vielfalt will, setzt auf eine Ökumene, die Unterschiede zulässt. Musik: Fabio Freire, Gesang. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro.

So 26.1., 10.30

Offenes Gespräch mit Jakob Bösch.

Sandra Schiess (DRS 1, Persönlich) im Gespräch mit Jakob Bösch, Leiter Externe Psychiatrische Dienste BL, setzt sich als Psychiater ein für das geistig-energetische Heilen als Erweiterung der medizinischen handlungsmöglichkeiten, für ein erweitertes wissenschaftliches Denken in der Medizin (Paradigmawechsel) und für eine offene und dezentrale Psychiatrierversorgung.

Do 30.1., 19.30

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43, (9.00–12.00), oke@smile.ch

GUNDELDINGER FELD

IDEENWETTBEWERB

für Projekte in der Halle 7

20 000 Kubikmeter
auf dem Gundeldinger Feld

Eines der interessantesten, aber auch herausforderndsten Objekte auf dem Gundeldinger Feld ist die ehemalige Werkhalle 7: eine rund 1400 Quadratmeter grosse Fabrikhalle aus dem Jahre 1926, 88 Meter lang, 16 Meter breit und 14 Meter hoch. In den ersten beiden Um-nutzungsjahren wurde sie für verschiedene Zwecke zwischengenutzt: Events, Kunstausstellungen, Variétéveranstaltungen, Modeschauen und Theater- und Tanzproduktionen.



WETTBEWERB

Während den Monaten Juli, August und September 2003 können in der Halle 7 aussergewöhnliche Projekte stattfinden. Den Ideen sind fast keine Grenzen gesetzt. Vorschläge sind bis zum 15. Januar 2003 an die Kantensprung AG einzureichen. Format: max. 2 A4 Seiten. Die Top Ten werden Ende Januar 2003 zu einer ausführlichen Präsentation geladen. Ende Februar 2003 stehen die Gewinner fest. Eine fünfköpfige Jury wird die Projekte auswählen.

Weiteres

Der Unkostenbeitrag beträgt pro Projektwoche CHF 1000. Die Halle wird im jetzigen Zustand übernommen und zurückgegeben (ohne Infrastruktur). Es bestehen Einschränkungen bei den Emissionen. Auf dem Areal stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Besichtigung der Halle 7

Mi 18.12., 16.00

Do 8.1., 16.00

oder in Ausnahmefällen auf Anfrage

Eingabe & Informationen:

Kantensprung AG, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Pascal Biedermann T 061 333 70 72, p.biedermann@kantensprung.ch; Matthias Scheurer T 061 333 70 76, m.scheurer@kantensprung.ch

VOLKSHOCHSCHULE

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Wirtschaftsspiel

Wirtschaftliche Zusammenhänge erfahren Sie hier <spielerisch>

Kurs 060115

4x ab Mi 22.1.

Niki de Saint Phalle

Leben und Werk am Beispiel des <Tarot-Garten>

Kurs 040131

Sa 1./So 2.2.

Cafés in Basel

Ein ethnologischer Einblick in eine Kultur des Alltags

Kurs 050807

Mo 3./Mi 5.2.

Sternstunden der Mathematik

Eleganz und Schönheit mathematischer Überlegungen

Kurs 010401

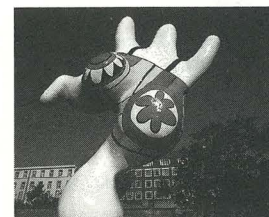
3x ab Di 4.2.

Comic- und Trickfilmzeichnen

Einführung für Jugendliche und Erwachsene

Kurs 030211

Fr 14.–So 16.2.



Niki de Saint Phalle
Nana

Das gesamte Angebot an <Kursen> und <Sprachen> finden Sie im Internet oder im Programmheft.

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch. Basel: Freie Strasse 39, T 061 269 86 66

Laufen: Delsbergerstrasse 31, T 061 761 15 00. Liestal: Rathausstrasse 1, T 061 926 98 98



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

**Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.**

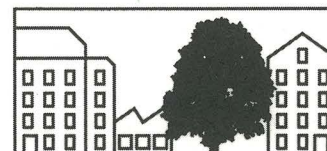
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

Immobilien sind bei uns mobil

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

OPEN HEARTS

Elsker Dig For Evigt

von Susanne Bier

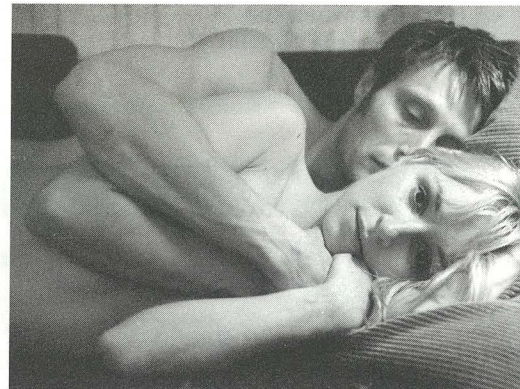
Dogma # 9

Oscarnomination 2003

Was passiert, wenn das Schicksal genau dann zuschlägt, wenn man sich gerade dazu entschlossen hat, im Leben Nägel mit Köpfen zu machen? Open Hearts erzählt die Geschichte von vier Menschen, die plötzlich und unvorbereitet auf die Zerbrechlichkeit des Lebens stossen und sich damit abfinden müssen, dass das Schicksal einen eigenen Willen hat. Wie reagieren die Betroffenen auf Unvorhergesehenes, wo finden sie zu neuem Glück und welches sind die Konsequenzen, die eine Tragödie mit sich bringt?

Das kleine Meisterwerk der erfolgreichen Regisseurin wurde von Dänemark offiziell für einen Oscar nominiert und schlägt zur Zeit alle Kassenrekorde. Mit einem ausgesprochenen Gespür für Atmosphäre und einer leisen Komik hinter der Tragik führt uns die junge Filmerin durch ein Wechselbad der Gefühle. Ein Film über die Versprechen, die wir nicht halten können und über das Leben, das sich nicht oder nur bedingt planen lässt. Es wird die Macht der Liebe beschrieben, und der Film thematisiert die Verantwortung, die wir gegenüber Menschen haben, die wir lieben.

Dänemark 2002. Dauer: 113 Minuten. Kamera: Morten Søborg. Musik: Jesper Winge Leisner. Mit: Sonja Richter, Nikolaj Lie Kaas, Mads Mikkelsen, Paprika Steen, Stine Bjerregaard, Birthe Neumann, Nils Olsen, Ulf Pilgaard u.a. Verleih: Look Now!



JET LAG

von Danièle Thompson

Sie flieht vor einem Mann, den sie nicht mehr zu lieben hofft. Er läuft einer Frau nach, die er noch zu lieben glaubt. Er fliegt in der ersten Klasse von New York nach München. Sie reist in der Touristenklasse nach Mexiko. Er ist depressiv und will es nicht zugeben. Sie schaut der Niederlage ihres Lebens ins Auge, ist gesprächig, eher auffallend, extrovertiert. Er ist diskret, schweigsam, verschlossen. Weder Felix noch Rose sind bereit für die Liebe. Im Terminal F des Flughafens Roissy – Charles de Gaulle häufen sich zu Beginn der Schulferien die technischen Pannen und Computerausfälle. Die beiden begegnen sich an einem Zeitungskiosk, in einem Wartesaal, einem Tabakgeschäft oder einem Hotelzimmer. Sie begrüßen und verabschieden sich zum x-ten Mal, doch die beiden wollen sich nicht eingestehen, dass das Schicksal sie beharrlich zusammenführt ...

Nach La Bûche präsentiert uns Danièle Thompson eine wunderbar romantische Geschichte über die Anziehung und das Begehren zweier Menschen. Eine Komödie zum Verlieben.

Frankreich 2002. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Patrick Blossier. Musik: Eric Serra. Mit: Juliette Binoche, Jean Reno, Sergi Lopez. Verleih: Frenetic Films



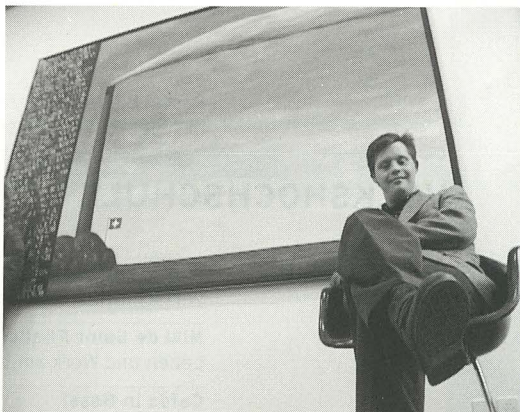
ELISABETH KÜBLER-ROSS

Dem Tod ins Gesicht sehen

Dokumentarfilm von Stefan Haupt

Sie hat sich ein Leben lang mit Sterben und Tod beschäftigt und damit Weltberühmtheit erlangt. Ihr Engagement hat viel zur Enttabuisierung des Sterbens beigetragen und Sterbebegleitung zum Thema gemacht. Heute lebt die Schweizer Ärztin zurückgezogen in der Wüste, nahe jenem Übergang, den sie selber so leidenschaftlich erforscht hat. Im Zentrum des Films stehen Gespräche mit Elisabeth Kübler-Ross in Arizon. Sie blickt auf ihr Leben zurück, erzählt von ihrer Kindheit, ihrer Arbeit und davon, wie sie mit dem eigenen Altern und Sterben umzugehen versucht. Für viele legendär, für andere umstritten – eine Sterbeforscherin voller Leidenschaft fürs Leben.

Schweiz 2002. Dauer: 98 Minuten. Kamera: Christian Davi, Jann Erne, Patrick Lindenmaier. Verleih: Frenetic Films



Open Hearts
Jet Lag
Cyrill Trifft

CYRILL TRIFFT

Dokumentarfilm von Stefan und Peter Jäger

Eine aussergewöhnliche Reise durch das vergangene Jahr mit einem aussergewöhnlichen Menschen. Cyrill ist 35 Jahre alt und hat Trisomie 21, im Volksmund auch Down-Syndrom genannt. Mit seinem Blick erleben wir eine einzigartige Schweiz und begegnen Prominenten, die wir so noch nicht kennen gelernt haben: Anne-Marie Blanc, Gardi Hutter, Moritz Leuenberger, Reto Pavoni, Martin Schenkel und Abt Martin Werlen. Mit seinem Elan und seiner Spontaneität überrascht uns der Interviewer immer wieder von neuem. Es ist ein Abenteuer, dem scheinbar Altbekannten immer wieder neu und offen zu begegnen. Cyrills unbändige und dankbare Neugier fasst er selber am Treffendsten zusammen: «Nobel»!

Ein Film, der auf humorvolle Art und Weise Gedanken und Begegnungen ermöglicht – fern jeglicher Vorurteile. Schweiz 2002. Dauer: 84 Minuten. Kamera: Stefan Runge. Musik: Angelo Berardi. Verleih: Filmcoopi

Immer das Neueste zu den besten Filmen in Basel?

Das aktuelle Programm erfahren Sie in der Tagespresse oder auf der Homepage www.kultkino.ch. Die Monatsinformation liegt im kult.kino atelier, camera, club und movie auf – Bedienen Sie sich!

STADTKINO BASEL

TSCHECHOW-
VARIATIONEN

Diese Reihe, zu der die «Möwe»-Aufführung (Première: 9. Januar) im Theater Basel den Anstoss gibt, umfasst klassische Verfilmungen wie «Onkel Wanja» (1971, Regie: Andrej Michalkow-Kontschalowski) und «Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier» (1977, Regie: Nikita Michalkow, nach «Platonow»), zwei Versionen von «Die Dame mit dem Hündchen» (eine Adaption von Jossif Cheifiz aus dem Jahr 1960, entstanden zu Anton Tschechows 100. Geburtstag, und Nikita Michalkows «Schwarze Augen» mit Marcello Mastroianni, 1987), eine Theater-im-Film-Version von «Wanja» mit Louis Malles «Vanja on 42nd Street» (1994) und «Die Blüten der Calendula», die melancholische Geschichte eines Frauenhaushalts über drei Generationen im heutigen Russland, ganz durchweht vom Geiste Tschechows (1998, Regie: Sergej Sneshkin). Die beiden «Wanja»- und «Dame mit dem Hündchen»-Versionen sind jeweils so programmiert, dass man sie auch unmittelbar nacheinander sehen und vergleichen kann!

Films au chocolat

Eine weitere kleine Filmreihe ist dem Thema «Schokolade» gewidmet; sie begleitet die Ausstellung «Schoggi. Kunst der Verführung» im Museum der Kulturen. Kulinarische Liebes- und Lebensgeschichten («Como agua para chocolate», «Fresa y chocolate», «Merci pour le chocolat» und «Chocolat») und als Absteher in die Filmgeschichte der Hitchcock-Film «The Secret Agent» aus dem Jahr 1936: «Was gibt es in der Schweiz? Milkschokolade, die Alpen, Volkstänze und Seen. Mit diesen Elementen, die für die Schweiz typisch sind, habe ich den Film gefüttert», so Hitchcock in seinem berühmten Interview mit François Truffaut.

Nikita Michalkow,
1977



Weitere Filme im Programm

Reprisen «The Elephant Man» (1980) und «Blue Velvet» (1986) von David Lynch

Première «Epoca», das für den Schweizer Filmpreis nominierte Dokumentarfilm-Essay von Andreas Hoessli und Isabella Huser

Dokumentarfilm-Doppelprogramm «Nobody's Business» und «The Sweetest Sound» von Alan Berliner

«Sátántánco» siebenstündiges Monumentalwerk nach dem Roman von László Krasznahorkai, von Béla Tarr (einmalige Vorstellung am 12.1., 14.00)

Alle Filme mit Daten und Spielzeiten in der Agenda ab Seite 40. Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel. T 061 681 90 40, F 061 691 10 40, info@stadtkinobasel.ch

Die ökologische Geldanlage –

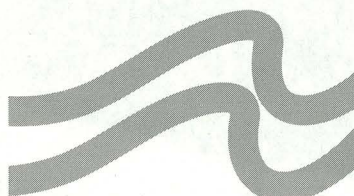
Erneuerbare
Energie nutzen!

Die ADEV Wasserkraftwerk AG erneuert und betreibt umweltverträgliche Kleinwasserkraftwerke in der Schweiz. Werden Sie AktionärIn der ADEV Wasserkraftwerk AG. Verbinden Sie die Kriterien für eine ökologieorientierte Kapitalanlage mit den Erwartungen an den wirtschaftlichen Erfolg. Ihre Beteiligung ist ein wesentlicher Beitrag zum aktiven Klimaschutz!

Fordern Sie die aktuelle Beteiligungsbrochure mit Zeichnungsschein an.

ADEV
Wasserkraftwerk AG
Oristalstrasse 85
Postfach 550
CH-4410 Liestal

Tel +61 921 94 50
Fax +61 922 08 31
www.adev.ch

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30
Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40
F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

REPARATOUR

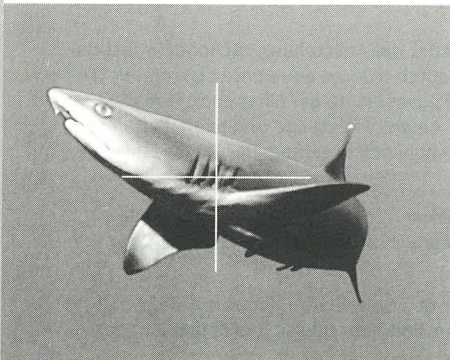


NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

HAIE –
GEJAGTE JÄGER

Do 9.1.–So 13.4.

Eine Ausstellung der Hai-Stiftung. Ergänzt mit Unterwasserbildern von Walter Guggenbühl. Unser Bild von Haien ist von Gefahr für Leib und Leben geprägt. Dies trifft zu – allerdings nicht für uns Menschen, sondern für die Haie selber. Jede Sekunde werden 3 Haie als Beifang in Netzen von Hochseefischern, für Haifischflossensuppe oder die asiatische Apotheke. Eine Ausstellung der Hai-Stiftung präsentiert, was heute über die faszinierenden Tiere bekannt ist. Die Ausstellung wird mit Objekten aus unserer Sammlung ergänzt, beispielsweise mit den engsten Verwandten der Haie: Rochen und Seekatzen. Ausserdem bieten Fotografien von Walter Guggenbühl einen farbenfrohen und vielseitigen Blick unter die Wasseroberfläche.



Vernissage <Haie – gejagte Jäger> Mi 8.1., 19.00

Führung durch die Sonderausstellung <Haie – gejagte Jäger> So 12./19./26.1., 15.30

Museumsnacht Programm siehe www.nmb.bs.ch Fr 17.1., 18.00

Führung durch <Haie – gejagte Jäger> mit Prof. David Senn, Meeresbiologie Di 21.1., 18.00

Einführung für Lehrkräfte in <Haie – gejagte Jäger> Do 23.1., 18.00

Führung in der Ausstellung und Anregungen für den Schulbesuch mit Unterrichtsmaterialien mit Karin Feigenwinter und Urs Wüest
Anmeldung: T 061 266 55 34 oder nmb@bs.ch

Lebende Haie im Aquarium

Mo 27.1., 18.00

Exkursion in das Vivarium des Zoologischen Gartens – Einblick hinter die Kulissen des Aquariums mit Thomas Jermann, Kurator des Vivariums Kosten: Zolli-Eintritt, Wiederholung: 17.2. und 24.3., Anmeldung: T 061 266 55 34 oder nmb@bs.ch

Mittagsführung <Haie – gejagte Jäger> Urs Wüest

Mi 29.1., 12.30

Die Dinosaurier kommen Unsere alte Dinosaurier-Ausstellung hat sich in ein Atelier verwandelt. Wir brauchen den Platz für Vorbereitungen zur grossen Dinosaurier-Ausstellung (ab 14. Juni 2003). Ausgesuchte Objekte wie den T-Rex-Kopf, das T-Rex-Bein oder den Plateosaurus können Sie auf kleinerem Raum weiterhin sehen.

Ab dem 7. Januar 2003 können Sie bei der Entstehung von neuen Objekten im Atelier zuschauen. Die Präparatoren geben Ihnen gerne Auskunft: Di/Do, jeweils 10.00–11.00 & 14.00–15.00.

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

STEIN-WERKE IM GUNDELDINGERFELD

HANNA SPIRIG

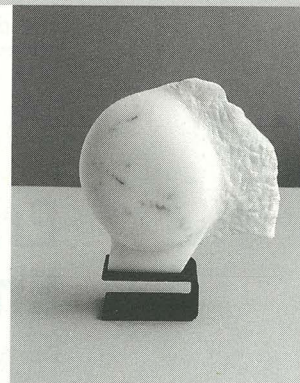
Sa 11.1., 17.00–20.00

Vernissage
bis So 26.1.Ehemalige
Maschinenhalle 8
Gundeldinger Feld

Die Ausstellung der Bildhauerin Hanna Spirig (1957, lebt und arbeitet in Basel) steht unter dem Titel <Stein-Werke>. Sie wird mitgestaltet von der Ausstellungsmacherin Judith Albisser, Luzern. Zu sehen sind Körper, Köpfe und Abstraktionen, vor allem aus Carrara-Marmor. Ihre Ideen schöpft Hanna Spirig aus der Kraft der Vorstellung einer Form, welche im Stein verborgen zu sein scheint und bringt sie mit stilicherer Selbstverständlichkeit ans Tageslicht. Ihre Figuren zeichnen sich durch Schlichtheit, Poesie und Klarheit aus. Über ihre Werke sagte sie einmal: «... sie sind wie fest gehaltene, ausgedehnte Augenblicke. Ich mache sie sichtbar». Die oft hochglanzpolierten Oberflächen bilden einen spannenden und doch harmonischen Kontrast mit der basilikaähnlichen Werkhalle. Sie verleiht der Ausstellung Spannung und Stille zugleich.

Vernissage: Für die Vernissage hat die Bildhauerin die Sängerin Katharina von Rütte eingeladen. Sie setzt sich mit ihrer Stimme, mit den Stein-Werken, dem Raum und den zufällig anwesenden Menschen auseinander und tritt in einen Dialog mit ihnen. Es sind tönende, improvisierte Augenblicke, vorübergehend und vergänglich.

Ehemalige Maschinenhalle 8, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, T 061 361 73 00
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do & Fr 18.00–21.00; Mi, Sa & So 14.00–17.00

kunstforum
Baloise

Marcel Dzama Helmut Federle
Zwischenbilanz. Neuerwerbungen
Katharina Fritsch Annika Larsson
aus der Sammlung der Baloise-Gruppe
Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller
29. November – 23. Mai 2003
Laura Owens Thomas Schütte
Mo – Fr, 8.00 – 18.00 Uhr
Jeff Wall

Ausstellung im Kunstforum Baloise

Baloise-Gruppe,
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail group.konzern@baloise.ch



iseli
DESIGN FÜR DAS AUGE

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseli@datacomm.ch <http://www.iselioptik.com>

AARGAUER KUNSTHAUS – HALLE SCHÖNENWERD

**JAHRES-
AUSSTELLUNG DER
AARGAUER
KÜNSTLERINNEN
UND KÜNSTLER**
bis So 12.1.

Zum zweiten Mal findet in der Dependence des Aargauer Kunsthauses in Schönenwerd die traditionelle Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler statt. Die Ausstellung wird nach dem gewohnten Modus durchgeführt: Alle im Aargau wohnhaften oder heimatberechtigten Künstlerinnen und Künstler konnten sich um eine Teilnahme an der Jahresausstellung bewerben. Da die Dependence in Schönenwerd aber wesentlich kleiner ist als das «alte» Kunsthaus, waren einerseits die Künstlerinnen und Künstler aufgefordert, kleinere Werkgruppen einzureichen, andererseits musste die Jury eine viel strengere Auswahl treffen: Von den 238 Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke eingereicht haben, konnten 66 berücksichtigt werden. Die strengere Auswahl hat der Ausstellung als solcher keinen Abbruch getan – nach wie vor zeigt sie einen interessanten und spannenden Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaffen im Aargau. Im Rahmen der Jahresausstellung wurde auch dieses Jahr wieder der mit CHF 10 000 dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank vergeben. Preisträger ist der in Luzern lebende Maler Urs Fischer.



Öffentliche Führungen

So 29.12. & 5./12.1., 11.00

Urs Fischer, Regentag 3. 2002
Öl auf Leinwand

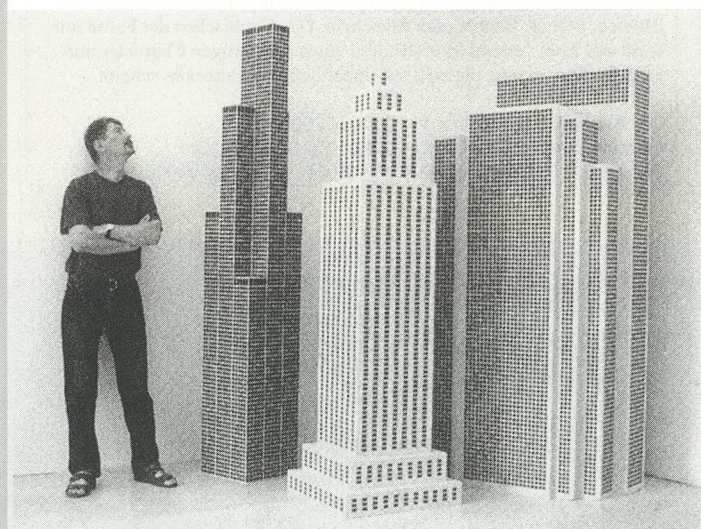
Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04, Kunsthaus Aarau, T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus, Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–17.00, Mo geschlossen, Do 26.12. & Do 2.1.03, 11.00–17.00. Während den Feiertagen an folgenden Tagen geschlossen: Di 24./Mi 25./Di 31.12. sowie 1.1.03

KUNSTMUSEUM OLTEN

VIA OLTEN – EINE DOPPELAUSSTELLUNG

H.R. Fitze Wände (Wünsche, Wirklichkeit)
Peter Brunner-Brugg Milano Centrale
bis So 19.1.

Dem Maler H.R. Fitze (geboren 1956 in Staufen/AG; lebt und arbeitet in Basel) widmete das Kunstmuseum Olten bereits 1992 eine erste Museumsausstellung: «Als Maler beschäftige ich mich nicht mit Kunst, sondern mit der Welt», hielt H.R. Fitze damals fest. Zehn Jahre danach möchten wir uns mit der Entwicklung dieses Künstlers, der sich in der Tradition des Realismus sieht, erneut auseinander setzen. Seither ist auf der Welt einiges passiert, was in den damaligen Wertvorstellungen nicht vorgesehen war. Hat sich seither seine Sicht auf die Welt verändert? Und inwiefern?



Peter Brunner-Brugg

Seit Jahren schon arbeitet Peter Brunner-Brugg (geboren 1946 in Brugg/AG; lebt in Basel) mit einfachem Pappkarton. Minutiös und sorgfältig baut er daraus komplizierte Skulpturen und Reliefs. Das unpräzise Material, das die Dauerhaftigkeit als Kriterium für künstlerische Qualität hinfällig werden lässt, stellt herkömmliche Wertvorstellungen in Frage und entwickelt subversive Qualitäten. Weil es so demokratisch wirkt, verwenden es auch Designer, Architekten und Städteplaner. Und genau hier, an der Schnittstelle zwischen Machbarkeit und Wunschvorstellung, beginnt Brunner-Bruggs Arbeit dekonstruktivistisch zu greifen.

Titel prägen die Assoziationen: «Usine abandonnée» macht mit dekorativen Perforationen versehene Quader zur verlassenen Fabrik, und «Geschlossenes Laborgebäude mit Löschwasser-Rückhaltebecken» verpasst der Eleganz eines kompakt verschachtelten Blocks eine ernüchternde Komponente – 1986 als Reaktion auf das Chemie-Unglück in Schweizerhalle entstanden, verrät die Skulptur einen politisch wachen Künstler, der mit subtiler Irritation arbeitet. Auch seine Wolkenkratzer («Das Mass aller Dinge», 1999) und neuerdings Geleiseanlagen («Milano Centrale», 2002) weisen auf menschliche Unzulänglichkeiten hin.

Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8, 4600 Olten, T 062 212 86 76, Di–Fr 14.00–17.00, Sa/So 10.00–12.00 und 14.00–17.00
www.olten.ch/stadt/kunstmuseum

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

MUSEUMSNACHT

Fr 17.1., 18.00–02.00



Diana Ammann & Angelika Ruefer
Alleweil, FHBB/HGK Basel
Abteilung Mode-Design: Körper + Kleid

SprachKÖRPER + KLEIDBAR 7 mal Sieben

Lässt sich Mode in Worte kleiden?

Weshalb trägt die Sängerin kunterbunt?
Wieviel kostet die Schale des Regierungsrats?
Liegt das Outfit der Putzfrau im Trend?
Kommt der Theologe in gutem Schuhwerk?
Wie hält es die Galeristin mit Art und Fashion?
Welche Schönheit des Athleten?
Und – die Qualität der Unterwäsche?

Die Abteilung Mode-Design, Körper + Kleid, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel empfängt im Ausstellungsraum Klingental in einem von Gelassenheit geprägtem Ambiente jeweils zur vollen Stunde illustre Gäste zu Gesprächsrunden.

Matthias Erb, Moderator sounds/virus, spinnt das musikalische Gewebe.

Eine Bar lädt zum Verweilen ein. Zwischen 11.00 und 1.00 liegen Sandwiches zur Stärkung bereit.

Eintritt frei – Konsumation obligatorisch.

Laufende Ausstellung: Regionale 2002

bis So 5.1.

Neujahrs-Apéro Alle sind herzlich
eingeladen auf das Neue Jahr anzustossen.

Mi 1.1., 11.00

Nächste Ausstellung Dmitri A. Prigov,
Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus, Basel

Vernissage: Sa 1.2.
17.00

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00
bis So 5.1.: Di–Do 15–18, Fr–So 11–17

38. Solothurner Filmtage 38^e Journées

20.–26.01.2003

SRG SSR idée suisse



CONTEMPORARY ART GALLERY Ben Rubin Sharif
Wallstrasse 14, 4051 Basel, Switzerland
Tel+41(0)61 273 39 60 · Fax+41(0)61 273 39 64
www.artewallhof.ch

Weihnachtsausstellung „transFORMATION“ Sandra Gregorin Paulin, Malerei

In Paulins Formgebungen entdeckt der Betrachter bekannte Motive wie Blumen, Blätter, Bäume oder Muscheln. Das Vermischen der Farbe mit Sand und Erde verleiht ihren Bildern einen reliefartigen Charakter mit einer Tiefenwirkung, die sich ins Unendliche zu erstrecken scheint.

Die Ausstellung läuft bis 11. Januar 2003
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–19.00h, Sa 9.00–17.00h
Tel. 061 273 39 60 Fax 061 273 39 64, www.artewallhof.ch

kammerorchesterbasel

Tangoserenade

Daniel Zisman Violine und Leitung
Michael Zisman Bandoneon
Ensemble «676 NuevoTango»

Astor Piazzolla
«Tangazo»
Astor Piazzolla
«Aconcagua» - Concierto para Bandoneón
Alberto Ginastera
«Variaciones Concertantes» op. 23
Astor Piazzolla
3 Tangos für Solistenquintett,
Streicher und Schlagzeug

Samstag, 1. Februar 2003, 20.15 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal



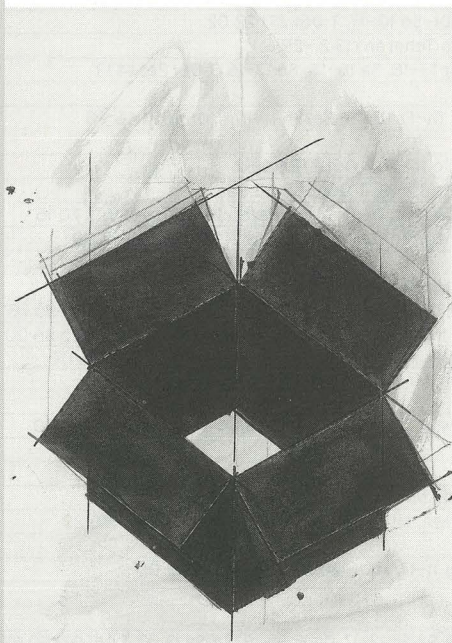
Vorverkauf: Musik Wyler 061 261 90 25
oder info@musikwyler.ch

KUNSTMUSEUM BASEL

WERNER VON MUTZENBECHER

Bildentwürfe

bis So 9.2.



Werner von Mutzenbecher, «Ohne Titel», um 1971/76
ÖKB, Kupferstichkabinett, Bleistift und Tusche

Die Zeichnungen des in Basel arbeitenden Werner von Mutzenbecher (geb. 1937) können in den meisten Fällen als vorbereitende Studien für seine Gemälde angesehen werden. Im Unterschied zu diesen sind sie kleinformig, weisen einen intimen Charakter auf und lassen viel von der Handschrift des Künstlers erkennen. Sie vermögen eine gute Vorstellung von seinem bildnerischen Schaffen zu geben, und so wird auf seine Malerei in der Ausstellung nur exemplarisch hingewiesen. Seit den 50er Jahren entwickelte Werner von Mutzenbecher, ausgehend von einer Malerei der Geste, eine eigene, charakteristische Formsprache, die als Rückkehr zu den fundamentalen Grundbedingungen von Malerei angesehen werden kann. In den letzten dreissig Jahren dominieren scheinbar einfache geometrische Formen. Kuben und architektonische Elemente schweben vor der Bildfläche und irritieren den Betrachter hinsichtlich ihrer Existenz im Raum. Werner von Mutzenbechers Bilder bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Abbilden und Repräsentieren, zwischen Objekt und Zeichen, zwischen Hier und Jetzt und der Vergangenheit.

Veranstaltungen

Führung in der Ausstellung (C. Müller)

Di 14.1., 12.30–13.15

Anlässlich der «Museumsnacht der Basler Museen»:

Fr 17.1., 23.30

Führung und Gespräch mit dem Künstler

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, www.kunstmuseumbasel.ch
Öffnungszeiten während den Feiertagen: Do 26.12. geöffnet, Mo 23.–Mi 25. & Di 31.12. sowie 1.1.03 geschlossen.

FONDATION BEYELER

ELLSWORTH KELLY

Werke 1956–2002

bis So 19.1.

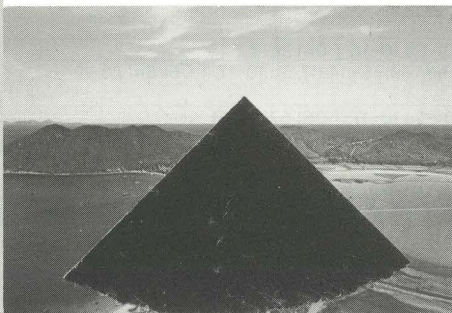
Ellsworth Kelly, geboren 1923, gehört zu den wichtigsten und auch eigenwilligsten Vertretern der amerikanischen Kunst nach 1945. Seine strenge und zugleich heitere Kunst sticht durch ihre aufs Einfachste reduzierte Bildsprache ins Auge. Bekannt wurde der Künstler mit der Überwindung des gewöhnlich rechteckigen Tafelbildes in seinen raumgreifenden Wand- und Bodenarbeiten.

Kelly arbeitet seit Ende der 50er Jahre parallel in den Bereichen Malerei und Skulptur. Das Ausstellungsprojekt konzentriert sich auf die wichtigen Impulse, die von den beiden Gattungen auf sein Werk einwirkten. Eigens auf die Räumlichkeiten des Museums abgestimmt, richtet der Künstler vier Raum-Ensembles ein, die seine Einzelarbeiten von 1956 bis 2002 zu wirkungsvollen Werkeinheiten zusammenschliessen. Sie spüren den «Zwischen-Räumen» in seinem Werk, dem Verhältnis von Bild und Wand, Skulptur und Raum, Figur und Grund nach.

Die Fondation Beyeler realisiert in Zusammenarbeit mit Ellsworth Kelly die erste Einzelausstellung seines malerischen und skulpturalen Werks in der Schweiz. Ausgangspunkt für das Projekt bildet die von ihm neu für die Stiftung geschaffene, sechs Meter hohe Skulptur, die anlässlich der Ausstellung im Museumspark installiert wurde.

GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Tour Fixe English Special Exhibition Ellsworth Kelly	So 5./19.1., 15.00–16.15
Kunst am Mittag Werkbetrachtung in der Sonderausstellung	Mi 8./15./29.1., 12.30–13.00
Tour Fixe français Exposition speciale Ellsworth Kelly	So 12.1., 15.00–16.15
Tour Fixe français Collection Beyeler	So 26.1., 15.00–16.15
Montagsführung Plus Themenführung in der Sonderausstellung	Mo 13./27.1., 14.00–15.00
Museumsnacht Lesungen und Führungen in der Sonderausstellung	Fr 17.1., 18.00–02.00
Tour Fixe (deutsche Sprache)	Di/Do/Fr 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45
Sonderausstellung oder Sammlung	Sa/So 12.00–13.15
	Ausnahme: Mi 1.1., 15.00–16.15



Ellsworth Kelly, St. Martin
(Study for a Sculpture), 1974
Private collection © Ellsworth Kelly

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00 mittwochs bis 20.00. Am Mittwoch, den 1.1.03 schliesst das Museum ausnahmsweise bereits um 18.00.

*Sonderveranstaltungen: Anmeldungen erforderlich unter T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.)	Ⓜ Pestalozzistr. 20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	Ⓜ St. Alban-Graben 5, Di–So 10–17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (13.2.–29.6.)	
	John Soane und die Schweizer Holzbrücken (bis 2.2.)	Ⓜ Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16, T 061 261 14 13
	Neues Wohnen in Wien (22.2.–27.4.)	
Ausstellungsraum Klingental	Regionale 2002 (bis 5.1.)	Ⓜ Kasernenstrasse 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
Basler Papiermühle	Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus Basel (2.2.–2.3.)	
Cocteau Kabinett	Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52
Dichter- & Stadtmuseum	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstrasse 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85
Fondation Beyeler	Ein fabelhaftes Geschenk Kinderbücher (bis 26.1.)	Ⓜ Rathausstrasse 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16 T 061 923 70 15
Historisches Museum	Ellsworth Kelly Werke 1956–2002 (bis 19.1.) →S. 35	Ⓜ Baselstrasse 101, Riehen, Mo–So 10–18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
Barfüsserkirche	permanente Ausstellung	Ⓜ Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	Ⓜ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi/Sa/So 14–17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Schabbat (bis 11.12.03)	Ⓜ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14
	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.)	
Kantonsmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17, T 061 925 50 90
	Weltvagant – Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892–1955) (bis 3.2.)	
	Glanz und Glimmer (bis 5.1.)	
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Regionale 2002 (bis 5.1.)	Baselstrasse 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 29
	Lateinamerika. Wege & Umwege – Sammlung V. Jaquet (8.2.–21.4.)	
Kunsthalle Basel	Regionale 2002 (bis 5.1.)	Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 061 206 99 00
	Anselm Stalder Türe offen lassen (18.1.–23.3.)	
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Strunz (18.1.–9.3.)	
Kunsthalle Palazzo	Franziska Furter, Maya Rickli go far go! (25.1.–7.3.)	Poststr. 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, T 061 921 50 62
Kunsthau Baselland	Regionale 2002 (bis 5.1.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttensz, Di, Do–So 11–17, Mi 14–20, T 061 312 83 88
	NB – New York/Berlin. Emmanuelle & AntilleNic Hess (18.1.–2.3.)	
Kunstmuseum Basel	Louis Soutter et les modernes (bis 5.1.)	Ⓜ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62
	Vorbild Holland Genre und Landschaften im 19. Jh. (bis 19.1.)	
	Werner von Mutzenbecher Bildentwürfe (bis 9.2.) →S. 35	
	Entblösst – expressionistische Menschenbilder (22.2.–22.6.)	
Museum am Burghof	Expo TriRhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17, T 0049 7621 91 93 70
Museum der Kulturen	Schoggi Kunst der Verführung (bis 30.3.)	Ⓜ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, Mi 10–21, T 061 266 55 00
	Arkilla Hochzeitsdecken aus Mali (ab 18.1.)	
Mus. für Gegenwartskunst	Bruce Nauman Mapping the Studio (bis 26.1.)	Ⓜ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 272 81 83, 206 62 62
	Michael Raedecker Instinction (15.2.–30.4.)	
Museum f. Gestaltung	Al fresco. Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di–So 12–18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	Jean le Jeune Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.)	Ⓜ Paul Sacher-Anlage 1, Di–So 11–19, T 061 681 93 20
	Fotografen sehen Jean Tinguely: Leonardo Bezzola (bis 23.2.)	
Museum Kleines Klingental	Kloster Klingental. Baugeschichte des Gründungsbaus als Lehrpfad am Objekt (bis 29.12.)	Ⓜ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42
	Schwelle zum Paradies: Die Galluspforte des Basler Münsters (bis 26.2.)	
Naturhist. Museum	Haie – Gejagte Jäger (9.1.–13.4.)	Ⓜ Augustinergasse 2, Di–So 10–17 T 061 266 55 00
	Dinosaurier-Atelier – Einblick ins Dinosaurier-Atelier (ab 7.1.)	
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11
plug in	Regionale 2002 (bis 5.1.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16–22, Do–Sa 16–20, T 061 283 60 50
	Instant City (18.–25.1.)	
	Curating Degree Zero Archive (30.1.–8.3.)	
Puppenhausmuseum	Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	Ⓜ Steinvorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95
	Wir öffnen ein Türchen zur 100jährigen Geschichte des gedruckten Adventkalenders (bis 2.2.)	
Römerstadt Augusta Raurica	permanente Ausstellung	Ⓜ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17; Di–So 10–17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10–16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Eidg. Turnfest 2002 Fotografie (bis Ende Januar)	Missionsstr. 28, Mo–Fr 10–12 & 14–17, Sa 13–17, So 11–17, T 061 261 12 21
	Karli Odermatt Szenen einer Fussball-Karriere (bis 17.1.)	
	Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (1.2.–31.4.)	
Skulpturhalle Basel	Villa Jovis – Die Residenz des Tiberius auf Capri (bis 16.2.)	Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 061 261 52 45
Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebbaumuseum	Leonische Drähte, venezianischer Tau Christbaumschmuck der Sammlung Knöll (bis 5.1.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 641 28 29
Verkehrsdrehscheibe	Unser Weg zum Meer permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, Di–So 10–18, T +49 7621 702 3200
	Take a Seat! 200 Jahre Designgeschichte (25.1.–22.6.)	

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthaus	Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen (bis 12.1.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04
Forum Schlossplatz	Lux Guyer am Leidenschaft Architektur erfunden (bis 26.1.)	Laurenzvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Fotomuseum Winterthur	Joachim Brohm/Valérie Jouve (bis 5.1.)	Grünenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
Kunstmuseum Olten	VIA Olten Doppelausstellung: H.R. Fitze/P. Brunner-Brugg (bis 19.1.)	Kirchgasse 8, 4600 Olten, T 062 212 86 76
Kunstmuseum Solothurn	Sophie Taeuber-Arp (bis 5.1.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23
	18. Kantonale Jahresausstellung (bis 5.1.)	
Kunstmuseum Thun	Künstlich (bis 12.1.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
Kunsthalle Zürich	Rodney Graham, Music and Noise (bis 12.1.)	Limmatstrasse 270, 01 272 15 15
Kunsthau Zürich	Pierre Haubensak Zeichnungen & Arbeiten auf Papier (bis 16.2.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65

Musée Beaux-Arts	Christian Glusak «Les Relations Invisibles» (bis 5.1.) Robert Breitwieser (bis 16.3.)	4, place Guillaume Tell, F Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
Museum Bellerive	Die Farbe Henna Bemalte Textilien aus Südmarokko (bis 5.1.) Alles Abfall: Recycling im Design (6.2.–11.5.)	Höschgasse 3, T 01 383 43 76
Museum für Gestaltung	Swiss Design 2002: Netzwerke (bis 12.1.) Be Creative – Der Kreative Imperativ (bis 16.2.)	Ausstellungstrasse 60, T 01 464 22 11
Museum f. Kommunikation	Gruss aus der Ferne Ansichtskarten (bis 5.1.) Télémagie 150 Jahre Telekommunikation in der Schweiz (bis 27.7.)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55
Museum für Neue Kunst	Rolf-Gunter Dienst. Aquarelle (bis 23.2.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg, Di–So 10–17

VEREIN GALERIEEN IN BASEL

Beyeler	Varlin Nus et Figures (bis 29.3.)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Bodenschatz Galerie	bis Februar: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13, T 061 263 17 20
Von Bartha	Aurélien Nemours (bis 31.1.)	Scherlinggasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
Evelyne Canus	E. Villard, D. Figarella, C. Teisseire (bis 25.1.) Peter Downs (13.2.–29.3.)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga + Ueker Galerie	Roman Peter/Schweizer Kunst aus der Sammlung H.R. Theler (bis 11.1.) F. Guerzoni, C. König/A. Müller, Gruppe Rot-Blau (16.1.–15.2.); Gruppe 33 (20.2.–6.4.)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
Guillaume Daepfen	Manuel Müller Skulpturen (18.1.–15.2.)	Müllheimerstr. 144, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16, T 061 693 04 79
Friedrich	Zeichnungsausstellung «On Paper I» Baechler, Chu, Furter, Huws, Manders, Piller, Rebetez u.a. (bis 10.1.) Anselm Stalder (17.1.–28.2.) gleichzeitig mit Kunsthalle	Grenzacherstrasse 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
Graf & Schelble	Vera Rothamel Farbspaziergang (bis 1.2.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Weihnachtsausstellung (bis 11.1.) Projekte www.hilt-art.ch (ab 14.1.) Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22 St. Alban-Vorstadt 52
Kämpf	Natascha Borowsky Fotografie (18.1.–15.2.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60
Gisele Linder	Ursula Mumenthaler/John Meyer (1934–2002) (11.1.–15.2.) Ursula Mumenthaler & John Meyer (11.1.–15.2.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Edition Franz Mäder	Verlegen: 20 Jahre Edition Franz Mäder (10.1.–8.2.) Rolf Brunner (7.2.–8.3.)	Claragraben 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	Januar–Februar: auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Riehentor Trudi Bruckner	Künstler der Galerie (Januar–Februar)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
Stampa	Udo Koch (bis 11.1.); Daniela Keiser (14.1.–22.3.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	Januar–Februar: auf Anfrage; www.artnet.com/thorens.html	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Helmut Schober Dimension Zeit (bis 1.2.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12 & 14–18, Sa 10–16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Fabian & Claude Walter	Neighbourhoods: Andersen, Burkhard, Helbling u.a. (bis 25.1.) Christian Andersen Fotografie – Raumintervention (7.2.–14.4.)	Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–15, T 061 271 38 77 geschlossen bis 7.1.
Tony Wüthrich	Frances Scholz Malerei (bis 1.2.)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
Ausstellungsraum Klingental	Regionale 2002 (bis 5.1.) Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus (2.2.–2.3.)	Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–17, T 061 681 66 98

KUNSTRÄUME BASEL

APH Johanniter	Autobahn – Kreuzkopf (14.1.–28.2.)	Mülhauserstrasse 35
Arté Wallhof	Sandra Gregorin Paulin «transFORMaTION» (bis 11.1.)	Wallstrasse 14, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–17
Artplace	Elisabeth Endres Malerei (bis 11.1.)	St. Johanns-Vorstadt 23, Di–Fr 14–18, Sa 12–15
Die Aussteller	Markus Buchser Kreativwerkstatt WWB Basel (31.1.–22.2.)	St. Alban-Vorstadt 57, Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17, T 079 247 75 39
Eulenspiegel	Carmen Reisinger Farb Sinnig (16.1.–22.2.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 10–18
Gundeldingerfeld	Hanna Spirig Stein-Werke (11.–26.1.)	Dornacherstrasse 192, Mo, Di, Do, Fr 18–21, Mi, Sa, So 14–17
Kaskadenkondensator	Isabel Schmigä (26./27.1., Vernissage: 25.1., 19.00) → S. 26	Burgweg 7–15, Basel, Fr–So 11–18, T 061 693 38 37
Nicolas Krupp	Studer/vd Berg (12.12.–1.2.) Peter Friedl (6.2.–29.3.)	Erlenstrasse 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 65
Mimi von Moos	Schmuckraum (bis 18.1.) Friedli, Hoffmann, Chiquet, v. Moos	Gerbergasse 53, T 061 261 18 66
Offene Kirche Elisabethen	Vielfalt der Medizin – Von Tibet bis Bolivien (16.1.–23.2.) → S. 28	Elisabethenstr. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
Pep + No Name	Heiner Schmitt Photographie (4.1.–1.2.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–17, T 061 261 51 61
Schule f. Gestaltung	Herbert Leupin – Klassiker der Plakatwerbung (10.1.–16.2.)	Spalenvorstadt 2
Tanzbüro Basel	Silvia Buol Fotos, Tanzperformances 1997–2002 (bis Ende Jan.)	Claragraben 139, T 061 681 09 91, Mi 17–19
Tweaklab	Andrea Wolfensperger bei Tweaklab Videoinstallation (22.1.–14.2.)	Hünigerstrasse 85, Mi–Fr 16–19, T 061 386 98 20
Universitätsbibliothek	4 mal 4 streifen Handschriften/Drucke aus Spanien (bis 15.2.)	Schönbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte	Licht- und Wärmewerkstatt (6.–31.1.) → S. 27 Passage Passion Passive 3 Filminstallationen (16.–20.1., ab 19.00)	Kuratorium, Gerbergasse 30, Mi–Sa 15–19 Safe, Gerbergasse 30

WEITERE KUNSTRÄUME

Galerie am Brühl	Liesla Trefzer (bis 26.1.)	D Zell im Wiesental, Ortsteil Gresgen 29, T 0049 7625 18 16
Daros Exhibitions	La Mirada Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika Teil I: (bis 4.1.); Teil II: (17.1.–29.3.)	Limmatstrasse 268, Zürich, T 01 447 70 00
Le dix-neuf, Montbéliard	R. Lericola/R. Fauquet & D. Schlier (bis 23.2.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
Forum Flüh	Peter Tschan (bis 12.1.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi & Fr 14–17, T 061 731 30 80
Galerie du Soleil	Klaus von Flüe (19.1.–16.2.), Confrontation VI (bis 10.1.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Sculpture at Schoenthal	Skulpturenpark (permanente Ausstellung)	Schönthalstrasse 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
Galerie Werkstatt	Regionale 2002: M. Bellet, M. Frattini, A. Ritter (bis 5.1.) Irène Braun, Ilse Ermen (30.1.–2.3.)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63
Kunstraum Alter Wiehrebahn	Erika Maack (bis 7.1.)	Urachstrasse 40, D 79102 Freiburg, T 0049 761 70 95 95

VERANSTALTER

Allegra Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Altes Schlachthaus	Seidenweg 55, Laufen	T 061 761 28 46
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	® Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	® Binnigerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Wardeck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	® Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johannis-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Fricks Monti	® Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	® Rütliweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	® Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12
Isola Club	Gempfenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	® Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 und Kasernenareal	T 061 681 27 80
Kaserne Basel	® Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KiFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kulturraum Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binnigerstrasse 14	T 061 270 99 33
Le Triangle	3 rue de Saint-Louis, F Huningue	

Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	® Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	® Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettl	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	® Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	® Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	® Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	T 061 271 25 90
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	® Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 272 80 32 T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	® Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützhüsl	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	® am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Wardeck	® Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	® Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
TheaterFalle Basel		T 061 383 05 20, 079 302 59 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Wardeck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig



Da Gianni, Foto: Susan K. Cooperville

KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Borri	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 94
kult.kino Atelier	® Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
kult.kino Camera	® Rebgrasse 1	T 061 681 28 28
kult.kino Club	® Marktplatz 34	T 061 261 90 60
kult.kino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 92114 17
Lumière Noire	Binningerstrasse 15	T 061 228 90 20
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Stadtkino Basel	® Klostergrasse 5	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Vorverkauf, Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Billettvorverkauf, Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergrasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümlinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
baragraph 4	Petersgrasse 4	T 061 261 88 64
Campani Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenserstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergrasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11

Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhünningerstrasse 153	T 061 631 11 10
eo ipso	® Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgrasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergrasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgrasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgrasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herberggrasse 1	T 061 261 02 39
Platanen Hof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgrasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

SILVESTER: DIENSTAG 31. DEZEMBER			
FILM VIDEO	Martha Argerich – Conversation Nocturne Georges Gachot, 2002	Stadtkino	17.30 19.00
	Harold and Maude	Stadtkino	20.30
THEATER	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Förnbacher Theater Company	17.00 19.45 22.45
	Palazzo Colombino Internationaler Varietékünstler und Viergangsmenu	Rosentalanlage	19.30
	Nach em Räge schiint d'Sunne Musikalische Schweizer Komödie	Theater Scala Basel	19.45 22.45
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Silvesterkonzert mit Lukas Rohner	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Silvesterkonzert Leitung: Kevin Rhodes	Stadtcasino	19.00
	Silvesterkonzert	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	West Side Story Musik von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
TANZ	Seelenlichter Dichtung in Kontrasten Eurythmie-Ensemble der Goetheanum-Bühne	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY & DANCE	Silvester – Fest mit Balagan & Quinteto Chà	Burghof Lörrach	20.00
	Silvester – Party: Ice Dance Infos: www.st-jakob-arena.ch	Eissporthalle St. Jakob	20.00–8.00
	Neujahrsnacht Buffet, Tango, D./C. Sutter und M. Nisnman Trio	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00
	Das alte und das neue Jahr Und dazwischen eine Rose	Unternehmen Mitte	20.00
	Silvesterfest mit Musikkabarett und Disco	Nellie Nashorn, D. Lörrach	21.00
	Silvesterparty diverse Djs; Eintritt frei! Infos: www.sommercasino.ch	Sommercasino	21.00
	Kamova DiverseDJs	Carambar	21.30
	* Silvesterparty Diverse DJs	Kaserne Basel	22.00
	Silvesterparty Auf 3 Etagen mit Orakelbingo	Theater Basel, Schauspielhaus	22.00
	Kinky House Special New Years Eve	Wenkenhof Riehen	22.00
	Die grosse nt/Sause	nt/Areal	22.00
	New Years Bazaar div. Djs, Infos: 079 275 73 63	Borderline	22.00
	Red Velvet Silvester House Party VIP & Fashion Style only	Mona Lisa Music Club	22.00
	Silvesterparty ab 18.30 Silvestermenu	Hirscheneck	24.00
	Clubbing A night in silver, DJ's mit dance moods und house	Atlantis	24.00
KINDER	Weihnachtszirkus Arlecchino	Kuppel	14.30
ET CETERA	Durch sieben Tore Sylvesternacht organisiert vom Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	20.00
MITTWOCH 1. JANUAR			
FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	18.00
	* Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Variété und Viergangsmenu Infos unter: www.palazzocolombino.ch	Rosentalanlage	19.30
MUSIK	Neujahrskonzert: Operngala Massenet, Saint-Saëns, de Falla u.a.	Konzerthaus D. Freiburg	15.00 20.00
	Orpheus in der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	West Side Story Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
TANZ	Olaf Asteson: Eurythmieaufführung	Goetheanum Dornach	16.30
ET CETERA	Neujahrs Apéro →S. 34	Ausstellungsraum Klingental	11.00
DONNERSTAG 2. JANUAR			
FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	* Epoca Schweiz 2002; Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 5/31	Stadtkino	18.00
	Dokumentarfilme von Alan Berliner →S. 31	Stadtkino	20.30
	Good Fellas Martin Scorsese, USA 1989	Neues Kino	21.00
THEATER	Variété und Viergangsmenu Infos unter: www.palazzocolombino.ch	Rosentalanlage	19.30
	Romeo und Julia von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	West Side Story Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hip-hop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra Hotel Hilton	22.00
FREITAG 3. JANUAR			
FILM VIDEO	Vanya on 42nd Street Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Chocolat GB/USA 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
THEATER	Variété und Viergangsmenu Infos unter: www.palazzocolombino.ch	Rosentalanlage	19.30
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Olaf Asteson (Norwegische Sage) Transparentfigurenspiel, ab 9 J.	Goetheanum Dornach	20.15
	klubStück: Reservoir Dogs Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KUNST	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend «Die drei heiligen Könige». Literatur und Improvisation	Leonhardskirche	18.15
	West Side Story Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
	Jour Fixe IGNM →S. 23	Gare du Nord	21.30
TANZ	K 551/The Vile Parody of Adress/Sidewinding	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	* Danzeria Disco →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
SAMSTAG 4. JANUAR			
FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Sélection Le bon Film Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Video auf Begehrt – Videobar →S. 26	St. Alban Rheinweg 94	19.00
	Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	Variété und Viergangsmenu Infos unter: www.palazzocolombino.ch	Rosentalanlage	19.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
	* klubStück: Reservoir Dogs Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00

KUNST	John Soane Führung mit Pia Schubiger	Architekturmuseum	11.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
MUSIK	Führung in der Regionale	plug in, Kunst und Neue Medien	16.00
	West Side Story Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	14.30 20.00
	Norma Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Neujahrskonzert Ein Programm um die Familie Strauss →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
PARTY & DANCE	60s–80s Oldies Party Dj Mozart →S. 24	Kuppel	21.00
	Disco Raï & Orientale Dj Sahra	Diva Club, Pratteln	21.00
	Salsa-Nacht Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Theater Arlecchino Produktion mit Quartiercircus Bruderholz →S. 24	Kuppel	14.30
KINDER	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00

SONNTAG | 5. JANUAR

FILM VIDEO	Sélection Le bon Film Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31	Stadtkino	12.30
	Dokumentarfilme von Alan Berliner →S. 31	Stadtkino	15.00
	Video auf Begehr – Videobar →S. 26	VIA, Uferstrasse 90	16.00
	Chocolat GB/USA 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Mizzica Filmbar Italienische Filme und Bar	Worldshop	20.30
	Vanya on 42nd Street Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Das Oberuferer Dreikönigsspiel	Goetheanum Dornach	16.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	18.00
	Homebody/Kabul von Tony Kushner	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Variété und Vergangmenu Infos unter: www.palazzocolombino.ch	Rosentalanlage	19.30
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Fabeln von Bohuslav Martinu Tiergebete von Freider Meschwitz	Musiksalon Madeleine Perler	17.00
LITERATUR	* Wintergäste 2003: Schöne Biester! →S. 21		
	Tellereisen. Konzept und Realisation von Niggi Ullrich	Kloster Schöntal, Langenbruck	16.30
KUNST	Glanz und Glimmer: Finissage mit Verlosung aus Weihnachtswettbewerb	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.00
	Sonntagsführung	Kunsthalle	11.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Louis Soutter et les modernes Führung mit A. Jahn	Kunstmuseum Basel	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
MUSIK	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Ellsworth Kelly Tour Fixe English →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Jacob Leuschner Klavierrecital →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
	West Side Story Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	14.30 20.00
	Berlin – Basel Das Basler Klaviertrio →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Neujahrskonzert Ein Programm um die Familie Strauss →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
TANZ	K 551/The Vile Parody of Adress/Sidewinding	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
KINDER	Theater Arlecchino Co-Produktion mit Quartiercircus Bruderholz →S. 24	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	3-Königinnen-Brunch mit Bücherbasar	effzett Frauenzimmer	10.00
	Stickereien des 16. Jh. Führung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Regionale 2002 Schimpfen mit Heinrich Gartentor	Kunst Raum Riehen	16.00

MONTAG | 6. JANUAR

FILM VIDEO	* Sélection Le bon Film Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
MUSIK	Andrew Lloyd Webber Musical Gala Highlights aus seinen Musicals	Messe Basel	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
	Hexe Hillary geht in die Oper	Theater Basel, Nachtcafé	17.00
ET CETERA	Erkenne deinen Geist Vortrag von Gen Kelsang Wangdü	Bodhichitta Zentrum für Kadampa Budd.	20.15
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 7. JANUAR

THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Der Handel mit Clair Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
KUNST	Vorbild Holland Führung mit B. Lindemann	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	* Frontflipping3: How to work better Hanspeter Hofmann mit D. Baumann →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
MUSIK	Festival Diagonales 03 Kubus Trip Pop →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Salsa & Merengue Dj Samy →S. 24	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE			
KINDER	Hexe Hillary geht in die Oper	Theater Basel, Nachtcafé	10.00
ET CETERA	Schoggi Führung mit D. Wunderlin	Museum der Kulturen	12.30

MITTWOCH | 8. JANUAR

FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Video auf Begehr – Videobar →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
	Dokumentarfilme von Alan Berliner →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Krieg um Troja →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
KUNST	KlubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Kunst am Mittag Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35	Fondation Beyeler	12.30
	Bruce Nauman Führung mit Ph. Kaiser	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Mittwochsührung	Kunsthalle	18.30

MUSIK	Festival Diagonales 03 Neuromodulator →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch Mittag Konzert Orgelkonzert mit italienischem Barock	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Neujahrskonzert AMG, Leitung Mario Venzago Rossini, Rachmaninow, Respighi u.a.	Stadtcasino	19.30
	* Christian Zehnder: A Solo Voice Performance Talk with my Turntables →S. 8	Kaserne Basel	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	9.30
	Kinderklub zu «Jean le Jeune»	Museum Jean Tinguely	14.00
	Rumpelstilzli Nach den Gebrüder Grimm. Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Das Traumfresserchen	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
	Stickeren des 16. Jh. Führung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Besichtigung der Halle 7 →S. 29	Gundeldinger Feld	16.00
	Schoggi und Wein? Degustation und Führung. Anm. erforderlich unter 061 266 56 32	Museum der Kulturen	18.15
	Vernissage «Haie – gejagte Jäger» →S. 32	Naturhistorisches Museum	19.00
	Die Geschichte der Sinuhe Einführung mit Prof. Dr. H. Schlögl	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00
	Chinesischer Nationalzirkus →S. 17	Burghof Lörrach	20.00

DONNERSTAG | 9. JANUAR

FILM VIDEO	Epoca Schweiz 2002, Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	18.00
	Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Scarface Howard Hawks, USA 1932	Neues Kino	21.00
THEATER	Effi Briest nach Theodor Fontane: Premiere	Theater Freiburg, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	* Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsolo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Th. Guéricault Werkbetrachtung mit H. Stahlhut	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage Herbert Leupin – Klassiker der Plakatwerbung	Hochschule für Gestaltung und Kunst	18.30
MUSIK	Festival Diagonales 03 Lisette Spinnler Quartet →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Neujahrskonzert AMG Leitung Mario Venzago: Rossini, Rachmaninow, Respighi, u.a.	Stadtcasino	19.30
	Im weissen Rössl Operettenbühne Wien →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
	CD-Taufe mit Gesprächskonzert traditionelle und zeitgenössische chin. Musik	Uni Basel, Musikwissenschaftliches Institut	20.00
	Wenn der Winter kommt Werke von Saariaho, Göritz, Keller, Oehring u.a. →S. 23	Gare du Nord	20.00
	The Hangmen & Zero to Nine Konzert	Hirscheneck	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra Hotel Hilton	22.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	Führung	Puppenhausmuseum	18.00
	Erziehungsstil und Gewalterfahrung Vortrag von Dr. phil. W. Kassis	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
	Gottesdienstliche Feier aus der Stille mit W. Jäger und B. Grimm →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Schweizer Ferienerlebnisse Vortrag von Isabel Koellreuter	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15

FREITAG | 10. JANUAR

FILM VIDEO	Emil und die Detektive Neuerfilmung, Deutschland 2000	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	15.00
	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	18.00
	The Truman Show USA 1998 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
	Scarface Howard Hawks, USA 1932	Neues Kino	21.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
THEATER	Homebody/Kabul von Tony Kushner	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	20.15 20.15
	Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsolo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
KUNST	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Festival Diagonales 03 Sextet Gabriel Zufferey →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Werke von Dumont, Sweelinck, Blainville u.a.	Leonhardskirche	18.15
	Norma Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
MUSIK	Westside Story	Musical-Theater	20.00
	Sonaten-Abend der Chopin-Gesellschaft H. Schneeberger, Violine	Stadtcasino	20.15
	Casa Loma Jazz Band: Unplugged New Orleans Jazz	Kulturscheune Liestal	20.30
	* UnbeHagen VEB Wehlisch lädt ein zum Liederabend für Nina Hagen	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
PARTY & DANCE	Tangosensacion	Gare du Nord	22.00
	Bumrush feat. Dj Dixon (Berlin, D) www.bumrush.ch. Universal Clubmuzik	Kaserne Basel	23.00
	Geschichten hören Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	17.30
ET CETERA	Saftladen – Bar	effzett Frauenzimmer	20.00

SAMSTAG | 11. JANUAR

FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Chocolat GB/USA 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00

THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsolo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Die Kluge Von Carl Orff	Marionetten-Theater	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
KUNST	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	* Jubiläumsausstellung 20 Jahre Verlegen Treff mit KünstlerInnen →S. 12	Edition Franz Mäder	13.00
MUSIK	Vernissage: Hanna Spirig, Stein-Werke Vokalimprovisationen →S. 32	Gundeldinger Feld	17.00–20.00
	Festival Diagonales 03 Daniel Schläppi «Voices» →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Westside Story	Musical-Theater	14.30
	Christian Zehnder: A Solo Voice Performance Talk with my Turntables	Kaserne Basel	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
TANZ	Engadiner Kantorei – Chorkonzert Eintritt frei	Peterskirche	20.00
	Casa Loma Jazz Band: Unplugged New Orleans Jazz	Kulturscheune Liestal	20.30
	Jazzkonzert Archie Shepp & Eric Le Lann Quintett →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Ballett Extra zu «Peer Gynt» Mit Besuch der Orchesterprobe. Eintritt 10 Fr. →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Disco Inferno: 70s–90s DJ Vitamin s (ZH) →S. 24	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Tango Milonga Argentino Tango tanzen im Kerzenlicht	Hotel Rochat	21.00–1.00
	Disco Raï & Orientale DJ Sahara	Diva Club, Pratteln	21.00
	Salsa-Party →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	Salsa-Nacht Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Gold Soundz A Night of Independent Music & more. Indie Party	Kaserne Basel	22.00
KINDER	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff: Premiere →S. 19	Kuppel	14.30
	Rumpelstilzli Nach den Gebrüdern Grimm. Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
SONNTAG 12. JANUAR			
FILM VIDEO	Satantango Ungarn/Deutschland/Schweiz 1994. Mit Pausen und Verpflegung →S. 31	Stadtkino	14.00
THEATER	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	16.30
	Die Kluge von Carl Orff	Marionetten-Theater	17.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	18.00
	Golem Musik von den Tiger Lillies; zum letzten Mal	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Wintergäste 2003: Schöne Biester! →S. 17/21	Burghof Lörrach	11.00
LITERATUR	Franz Hohler: Die Rückeroberung/Robert Gernhardt: Die Savanne ist voll	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
	Franz Hohler: Die Rückeroberung/Robert Gernhardt: Die Savanne ist voll	Theater Basel, Nachtcafé	11.00
	Sonntagsmatinée: «Wem ich zu gefallen suche» Lessing/Scarlati im Dialog	Allg. Lesegesellschaft	17.00
	Gedichte und Biographisches G. Antonia & H.-D. Jendreyko →S. 22	Museum der Kulturen	17.00
	Schokolade – eine literarische Annäherung mit Musik	Musiksalon Madeleine Perler	17.00
KUNST	Fabeln von Bohuslav Martinu Tiergebete von Freider Meschwitz	Aargauer Kunsthaus Aarau	11.00
	Öffentliche Führung in der Jahresausstellung →S. 33	Kunsthalle	11.00
	Sonntagsführung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Führung in Englisch mit Barbara Fiedler	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
MUSIK	Jean le Jeune Sonntagsführung	Fondation Beyeler	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Architekturführung	Museum Kleines Klingental	14.00
	Schwelle zum Paradies Führung mit N. Müller	Musical-Theater	14.30 19.00
	Westside Story	Stadtkirche Liestal	17.00
PARTY & DANCE	Quartetto di Milano Mozart, Puccini, Paganini, Respighi	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Doit-on le dire? Vaudeville musical Abo français	Z7, Pratteln	20.00
	Necrophobic, Satariel Impious	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	* El Calderon Afrolatino Alessandro «Bebê» Kramer Quinteto →S. 25	Tanzpalast	18.00
	Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino Leitung: Caroline Fahrni	Unternehmen Mitte	21.00
KINDER	Salsa in der Mitte →S. 27	Kuppel	14.30
	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff →S. 19	Goetheanum Dornach	15.00
	Die drei Männlein im Walde Puppentheater, ab 5 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Nellie Naseweis: Nebensache Theater Eigenart, Neuhaus	Fondation Beyeler	15.00
	Tour fixe français Exposition speciale Ellsworth Kelly →S. 35	Fauteuil Theater	15.00
ET CETERA	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Basler Kindertheater	16.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	Weltvagan Führung mit Christian Kaufmann	Unternehmen Mitte	11.30
	Café Philo Mitte Leitung: Peter A. Schmid →S. 27	Naturhistorisches Museum	15.30
	Haie – gejagte Jäger Führung →S. 32		



Schlafen Sie gut.

minimal
SHOWROOM

Rosshofgasse 9, Basel, Tel. 061 262 01 40

Massivholzbett in diversen Grössen und Hölzern

MONTAG 13. JANUAR			
FILM VIDEO	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	18.00
	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Valéry, poète en prose Vortrag von Michel Jarrety	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Montagsführung Plus Themenführung in der Sonderausstellung →S. 35	Fondation Beyeler	14.00
	* Eröffnung der Fotoinstallation in1/2side und Buchpräsentation mit Renate Buser	Kunstmuseum Basel	18.30
MUSIK	Rising Stars Jason Moran and the Bandwagon (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
	Freie Theaterproduktion rebus Ein Huhn rettet die Welt →S. 17	Burghof Lörrach	16.00
ET CETERA	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG 14. JANUAR			
THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Gefallene Engel Komödie von Noel Coward	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	20.15
LITERATUR	* Carlos Fuentes: Aura Szenische Lesung mit Serena Wey mit mexik. Nachtessen	Platanenhof	19.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Werner von Mutzenbecher Führung →S. 35	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Festival Diagonales 03 Format à Trois →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Quartetto di Milano Mozart, Puccini, Paganini, Respighi	Stadtkirche Liestal	20.15
TANZ	Fire of Dance The Irish Dance Company →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Salsa & Merengue Dj Samy →S. 24	Kuppel	21.00
KINDER	Freie Theaterproduktion rebus Ein Huhn rettet die Welt →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
ET CETERA	Als das Geld noch auf den Bäumen wuchs Führung	Museum der Kulturen	12.30

MITTWOCH 15. JANUAR			
FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Der Glöckner von Notre Dame USA 1939	Kino Borri	20.15
	Epoca Schweiz 2002, Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Ich bin so frei. Forum-Theater zur Sterbehilfe Produktion von Theaterfalle Basel	Gundeldinger Feld	20.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Literaturfreunde Basel zu Gast René Regenass liest aus <Die Schranke> →S. 22	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Kunst am Mittag Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35	Fondation Beyeler	12.30
	Bruce Nauman Führung mit K. Steffen	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Mittwochsführung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Festival Diagonales 03 Giulio Granati Quartet <In the Mood> →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch Mittag Konzert Gesangsrezital mit S. Puchegger	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	* Dominique Horwitz singt Jacques Brel →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	9.30
	Kinderklub zu <Jean le Jeune>	Museum Jean Tinguely	14.00
	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff →S. 19	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Der Basler Oberstknecht und seine Stäbe Führung mit F. Egger	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Der Sammler Paul Wirz Vortrag von Christian Kaufmann	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.00

DONNERSTAG 16. JANUAR			
FILM VIDEO	* Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	20.30
	The Sicilian Michael Cimino, USA 1986/87	Neues Kino	21.00
THEATER	Ich bin so frei. Forum-Theater zur Sterbehilfe Produktion von Theaterfalle Basel	Gundeldinger Feld	19.30
	Malefica ein Theater aus der Hexenperspektive	Theater Palazzo, Liestal	20.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsolo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efisio Contini <kiné kinà kino?>	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Gedichte und Biographisches G. Antonia & H.-D. Jendreyko →S. 22	Allg. Lesegesellschaft	20.00
	Die Seele wohnt im Ellenbogen Ein Verlegergespräch →S. 22	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Delacroix – Werkbetrachtung	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage <Farb Sinnig> von Carmen Reisinger	Rahmengalerie Eulenspiegel	17.00–21.00
MUSIK	Festival Diagonales 03 Mida, Musik zwischen Jazz und Rock →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Musik gegen das Vergessen: Viktor Ullmann 1898–1944 Gedichte und Musik zur Erinnerung an V. Ullmanns Zeit in Theresienstadt, Vorkonzert mit Einführung um 18.00	Saal der israelitischen Gemeinde BS	18.00 20.00
	Orpheus in der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Kammermusikabend <La Noche Canta> →S. 23	Gare du Nord	20.00
	London Philharmonic Orchestra Leitung Nello Santi; Vorkonzert um 19.15	Stadtcasino	20.15
	Beatsteaks (D), Support: Union Youth (D) Punk Rock	Kaserne Basel	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: Klub Surprise Dj Phillippe C.	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00

ET CETERA	Migration und Gewalt Vortrag von Dr. phil. des. R. Ehret Vernissage von «Vielfalt der Medizin» von Tibet bis Bolivien →S. 28 Die Zukunft der Biodiversität von Laufen Vortrag und Führung von G. Masé	Pharmaziehistorisches Museum Offene Kirche Elisabethen Kantonsmuseum Baselland Liestal	18.15 20.00 20.15
FREITAG 17. JANUAR			
FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31 Onkel Wanja Andrej Michalkow-Kontschalkowski, UdSSR 1971 →S. 31 Die Blüten der Calendula UdSSR 1998 →S. 31 Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues The Sicilian Michael Cimino, USA 1986/87	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Lumière Noire Neues Kino	15.30 18.00 20.30 21.00 21.00
THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Häbse-Theater Theater Basel, Schauspielhaus Kasernenareal, Baggestooss	20.00 20.00 20.00
THEATER	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19 Die Kluge von Carl Orff Auge zue und duure Dialektlustspiel Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinà kino?» Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18 Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsoolo →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach Marionetten-Theater Fauteuil Theater Neues Tabourettl Theater Theater Roxy, Birsfelden Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00
LITERATUR	Klappe auf: Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	Architekturführung Tour Fixe →S. 35 Vernissage von Sabine Gysins Arbeiten in Glas und Druckgrafik	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Davidseck	12.00 15.00 19.00
MUSIK	Festival Diagonales O3 Colin Vallon Trio →S. 25 Orgelspiel zum Feierabend mit Masayo Katsuyama Trio Chemirani Persische Perkussion →S. 17 4 Berner Komponisten und Paul Klee →S. 23 Cwill (Hardcore) & Support Deichkind (D) & Special Guests Afterparty mit Dj La Febbre (Goldfinger Brothers)	The Bird's Eye Jazz Club Leonhardskirche Burghof Lörrach Gare du Nord Hirschenneck Kaserne Basel	21.00 18.15 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	Peer Gynt →S. 16 Eurythmieaufführung: Gastspiel Ensemble proSviet Champs de Vision Compagnie Les Filles d' Aplomb Ballet de Lorraine Duets →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum Dornach Les Tanzmatten, Selestal Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.00 20.15 20.30 20.30
PARTY & DANCE	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24 Danzeria Disco →S. 26 Soirée Tropicale Diverse DJs	Kuppel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegra Hotel Hilton	21.00 21.00 22.00
KINDER	Pünktchen und Anton Geschichten hören Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor Saftladen – Bar	Theater Basel, Kleine Bühne Dichter- und Stadtmuseum Liestal effzett Frauenzimmer	17.00 17.30 20.00
ET CETERA	* Museumsnacht Die grosse Nacht der offenen Museen Skelettdarstellung heute. Demonstration Der Karikaturist macht uns eine Szene Schwelle zum Paradies. Kurzführung zur Galluspforte Kindervernissage in der Ausstellung «Land, Land!» Vernissage von SkulpturAkt mit der Künstlerin Milena Johanes Speisen für den Schabbat. Videopräsentation Dialoge zu ausgewählten Kunstwerken Führungen in den Ausstellungen. Afrika, Aegypten, Schoggi. Jede halbe Stunde Stempel-Motive aus Ghana. Workshop für Kinder African Nightlife. Bar, Disco & Highlife Band Akapoma Sit-in for Kids ab 6 Jahren. Kinderhütendienst Drachentöter Georg und Bischof Martin. Stündlich Geschichten und Legenden Handcrème selbst gemacht Ein Pillendreher in Aktion Cyber-Rosinen. Geführte Reisen durch digitale Klangwelten Süsses selbst gemacht und zum Mitnehmen. Jede halbe Stunde Geschichten aus der unsichtbaren Welt. Afrikanische Geschichten und Rituale Nahbar, Installation und Bar zu aktuellen Ausstellung «Naturnah» Haie – gejagte Jäger. Führung Spass mit Bildern. Der lustige Zeichen-Wettkampf für Kinder Liegen anatomische Präparate wirklich im Sprit? Mit Demonstration Verhaltensregeln im Museum. Mit Dani v. Wattenwyl u.a. Tanz mit dem Tod. Kurzführung mit Franz Egger Komponistinnen neu entdeckt. Vorführungen auf Cembalo, Clavichord, Fortepiano Momentos Coloridos. Stündlich Geschichten von der Liebe, Geistern und dem Leben Nachtleben. Das Kupferstichkabinett zeigt Originale	Anatomisches Museum Dorfmuseum, Riehen Museum Kleines Klingental Kunsthalle Skulpturhalle Jüdisches Museum der Schweiz Kunstmuseum Basel Museum der Kulturen Museum der Kulturen Museum der Kulturen Museum für Gegenwartskunst Museum Kleines Klingental Pharmaziehistorisches Museum Pharma. Museum plug in, Kunst und Neue Medien Puppenhausmuseum mission 21 Münsterplatz Naturhistorisches Museum Dorfmuseum, Riehen Anatomisches M. Antikenmuseum Historisches Museum: Barfüsserkirche Musikmuseum Kunst Raum Riehen Kunstmuseum Basel	00.30 00.30 1.30 1.30 17.00 17.30 18.00 2.00 18.00 22.00 23.00 1.00 18.00–23.30 18.00 19.00 20.00 18.00–4.00 18.00–21.00 18.00–1.00 18.00–22.00 18.00 19.00 20.00 21.00 22.00 18.00–1.30 18.00–1.30 18.00 24.00 18.00–2.00 18.15 20.15 22.15 00.15 18.15 19.15 20.15 18.30 19.30 20.30 21.30 22.30 18.30 19.30 22.30 1.30 18.30 21.30 18.30 19.30 20.30 21.30 22.30 18.30–1.30 18.30 19.30 20.30

Typisches Arbeitsgerät im Kreisvier:



African Dance. Workshop mit Peter Donkor	Museum der Kulturen	18.30	19.30	20.30
Curators' Favorites. Stündliche Präsentation der Favoriten des Museumsteams	Museum Jean Tinguely		18.30–00.30	
SkulpturTanz. Performance mit Silvia Buol und Anita Kuster	Skulpturhalle	18.30	23.30	00.30
Architekturführung. Jede halbe Stunde	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	18.30–00.30		
Blattschneiderameisen live! Führung	Naturhistorisches Museum	18.45	22.45	00.45
Hafen-Geschichten. Kurzführung	Verkehrsdrehscheibe	18.45	20.30	22.15
Griechische Sternsagen, erzählt von A.-K. Wildberger	Antikenmuseum	19.00	21.00	23.00
Gesprächsrunde zu jeder vollen Stunde mit illustren Gästen zum Thema «Mode»	Ausstellungsraum Klingental		19.00–1.00	
Szenische Lesung zu Ellsworth Kelly mit dem Schauspielensemble des Theaters	Fondation Beyeler	19.00	20.30	22.00
totenTANZ. Tanzgemälde mit F. Bader-Zuber u.a.	Historisches Museum: Barfüsserkirche	19.00	22.00	
Immer die alte Leier? Tänze und Balladen auf der Dreheleier	Musikmuseum		19.00	22.00
Krimi Noir. Lesung mit Filmsequenzen mit Venus Madrid	Karikatur & Cartoon Museum	19.00	21.00	23.00
Emanuelle Antille/Nic Hess. Führung mit Sabine Schaschl	Kunsthaut Baselland Muttentz		19.00	
Showtime. Talk mit Heinrich Lüder und Sabine Gebhardt	Kunstmuseum Basel		19.00	21.00
Geschichten aus Afrika d/f. (immer zur vollen Stunde)	Museum d Kulturen		19.00–23.00	
Begegnung der besonderen Art. Stündliche Führung durch «Bruce Nauman»	Museum für Gegenwartskunst		19.00–23.00	
Scapa Bar-Doityourselfart. Workshop mit dem Künstler Ted Scapa	Museum Jean Tinguely	19.00	22.00	24.00
Mikrofossilien ganz gross. Demonstration	Naturhistorisches Museum	19.00	21.00	23.00
Verletzungen im Schausport Wrestling? Mit R. Lasartesse, 20'000 Kämpfe	Sportmuseum		19.00	
Musikalische Darbietung	Sportmuseum	19.00	20.30	22.00
Karikaturist Jörg Vogeltanz ist Gast in der Ausstellung	Sportmuseum		19.00–2.00	
Chronique scandaleuse. Stündlich Ironischer Streifzug durch die Stadtgeschichte	Schweizerisches Feuerwehrmuseum		19.00–1.00	
Shanties und traditionelle Seemannslieder mit dem Basler Seemannschor	Verkehrsdrehscheibe	19.00	20.45	22.30
Illustrierte Einblicke in den Untergrund der Kirche	Leonhardskirche		19.00–2.00	
Archivführung: Ein Keller voller Lebensgeschichten	mission 21		19.00	
Glaube in Holz geschnitzt. Kurzführung mit M.-C. Berkemeier-Favre	Historisches Museum: Barfüsserkirche		19.30	
KünstlerInnen zeigen ihre Lieblingswerke	Kunstmuseum Basel	19.30	21.30	23.00
Schwelle zum Paradies. Kurzführung zur Galluspforte	Mus. Klingental	19.30	21.30	22.30
Bilder von Dinos – einst und jetzt. Demonstration	Naturhistorisches Museum	19.30	21.30	23.30
V. Hediger zeigt Ausschnitte aus Filmen von Godard, Kubrick u.a.	Skulpturhalle		19.30	21.30
Kurzführungen zu Ellsworth Kelly	Fondation Beyeler	19.45	21.15	22.45
Nut.Bu-Semach. Ägyptische Geistergeschichte. Mit Mike Stoll	Antikenmuseum	20.00	22.00	24.00
Nox illuminata. Geistliche Musik des MA mit dem Ensemble Peregrina	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.00	23.00	
Zwei Frauen Plus. Instrumentenvielfalt und Stimmgewalt	Musikmuseum		20.00	23.00
Jazz im Museum. Mit Oliver Friedli und Lisette Spinnler	Karikatur & Cartoon Museum	20.00	22.00	24.00
Imaginäre Bilder. Wettbewerb	Kunstmuseum Basel		20.00	21.30
Nachts können sie rein. Blick hinter die Kulissen der Bibliothek	Kunstmuseum Basel		20.00	21.00
Motorcross mit dem Zeichenstift. Die Kunst des motorbetriebenen Zeichnens	Museum Jean Tinguely		20.00	21.00
Bilder von Mikrokristallen im Polarisationslicht. Demonstration	Naturhistorisches Museum		20.00	22.00
Virtueller Rundgang hinter den Kulissen	Naturhistorisches Museum		20.00	22.00
Führung durch die Kirche und Grabkammer mit Anne Nagel	Offene Kirche Elisabethen		20.00	
Einblick in das Fotoarchiv mit 50'000 Fotos	mission 21		20.00	23.00
Sappho. Inzenierte Gesänge mit B. Mathez	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig		20.30	23.30
Unsichtbar? Tanzperformance mit magischen und lyrischen Momenten.	Basler Papiermühle	20.30	21.30	22.30
Zarte Liebe bei den wilden Leuten. Kurzführung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche		20.30	23.30
Anselm Stalder Stücke gespielt von Prominenten auf den Talking Bells	Kunsthalle	20.30	21.30	22.30
Electronic Performance mit H. Feigenwinter und Gregor Hilbe Duo	Museum für Gegenwartskunst		20.30	23.30
Der Luminator. J. Imhof und A. Pardey erklären	Museum Jean Tinguely		20.30	21.30
Tierhornklänge von Hornklangtieren. Musikperformance mit Balthasar Streiff	Naturhistorisches Museum	20.30	22.30	00.30
Wo beginnt Doping? Experten und der Karikaturist Jörg Vogeltanz	Sportmuseum		20.30	
SkulpturGeschichte: Das Leid der Niobe	Skulpturhalle		20.30	22.30
A tous les amoureux. Minnegesang mit «Les Bouffons»	Historisches Museum: Barfüsserkirche		21.00	24.00
Wann ist ein Mann ein Mann? Purcell, Kastraten und Schlager der 20er	Musikmuseum		21.00	24.00
Museums-Pictionary. Spielerischer Zugang zur Geschichte	Dorfmuseum, Riehen	21.00	22.00	23.00
Orgelführung mit Susanne Kern	Offene Kirche Elisabethen		21.00	23.00
Präsentation seltener historischer Landkarten	mission 21		21.00	
Osiris. Inzenierte Gesänge mit B. Mathez	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig		21.30	00.30
Frankie & Tony Duo en Vogue with special guests	Kunsthaut Baselland Muttentz	21.30	22.30	23.30
Museum im Film. Collage von Peter Fasnacht	Dorfmuseum, Riehen	21.30	22.30	23.30
Sport ist gesund. Big business Sportmedizin	Sportmuseum		22.00	
A capella Vokalensemble mit Stella Maris Basileia	Offene Kirche Elisabethen		22.00	24.00
Leben und Arbeit des Basler Missionars und Sprachwissenschaftlers F. Kittel	mission 21		22.00	
Führung im Dunkeln. Teilnehmerzahl beschränkt	Architekturmuseum		23.00	24.00
Ein Pillendreher in Aktion	Pharmaziehistorisches Museum		23.00	
«Instant City» – Performance	plug in, Kunst und Neue Medien		23.00	1.00
Liegen anatomische Präparate wirklich im Sprit? Mit Demonstration	Anatomisches Museum		23.30	

**Veloladen
CO 13**

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

**bewegen wie PANTHER, Schlange,
Frosch; balancieren, drehen,
springen, stretchen, fühlen und
tanzen lernen im**

KINDERTANZ
für Mädchen ab 5 Jahren

AFRO-JAZZ
für Jugendliche und Erwachsene
mit und ohne Tanzerfahrung

**TANZWERKSTATT
ERIKA KONTE**
Pfluggässlein 14 (nahe Barfi), Basel
Anmeldung morgens: 061 302 48 68

kult.kino
CAMERA

Viktoria Malektorovych
Josef Hader Detlev W. Buck

BLUE MOON

Ein Film von
Andrea Maria Dusi

EINE LIEBE
ZWISCHEN OST & WEST

ET CETERA FORTSETZUNG	Komponistinnen neu entdeckt. Vorführungen auf Cembalo, Clavichord, Fortepiano	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	23.30
	Werner von Mutzenbecher. Führung und Gespräch mit dem Künstler	Kunstmuseum Basel	23.30
	Churchills Devise: «No Sports!» Literarische Texte	Sportmuseum	23.30
	Überraschung zur Nachtmitte	Dorfmuseum, Riehen	24.00

SAMSTAG | 18. JANUAR

FILM VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Die Blüten der Calendula UdSSR 1998 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
THEATER	Chaos und Spiele Heinrich Pacht aus Köln mit seinem Kabarettsoolo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efisio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Upside down Das neue Programm von Masha Dimiti und Kai Leclerc	Goetheanum Dornach	20.15
	Malefica ein Theater aus der Hexenperspektive	Theater Palazzo, Liestal	20.30
	Arthur Senkrecht (alias Arnd Schimkat) Slapstick-Programm	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Siamcafé: Poetry Bar für junge AutorInnen 2-Jahres Jubiläum	Worldshop	20.00
LITERATUR	Lesung Roger Monnerat (Basel) liest aus «Der Sänger»	Davidseck	20.00
	John Soane Führung mit Pia Schubiger	Architekturmuseum	11.00
KUNST	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
MUSIK	Konzert für die ganze Familie Werke von Graf, St. Germain, Mozart, Barok u.a.	Saal Schule und Beruf, Güterstr. 140	16.30
	Festival Diagonales 03 Reto Suhner Quartet →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Rolling Christ Enthroned, Primordial	Z7, Pratteln	20.00
	Gyermekeknek: Musik von Béla Bartók und György Kurtág Ensemble Millefleurs	Schmiedenhof	20.00
	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	* 5 Jahre ABBA jetzt! Unerschämte Hommage mit anschliessender Party	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Senta Berger und das Wiener Streichquintett Eine musikalisch-literarische Soirée	Stadtcasino	20.00
	Liederabend von Rafael Sanchez und C. Sanchez Premiere und Uraufführung	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
TANZ	Champs de Vision Compagnie Les Filles d' Aplomb	Les Tanzmatten, Selestal	20.30
	Ballet de Lorraine Duets →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
PARTY & DANCE	80s Party Djs Ike und Mensa →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Live: Abbazappa →S. 25/26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	Disco Raï & Orientale Dj Sahara	Diva Club, Pratteln	21.00
	Salsa-Nacht Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Re: Play Freebase Corporation (GE) Drum & Bass	Kaserne Basel	23.00
KINDER	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff →S. 19	Kuppel	14.30
	Pünktchen und Anton	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00
	Der Regenbogenwald Gastspiel. Für Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Weltvagant – die Familie Wirz Vortrag und Führung mit R. Salathé	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.30

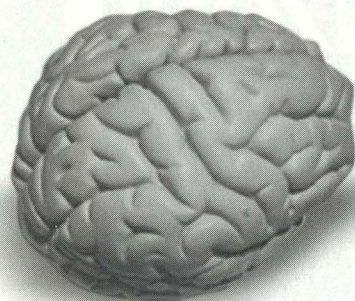
SONNTAG | 19. JANUAR

FILM VIDEO	Schwarze Augen Italien 1987 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Merci pour le Chocolat Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
THEATER	Upside down Das neue Programm von Masha Dimiti und Kai Leclerc	Goetheanum Dornach	16.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	18.00
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Krieg um Troja →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	Malefica ein Theater aus der Hexenperspektive	Theater Palazzo, Liestal	19.00
LITERATUR	Homebody/Kabul von Tony Kushner	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Wintergäste 2003: Schöne Biester! →S. 17/21		
KUNST	Hansjörg Schneider «Das Wasserzeichen» Mit Norbert Schwientek und David Wohnlich	Burghof Lörrach	11.00
	Hansjörg Schneider «Das Wasserzeichen» Mit Norbert Schwientek und David Wohnlich	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
	Sonntagsführung	Kunsthalle	11.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Ellsworth Kelly Tour Fixe English →S. 35	Fondation Beyeler	15.00

Typisches Arbeitsgerät bei kreisvier:

kreisvier

Kommunikation aus Basel.



MUSIK	El Calderon Afrolatino De La Pra Ca (Samba Pagode) →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Musikalische Sonntagsmatinée Lieder von Schubert, Mendelssohn und Wolf	Theater Basel, Foyer	11.00
	Gyermekeknek: Musik von Béla Bartok und György Kurtág Ensemble Millefleurs	Wenkenhof Riehen	17.00
	Orgelkonzert mit Joachim Krause Guilmant und Tournemire →S. 23	Heiliggeistkirche	17.00
	* Live Music First! Schubertiade Musikalisches Fest zum Geb. Schuberts →S. 27	Unternehmen Mitte	19.30
	Das Zürcher Jazztrio (Vibes Inter Play) →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Von Hexen, Geistern und Elementarwesen Baladen von Carl Loewe. Mit Einführung	Goetheanum Dornach	20.15
	Jazz by Off Beat: My Marilyn Quintet von David Klein →S. 24	Stadtcasino	20.15
	Dakota Suite (Leeds, UK) und Shilf (BS) →S. 24	Kuppel	20.30
	Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino Leitung: Caroline Fahrni	Tanzpalast	18.00
PARTY & DANCE			
KINDER	Pünktchen und Anton	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00
	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff →S. 19	Kuppel	14.30
	Nellie Naseweis: Die dumme Augustine Film für Kinder ab 5 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Der Regenbogenwald Gastspiel. Für Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
ET CETERA	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Haie – gejahte Jäger Führung →S. 32	Naturhistorisches Museum	15.30
	Spielhöle im Januarloch: Jassen, Flippern, Monopoly etc. mit Pastaessen ab 19.00	QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.00
	Öffentlicher Gottesdienst der lesbischen und schwulen Baiskirche →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 20. JANUAR

FILM VIDEO	Vanya on 42nd Street Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Onkel Wanja Andrej Michalkow-Kontschalkowski, UdSSR 1971 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	* Romeo und Julia von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Alexandre le Grand en Inde Vortrag von Pascal Charvet	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
MUSIK	Norma Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Wie unser Geist unsere Welt erschafft Vortrag von Gen Kelsang Wangdü	Bodhichitta Zentrum für Kadampa Buddhismus	20.15
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 21. JANUAR

THEATER	Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	* Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum Referat von J. Jung	Hörsaal im Schönen Haus, Nadelberg 6	18.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Architektur des Kunstmuseums Führung mit N. Meier und M. Bühler	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	FAMB-Konzert II «Recitar cantando» mit Maria C. Kiehr und «Concerto soave»	Martinskirche	20.15
	Caryl Baker Trio →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Salsa & Merengue Dj Samy →S. 24	Kuppel	21.00
KINDER	Hexe Hilary geht in die Oper	Theater Basel, Nachtcafé	10.00
ET CETERA	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 14/28		
	Neue Begegnungen zwischen Religion und Therapie	Forum für Zeitfragen	20.00
	Gold in Westafrika Führung mit A. Prevost	Museum der Kulturen	12.30
	Führung durch die Hai-Ausstellung mit einem Meeresbiologen →S. 32	Naturhistorisches Museum	18.00
	Funde aus dem Fundus Archivare präsentieren neue Entdeckungen	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	18.00
	Rituale im Archiv Vortrag von Paolo Bianchi, Kunstkritiker, Archivar	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	20.00

MITTWOCH | 22. JANUAR

FILM VIDEO	Epoca Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	18.00
	An Angel at my Table Neuseeland 1990	Kino Borri	20.15
	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Theater inside: Talkrunde mit Schauspielern Thema: Miss Sara Sampson	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
	* Merlin Ritterepos von Tankred Dorst	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Die Gefühle befinden sich im Gehirn mit Texten von Schizophrenen →S. 8	Raum 33	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	KlubStück: Reservoir Dogs Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Bruce Nauman Führung mit A. Haldemann	Museum für Gegenwartskunst	12.30
KUNST	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Mittwochsführung	Kunsthalle	18.30

GANZONI

am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni
Spalenvorstadt 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch



**Der Treffpunkt für
Filmfreunde und Gourmets**

Schwarzwaldallee 179
4058 Basel
T 061 686 55 45
F 061 686 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch

royal




Indisches Restaurant
Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11

MUSIK	The Crimson Crusades Tour: Hammer Fall Masterplan, Nostradameus	Z7, Pratteln	20.00
	Oma Hans Konzert	Hirschenegg	21.00
	Caryl Baker Trio →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Ballett der Staatsoper Hannover →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	9.30
KINDER	Kinderklub zu «Jean le Jeune»	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Das Traumfresserchen	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
ET CETERA	Natur nah Führung	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.15
	Zur Materialität mittelalterlicher Altäre Führung mit Anna Bartl	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Forumveranstaltung zum Thema Fasnacht mit Rolf M. Vogt	Museum Kleines Klingental	18.15
	Le Sinaï et les trois monothéismes Diavortrag mit Prof. Dr. H. Ahrweiler	Skulpturhalle	19.00
	Religion und staatliche Macht «Islam, Staat und Macht», Vortrag von Samir E. Shafy	Kath. Studentenhaus	20.15

DONNERSTAG | 23. JANUAR

FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Die Dame mit dem Hündchen UdSSR 1960 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Salvatore Giuliano Francesco Rosi, Italien 1961	Neues Kino	21.00
THEATER	Merlin Ritterepos von Tankred Dorst	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Oliver Twist in englischer Sprache	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestoos	20.00
	* Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	«HÖ!», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinä kino?»	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Böcklin – Werkbetrachtung mit B. Lindemann	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Licht und Wärmewerkstatt: Einhalt und Kommentierung →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00–20.00
	John Soane und die Schweizer Holzbrücken Vortrag mit H. Schnetzer, Ingenieur	Kunstmuseum Basel	18.00
MUSIK	Heavy Metal Thunder Tour: Saxon Nocturnal Rites, Wolf, Evidence One	Z7, Pratteln	19.30
	Barockorchester Capriccio Basel «Ebbe und Flut», Locke, Telemann, Händel u.a. →S.23	Peterskirche	20.00
	Musiktheatermärchen «Das fremde Kind» →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Luca Stoll Quartet →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegria Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: klub Surprise Voltaplatz Dj Rob Butcher	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00

Die Originalproduktion fand in New York unter der Leitung von Michael Butter statt.
THE AMERICAN TRIBAL LOVE ROCK MUSICAL

HAIR



Buch und Texte von Gerome Ragni und James Rado
Musik von Galt Mac Dermot
fine arts management - Konzertdirektion Schlote - Musicaltheater Gdynia

MUSICAL THEATER BASEL
ab 28. Februar 2003

Vorverkauf bei allen TicketCorner-Stellen
Tickets: 0848 800 800 - Infos: 052 335 09 28
www.musical-highlights.ch
Spezialtickets RailAway/SBB ab November

Hauptsponsor
RailAway **MIGROS** 

Öffentliche Kurse der Schule für Gestaltung

Objekt und Farbe, Photoshop Grundlagen, Siebdruck, Layout am Mac, Figürliches Modellieren, Buchbinden, Farbe am Bildschirm, Tierzeichnen, Kalligrafie, Illustration, Anatomisches Zeichnen, Fotopraktikum, sind

12 von über 60 Kursangeboten für Ihre persönliche Weiterbildung. Das Kursprogramm für das Frühjahrssemester 2003 ist im Sekretariat der Schule für Gestaltung erhältlich (Tel. 061 695 67 70) oder unter www.sfgbasel.ch.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an das Sekretariat der Schule. Beginn des Frühjahrssemesters ist der 20. Januar 2003.

KURSE
SfG



Schule
für Gestaltung Basel
Vogelsangstrasse 15
CH-4021 Basel

PROGRAMMZEITUNG

Wir suchen

ab Mitte 2003 oder später

ein neues Domizil

ca. 100 m², 4 Büros mit Aufenthalts-/Sitzungsraum,
zentrale Lage, in einem spannenden & bewegten Umfeld

Wir freuen uns auf interessante Vorschläge!

Programmzeitung Verlags AG
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

KINDER	Das Traumfresserchen	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
	Gewaltbereitschaft und die Funktion von Ritualen Vortrag von Dr. L. Roost Vischer	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
FREITAG 24. JANUAR			
FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier UdSSR 1976 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Merci pour le Chocolat Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
	Salvatore Giuliano Francesco Rosi, Italien 1961	Neues Kino	21.00
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Völlerei, Fallera Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	20.00
	Die Gefühle befinden sich im Gehirn mit Texten von Schizophrenen →S. 8	Raum 33	20.00
	«HÖ!», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Voraufführung – Faust I Strasse bis Dom	Goetheanum Dornach	20.15
	Der Handel mit Clair Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	Landmusik und Tütensuppen El Kurdi besucht Herrn Günther	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
LITERATUR	* Literaturhaus Basel zu Gast Sir Peter Ustinov im Gespräch →S. 22	Stadtcasino	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage Ausstellung Annelies Fischer Wasser – Aquarelle	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00
	Vernissage «Go Far Go Franziska Furter/Maya Rickli»	Kunsthalle Palazzo Liestal	18.30
	Frühe Filme von Bruce Nauman Einführung von Ph. Kaiser	Museum für Gegenwartskunst	18.30
MUSIK	Florian Schneider: Reigoldswiler Liederabend	Restaurant Alte Braune, Liestal	19.00
	Norma Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Keller Quartett & Ewa Kupiec →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Nachtcafé: Lieder von Alfonso und Mani Matter	Davidseck	20.00
	Musiktheatermärchen «Das fremde Kind» →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Moncet Genoud Quartet Nos amis de la Romandie	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
	«Voice-It» Jazz und Latin	Kulturscheune Liestal	20.30
	Pfannestil Chammer Sexdeet: Kandis →S. 25	Parterre	20.30
	Reel Big Fish (USA) The Starting Line (USA), Sugarcult (USA), Ska Punk	Kaserne Basel	21.00
	Three Generations of Swiss Tenors Scherrer, Schwaller, Landolf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	f.d.n. special! Peter Kruder, Rainer Trüby und Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Uppsala the Strictly Heterofriendly Gay Event. Mit Djs und Show	Hirscheneck	22.00
	Soirée Tropicale Diverse Djs	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Disco	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
	Tangosensacion →S. 23	Gare du Nord	22.00
KINDER	Geschichten hören Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	17.30
ET CETERA	Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Saftladen – Bar	effzett Frauenzimmer	20.00
	Informationsforum «FrauenSchafftWissen»	effzett	20.15

SAMSTAG 25. JANUAR			
FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Epoca Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	18.00
	Immerwo Produktion zeigt 2 Kurzfilme. Eintritt frei →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	The Secret Agent GB 1936 →S. 31	Stadtkino	20.30
	* Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Dreigroschenoper Gastspiel Theater an der Ruhr →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Völlerei, Fallera Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	20.00

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch



kreiert von bali



THEATER FORTSETZUNG	Die Gefühle befinden sich im Gehirn mit Texten von Schizophrenen →S. 8	Raum 33	20.00
	«HO!», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efsio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Fischesliebe Anton P. Tschchow	Goetheanum Dornach	20.15
	Der Handel mit Clair Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Butzbacher und Brommelmeier «Mitten ins Herz»	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Le malade imaginaire von Molière →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	L'aspect éphémère dans l'art Führung in französisch mit J. Moroni	Kunstmuseum Basel	11.00
KUNST	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Vernissage Isabel Schmiga In oder zwischen zwei Welten →S. 26	Kaskadenkondensator	19.00
MUSIK	Guggemeeting Nationale und internationale Guggen	Z7, Pratteln	18.00
	Femail Nur ein Blick – The Show	Burggarten-Keller-Verein	20.00
	Stadtmusik Basel – Galakonzert 2003	Stadtcasino	20.00
	Neues Orchester Basel Fasnachts – Gala	Stadtkirche Liestal	20.00
	Pfannestil Chammer Sexdeet: Kandis →S. 25	Parterre	20.30
TANZ	Three Generations of Swiss Tenors Scherrer, Schwaller, Landolf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Peer Gynt →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Disco Raï & Orientale Dj Sahra	Diva Club, Pratteln	21.00
	Salsa-Nacht Diverse DJs	Allegra Hotel Hilton	22.00
PARTY & DANCE	Reggae Party Präsentiert von Uprising Entertainments →S. 26	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	22.00
	Aerobits the Audiogym Luciano (live, GE), Djs Cali, Zack (BS)	Kaserne Basel	23.00
	Nachmittag für Kinder	Museum für Gegenwartskunst	13.30
	Figurentheater Vagabu Magma – aus dem Leben eines Erdforschers →S. 24	Kuppel	14.30
KINDER	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Natur nah Führung	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.15

SONNTAG | 26. JANUAR

FILM VIDEO	Die Blüten der Calendula UdSSR 1998 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Merci pour le Chocolat Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	14.30
	Fischesliebe nach Anton Tschchow. Tschchow-Ensemble aus Moskau →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	Völlerei, Fallera Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	17.00
	* «HO!», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	17.00
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
LITERATUR	Wintergäste 2003: Schöne Biester! →S. 17/21		
	Hundeherz. Konzept und Realisation: Eva Tschui-Henzlova	Burghof Lörrach	11.00
	Hundeherz. Konzept und Realisation: Eva Tschui-Henzlova	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
	Erzählcafé (VI): Die Kunst der gerechten Erinnerung	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00
KUNST	Literaturhaus Basel zu Gast: Georg Kreis befragt von Luzi Schucan →S. 22		
	Sonntagsführung	Kunsthalle	11.00
	Schwelle zum Paradies Führung mit Daniel Näf	Museum Kleines Klingental	11.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Führung in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	El Calderon Afrolatino Malanga Son (Cuba) →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Zürcher Kammerorchester: Stéphane Réty, Flöte Mozart, Bach, Grieg	Stadtcasino	11.00
	Neues Orchester Basel Fasnachts – Gala	Martinskirche	17.00
	Concertino Basel «dona nobis pacem», F. Martin, S. Gubaidulina, J.S. Bach	Predigerkirche	17.00
	Orgelkonzert mit Benjamin Guélat und Tobias Willi →S. 23	Heiliggeistkirche	17.00
	Basel Sinfonietta: Vorkonzert zu Gustav Mahler Sinfonie Nr. 3 →S. 22	Stadtcasino	17.30
	Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 Basel Sinfonietta →S. 22	Stadtcasino	19.00
	Orpheus in der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Eiritschi: Songs →S. 25	Parterre	20.00
	Basler Madrigalisten The Cries of London →S. 23	Gare du Nord	20.00
TANZ	Tough Roses and Young Blood	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino Leitung: Caroline Fahrni	Tanzpalast	18.00
	Salsa in der Mitte →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00

christian zehnder
a solo voice performance

talk with my turntables

Kaserne Basel, Reithalle
08. + 10. – 11. 01. 03, 20h
Uraufführung

Kaserne Basel, Klybeckstr. 1b
Telefon 061 6666 000, Fax 061 6666 011, www.kaserne-basel.ch
Abendkasse: Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Vorverkauf: Manor, TicketCorner (Tel. 0848 800 800, www.ticketcorner.ch)

MIGROS
Kulturprozent



INTEGRATION

Das neue Jahr wurde mit vielen guten Vorsätzen begonnen. Versuchen wir doch, sie gemeinsam zu verwirklichen. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache. Basel hat für jede und jeden das richtige Angebot.

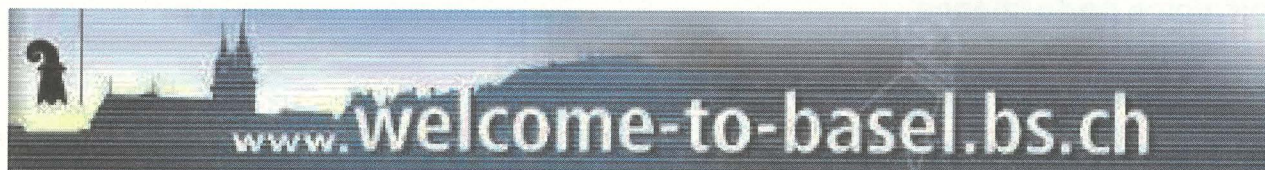
Ihre Integrationsstelle

→ www.welcome-to-basel.bs.ch

Sprachschulen:

Deutsch für Fremdsprachige wird von folgenden Schulen speziell angeboten:

ECAP , Clarastr. 2, 4005 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 690 96 26	www.ecap.ch e-mail: infobs@ecap.ch
GGG , Eisengasse 5, 4051 Basel (Deutschkurse)	061 261 80 63	www.ggg-basel.ch e-mail: gggkurse@ggg-basel.ch
K5 , Gundeldingerstr. 161, 4053 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 365 90 20	e-mail: briefkasten@k5kurszentrum.ch
NSH , Elisabethenanlage 9, 4051 Basel (Deutsch- und Fachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 270 97 97	www.nsh.ch e-mail: info@nsh.ch
Sprachstudio Severin , Steinentorstr. 8/309 4051 Basel (Deutschkurse auf verschiedenen Ebenen, Deutsch für Pflegepersonal)	061 281 85 40	www.sprachstudio-severin.ch e-mail: info@sprachstudio-severin.ch
Volkshochschule , Freie Strasse 39, 4001 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 269 86 66	www.vhs-basel.ch e-mail: vhsbasel@unibas.ch
inlingua , Dufourstr. 50, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 278 99 33	www.inlingua-basel.ch e-mail: sprachkurse@inlingua-basel.ch
SKK , Steinenberg 19, 4051 Basel (Deutsch- und Kommunikationskurse, Deutsch im Verein)	061 284 96 84	www.skkonline.ch e-mail: skk@skkonline.ch
Klubschule Migros , Jurastr. 4, 4053 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 366 96 66	www.klubschule.ch e-mail: klubschule@migrosbasel.ch
Allgemeine Gewerbeschule , Vogelsangstr 15 4058 Basel (Deutsch- und Rechenkurse)	061 695 61 11	www.gib.edu.bs.ch e-mail: gib.sekretariat@edubs.ch
Orsini , Steinentorstr. 39, 4051 Basel (Deutsch- und Computerkurse)	061 281 94 96	www.orsini.ch e-mail: orsini@datacomm.ch
Berlitz , Steinentorstr. 45, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse)	061 226 90 40	www.berlitz.ch e-mail: basel@berlitz.ch
Lernen im Park , Verein Johanna, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel (Deutschkurse nur für Frauen, mit Kinderbetreuung, gratis)	061 699 34 69	
Lesen und Schreiben für Erwachsene , Freie Str. 39, 4001 Basel (lesen und schreiben lernen oder verbessern, Deutschkenntnisse vorausgesetzt)	061 269 86 60	
Nähere Informationen und die entsprechenden Unterlagen finden Sie in der Schalterhalle der Einwohnerdienste, oder bei:		
Stadtladen des Kantons Basel-Stadt , Untere Rebgasse 31, 4058 Basel	061 267 64 80	www.stadtladen.bs.ch
GGG-Informationssstelle Integration , Eulerstr. 26, 4051 Basel	061 206 92 22	www.integration-bsbl.ch informationsstelle.integration@ggg-basel.ch



Die Kampagne „Tatsachen gegen Vorurteile“ finden Sie unter: www.migration.bl.bs.ch

Für Konfliktlösung im Quartier: **STREIT.LOS** Hotline: 061 317 66 70

KINDER	Figurentheater Tokkelbühne Der Wolf und die sieben Geisslein. Ab 4 J.	Theater Palazzo, Liestal	11.00 15.00
	Figurentheater Vagabu Magma – aus dem Leben eines Erdforschers →S. 24	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Der Zauberspiegel Ein Stück der Wanderbühne Dr. Eisenbarth; ab 6 J. →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	16.00
ET CETERA	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 28	Forum für Zeitfragen	
	Die irdischen und die himmlischen Eltern. Gottesdienst	Leonhardskirche	11.00
	Hans Saner predigt →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Hale – gejagte Jäger Führung →S. 32	Naturhistorisches Museum	15.30

MONTAG | 27. JANUAR

FILM VIDEO	The Secret Agent GB 1936 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Epoca Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	* Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	L'Autobiographie: trente ans de recherche Vortrag von Philippe Lejeune	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Literarisches Forum Basel M. Breznik liest aus «Das Umstellformat» →S. 22	Stadtcasino	20.00
KUNST	Montagsführung Plus Themenführung in der Sonderausstellung →S. 35	Fondation Beyeler	14.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
	Alles unter einem Hut? Erfahrungen mit Therapie und Religion		
	Lebende Hale im Aquarium Exkursion ins Vivarium. Anm. erforderlich →S. 32	Naturhistorisches Museum	18.00
	Speisen am Schabbat/Jüdische Hochzeit Führung	Jüdisches Museum der Schweiz	18.00
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 28. JANUAR

THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Kabarett mit AudFit «Geld oder Liebe? – oder was sonst?»	Bürgersaal im Rathaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit Musikalisches Kabarett	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Neueinrichtung mit Werken der klassischen Moderne Führung mit B. M. Bürgi	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Joey de Francesco Trio feat. Paul Bollenback →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
MUSIK	* Peer Gynt →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
TANZ		Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Salsa & Merengue Dj Samy →S. 24		
ET CETERA	Arkilla Führung mit B. Gardi	Museum der Kulturen	12.30

MITTWOCH | 29. JANUAR

FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Ein kurzer Film über die Liebe Polen 1989	Kino Borri	20.15
	The Secret Agent GB 1936 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit Musikalisches Kabarett	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Wachtmeister Wachter – eine satirische Krimi-Trilogie →S. 6/25	Parterre	20.30
	KlubStück: True Dylan von Sam Shepard	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Kunst am Mittag Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35	Fondation Beyeler	12.30
	Frauenbilder Führung mit S. Gebhardt	Kunstmuseum Basel	12.30
KUNST	1. Workshop Kultur und Bildung Brave New World of Design →S. 23	Gare du Nord	14.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Mittwochsführung	Kunsthalle	18.30
	* Vernissage Curating Degree Zero Archive	plug in, Kunst und Neue Medien	19.00
	Moragues Bläserquintett Hummel, Beethoven, Ligeti	Stadtcasino	19.30
	Yngwie Malmsteen & Special Guest	Z7, Pratteln	20.00
	Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle Skrupellose Hausmusik →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Joey de Francesco Trio feat. Paul Bollenback →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	K 551/The Vile Parody of Adress/Sidewinding	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	5 Jahre (Buenos Aires Tango Basel)		
PARTY & DANCE	«Balada para tres locas», szenische Tanzimprovisation, Vorspann zum Film Del 8 al 1, Multi-Media-Theater Zeitreise zu den Ursprüngen des Tango	Tanzpalast	18.00
	Tango-Show von Pablo und Veronica	Tanzpalast	20.00
	Seniorentanzcafé mit Foxtrott, Blues, English Waltz usw.	Tanzpalast	21.00
	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	eo ipso	15.00–17.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
	Kinderklub zu (Jean le Jeune)	Werkraum Wardeck, Burg	9.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Museum Jean Tinguely	14.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Fauteuil Theater	15.00
	Die Hellebarde – Mythos und Wirklichkeit Führung mit F. Egger	Basler Kindertheater	16.00
	Hale – gejagte Jäger Führung →S. 32	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
ET CETERA	Der Gnadenpfennig des frz. Königs Heinrich IV. Vortrag von Hortensia von Roten	Naturhistorisches Museum	12.30
	Religion und staatliche Macht Vortrag von Rabbiner M. Goldberger	Haus zum Hohen Dolder	19.30
		Kath. Studentenhaus	20.15

DONNERSTAG | 30. JANUAR

FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier UdSSR 1976 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Krieg um Troja →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit Musikalisches Kabarett	Fauteuil Theater	20.00
	Peter Coke: Die Chinchilla-Bande Gastspiel: Senioren-Theater Allschwil	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Baseldytshi Bihni	20.15
	* Wachtmeister Wachter – eine satirische Krimi-Trilogie →S. 25	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
		Parterre	20.30

LITERATUR	W. Bortlik liest aus «Hektische Helden» eine musikalische Lesung	Comix Shop	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Cézannes Zeichnungen nach alten Meistern Werkbetrachtung mit H. Stahlhut	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Performance Tom Lang und Stephan Burkart →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	Maurice Ravel/Pierre Boulez Felix Renggli, Flöte	Stadtcasino	19.30
	Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle Skrupellose Hausmusik →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Ensemble Phoenix Basel/IGNM Basel →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Musique Simili's Eskapaden Eine Veranstaltung von «Theater auf dem Lande»	Trotte, Arlesheim	20.15
	Herbie's Explo 3000 Konzert und CD-Taufe «Time Zones» von Herbie Kopf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	5 Jahre «Buenos Aires Tango Basel»	Unternehmen Mitte	
	Tango-Musik mit Gustavo Gancedo Cuarteto (Paris)		21.00
	Del 8 al 1, Multi-Media-Theater Zeitreise zu den Ursprüngen des Tango		21.30
	Tango-Show mit Pablo & Beatriz Romero		22.30
	Tough Roses and Young Blood	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Worldshop goes Carambar Live-Musik und Djs. Konzert mit Neumond	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: klub Surprise Klassiker Dj Pascal Hunkeler	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Zivilisation und Gewalt Vortrag von Prof. Dr. C. Opitz Belakhal	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
	Offenes Gespräch mit Jakob Bösch →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Barbetrieb	Lichtschmiede, Elsässerstr. 248	21.00–1.00

FREITAG | 31. JANUAR

FILM VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Die Dame mit dem Hündchen UdSSR 1960 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Schwarze Augen Italien 1987 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
THEATER	Voraufführung – Faust II Dritter Akt	Goetheanum Dornach	19.00
	Mimösl Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Cod bai frends mit «Tandem Tinta Blue»	Aula Lettenweg, Allschwil	20.00
	Ad Wölfli von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gute Frage – Nächste Frage: Premiere Regie: Antonia Brix →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit Musikalisches Kabarett	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Angela Buddecke «Mein ist mein ganzes Herz» Theater auf dem Lande	Trotte, Arlesheim	20.15
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Wachtmeister Wächter – eine satirische Krimi-Trilogie →S. 25	Parterre	20.30
	Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
LITERATUR	* Slamcafé mit Renate Leukert und Jan Goetschi	Zum Isaak	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Licht und Wärmewerkstatt: Finissage von Dorothea Fankhauser-Ritter →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00–20.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend mit Gustav Jannert, Schweden/Basel	Leonhardskirche	18.15
	FIM: Forum für improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	Ensemble Recherche «Wie bitte», Werke von Zehnder, Lachenmann, u.a. →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Barbara Widmer's New Revival Band JAP Live Concert	Gemeindesaal Pfreffingen	20.20
	Arte Quartett (Saxophone) UA von Kaspar Ewald, Hans-Jürg Meier u.a. →S. 25	Theater Palazzo, Liestal	20.30
	Quatuor Sine Nomine & Marie-Josèphe Jude →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Antonio Farao Trio →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Nachtcafé: Nur nicht aus Liebe weinen Songs und Chansons	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
TANZ	Peer Gynt →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco Dj Mozart und Djane Martina →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale Diverse Djs	Allegra Hotel Hilton	22.00
	Kinky House Special New Years Eve VVK: 28. 12. 02 babalabar	Wenkenhof Riehen	22.00
ET CETERA	Funde aus dem Fundus Archivare präsentieren neue Entdeckungen	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	18.00
	Saftladen – Bar	effzett Frauenzimmer	20.00
	Denken in kosmischen Bildern Vortrag mit Lichtbildern von Dr. W. Kugler	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	20.00
	Bingo mit vielen Gewinnchancen	Ort effzett	20.30

KREASIVIER BASEL

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft.
Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch

KREATOUR




dona nobis pacem

ein Zyklus über den Tod in Musik und Literatur
1. Konzert am 26.1.03 um 17 Uhr in der Predigerkirche Basel
anschliessend Apéro

Werke von F. Martin, S. Gubaidulina u. Joh. Seb. Bach
Sprecher: Pfarrer Martin Dürr
Mezzosopran: Regina Jakobi
Karten bei au concert 061 271 65 01 und an der Abendkasse

Concertino

Das Kammerorchester



PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Gewinnen Sie 2 Tickets im Wert von je CHF 35

für die Modeschau der Abteilung Mode-
Design Körper+Kleid der Hochschule für
Gestaltung und Kunst Basel HGK.

Die Tickets, gestiftet von der Credit Suisse,
gelten für die Modeschau der Diplomarbeiten
am Samstag, 15. Februar 2003, 18 und 21 h
in der Kaserne Basel.

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 31. Januar 03.
Es werden 10 x 2 Tickets verlost.

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie
monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch
Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen.
Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktio-
nellen Beiträgen, Veranstaltervorschauen oder
unserer Agenda mit über 1000 Ausgeh-Tipps einfach
besser informiert sein.

☐ Ich möchte 2 Tickets für die Modeschau gewinnen

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)

☐ ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)

☐ Ich möchte das erste Heft selber überreichen,
senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.

☐ Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief
direkt an den/die BeschenkteN.

ProgrammZeitung an _____

Rechnung an _____

Abo gültig ab _____

Datum _____

Unterschrift _____



TOUR

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

museen basel

museumsnacht

Freitag, 17. Januar 2003, 18 bis 2 Uhr

www.museumsnacht.ch

Bis 25 Jahre
gratis!

Basel+